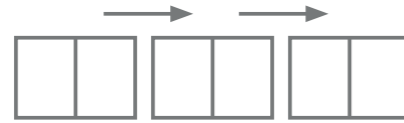


Corporate Responsibility Bericht 2019

Liebherr-Hausgeräte GmbH

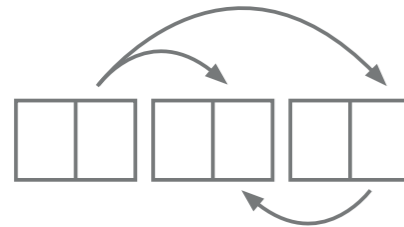


LIEBHERR



Traditionelles Navigieren

Sie können den Corporate Responsibility Bericht der Liebherr-Hausgeräte GmbH ganz klassisch lesen: von Seite 1 fortlaufend bis zum Ende.



Gezieltes Navigieren

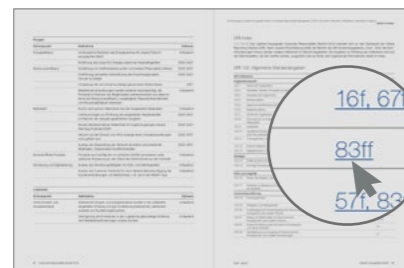
Um direkt auf eine gewünschte Seite zu gelangen, nutzen Sie die Verlinkungen von Inhaltsverzeichnis, unterer Navigationsleiste und GRI-Index.



Über das Inhaltsverzeichnis zu Beginn dieses Berichts können Sie jeden Gliederungspunkt direkt anwählen.



Mithilfe der Navigation am unteren Seitenrand gelangen Sie zum Inhaltsverzeichnis oder machen eine Aktion rückgängig.



Per Klick auf eine Seitenzahl im GRI-Index werden Sie direkt auf die entsprechende Bezugsseite verlinkt.

Wir sind unabhängig

„Unabhängigkeit bedeutet für uns, schnell und selbstständig Entscheidungen treffen zu können.“

Wir sind ein verlässlicher Partner

„Uns geht es um Stabilität und Verlässlichkeit über Jahre hinweg.“

Wir sind innovativ

„Wir arbeiten systematisch daran, immer einen Schritt voraus zu sein.“

Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter

„Wir schätzen sehr, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark mit Liebherr identifizieren.“

Höchste Qualität, bei allem was wir tun

„Wir wollen Bestleistungen erzielen, daran arbeiten wir mit Leidenschaft.“

Wir tragen Verantwortung

„Wir wollen unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu jeder Zeit gerecht werden.“

Berichtsrahmen

[102-49/50/52/54] Dies ist der dritte Corporate Responsibility Bericht der Liebherr-Hausgeräte GmbH. Er fasst die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den beiden Geschäftsjahren 2018 und 2019 zusammen. Zugunsten der Vollständigkeit werden bedeutende Entwicklungen aus vorangegangenen Jahren ebenfalls aufgegriffen. Ergänzt wird der Bericht durch das „Corporate Responsibility Factsheet“.

Sofern im Bericht nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf die Obergesellschaft der Sparte Hausgeräte, die Liebherr-Hausgeräte GmbH sowie auf die drei europäischen Produktionsgesellschaften: die Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH in Ochsenhausen (Deutschland), die Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH in Lienz (Österreich) und die Liebherr-Hausgeräte Marica EOOD in Radinovo (Bulgarien).

Aus Gründen der Genauigkeit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit, Ausgewogenheit und Wesentlichkeit berücksichtigt der Bericht nur die drei europäischen Produktionsgesellschaften. Die Integration der beiden asiatischen Standorte in die Corporate Responsibility Berichterstattung ist angestoßen und in der Umsetzung: Im nächsten Berichtszeitraum werden wir die beiden Produktionsgesellschaften Liebherr Appliances Kluang SDN. BHD. in Kluang (Malaysia) und Liebherr Appliances India Pvt. Ltd. in Aurangabad (Indien) mit erfassen.

Der Bericht orientiert sich an den aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Wir berichten zu allen Standardangaben sowie zu allen als wesentlich ermittelten Aspekten. Nach unserer Einschätzung erfüllt der Bericht die GRI-Anwendungsebene „Core“.

Ein Hinweis zur Sprachregelung: In diesem Bericht verwenden wir häufig gendergerechte Formulierungen, zum Teil aber auch das generische Maskulinum – der einfacheren Lesbarkeit halber. Natürlich sind aber an jeder Stelle alle Geschlechter gemeint.

Vorwort der Geschäftsführung	8
------------------------------	---

Firmengruppe Liebherr	10
-----------------------	----

Nachhaltigkeit	12
----------------	----

Liebherr-Hausgeräte GmbH	14
--------------------------	----

Die Sparte Hausgeräte	15
-----------------------	----

Unser Geschäftsmodell	15
-----------------------	----

Umsatz- und Absatzentwicklung	16
-------------------------------	----

Mitarbeiter	17
-------------	----

Investitionen	17
---------------	----

Strategische Ausrichtung	17
--------------------------	----

Unternehmenspolitik Liebherr-Hausgeräte	18
---	----

Zertifizierungen	19
------------------	----

Audits	19
--------	----

Verantwortlichkeiten	20
----------------------	----

Managementbewertung	20
---------------------	----

Compliance	20
------------	----

Verhaltenskodex der Firmengruppe Liebherr	20
---	----

Umgang mit personenbezogenen Daten	20
------------------------------------	----

60 Jahre Innovationen für Mensch und Umwelt	22
---	----

Corporate Responsibility Management	24
-------------------------------------	----

Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften	25
--	----

Organisation von Corporate Responsibility	25
---	----

Unsere Corporate Responsibility Strategie – ein holistischer Ansatz	28
---	----

Sustainable Development Goals	30
-------------------------------	----

Unser Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen	31
--	----

Produktion	32
------------	----

Nutzungsphase	32
---------------	----

Reparatur/Entsorgung	33
----------------------	----

Recycling	33
-----------	----

Lieferkette	33
-------------	----

Produkte	34
Umweltgerechte Produktentwicklung	35
Einfluss der Nutzungsphase auf die Ökobilanz	35
Breitestes Angebot an energieeffizienten Geräten	35
Innovationen für niedrigen Energieverbrauch	37
Produktkennzeichnung	38
Im Haushaltsgerätebereich wird 2021 ein neues EU-Energielabel für Elektrogeräte eingeführt	38
Die Produktdatenbank EPREL schafft Transparenz – und mehr Transparenz schafft mehr Effizienz	39
Das Unternehmen wir für effiziente Geräte	39
Beitrag für den Klimaschutz	39
Features für einen sparsamen Verbrauch	40
So verlängern wir die Produktlebenszeit	42
Lebensmittelverschwendung vermeiden	42
Lebensmittel richtig lagern	42
Die neuen Geräuschklassen	44
Gewerbegeräte und Energiekennzeichnung	45
Customer Centricity	47
Optimierung des Materialeinsatzes	48
Einsatz von Sekundärrohstoffen	50
Langlebigkeit und Produktsicherheit	50
Kundendienst	52
Recycling und Entsorgung von Altgeräten	52
Der KT 1580-Solar – die Geschichte einer Lieberr Pionierleistung	55
Standorte	56
Neues Hausgeräte-Werk in Indien	57
Neues Kundenzentrum in Ochsenhausen	57
Neue Vertriebs- und Servicegesellschaft für Deutschland	58
Umweltmanagement	58
Einbindung unserer Mitarbeiter	59
Energieverbrauch	60
CO ₂ -Emissionen	61
Lösemittelmmissionen	62
Frischwasser	62
Abwasser	62
Boden und Biodiversität	63
Abfall	63

Mitarbeiter	66
Gemeinsame Werte und Leitlinien	67
Gelebte Vielfalt	68
Mitbestimmung und Beteiligung	69
Ideenmanagement	69
Leistungsgerechte und attraktive Vergütung	70
Familie und Beruf	71
Ausbildungs- und Studienangebote	72
Unsere Ausbildungsphilosophie	73
Personalentwicklung	74
Employee Dialogue	75
Führungskräfte-Aufbauprogramm	76
Mentoring-Programm	76
TalentWerkstatt	76
Arbeitsicherheit	77
Notfallmanagement und Notfallvorsorge	79
Gesundheitsförderung	80
Haus der Arbeitsfähigkeit	81
Lieferkette und Logistik	82
Lieferantenbeziehungen	83
Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards	84
Logistik	84
Corona Special	86
Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft – mit Verantwortungsbewusstsein, Weitblick und Zusammenhalt	86
Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	87
Wertschätzende Unternehmenskultur	87
Zahlen und Fakten	88
Kennzahlen	88
Ziele	92
GRI Index	95
Impressum	101

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

[102-14/15/16/18/19/20/49, 103-1/2/3] Nachhaltigkeit und Klimaschutz waren vor Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die beherrschenden Themen in der Öffentlichkeit. Kurzfristig verschwanden sie aus den Medien – um dann wieder verstärkt in den Vordergrund zu treten: als ein möglicher Weg aus der Krise.

Für uns stehen verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften schon immer im Mittelpunkt. Heute müssen wir alle mehr denn je unseren Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen leisten.

2015 beschlossen die Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. In Verbindung mit dem Pariser Klimaabkommen stellt sie die Weichen für den weltweiten Wandel hin zu nachhaltigen und emissionsarmen Lebens- und Wirtschaftsweisen. Für die Liebherr-Hausgeräte GmbH ist klar, dass Wirtschaft und Industrie einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda leisten müssen – nur so können wir gemeinsam die Grundlage für eine lebenswerte Gesellschaft schaffen.

In diesem Corporate Responsibility Bericht haben wir unseren Beitrag zur Erreichung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen zum ersten Mal explizit herausgearbeitet. Zu acht dieser SDGs können wir einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Beiträge in den nächsten Jahren gemeinsam mit unseren Stakeholdern weiter ausbauen werden.

Insbesondere der Klimaschutz ist eines unserer drängendsten Probleme. Das unterstreicht auch der „Green Deal“ der Europäischen Union mit seinem Klimaneutralitätsziel bis 2050. Hier haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt und bereits viel erreicht. So konnten wir an unseren europäischen Produktionsstandorten in den letzten beiden Jahren unseren CO₂-Fußabdruck um mehr als 60 % vermindern. An unseren Standorten achten wir konsequent auf unseren Energieverbrauch und werden bis 2022 an allen europäischen Produktionsstandorten grünen Strom verwenden. Das bedeutet eine CO₂-Einsparung von rund 80 % gegenüber dem Jahr 2017. Unser Ziel der Klimaneutralität* an unseren europäischen Produktionsstandorten möchten wir spätestens 2030 erreichen.

„Unternehmerische Entscheidungen treffen wir stets im Einklang von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.“

Seit über 60 Jahren vertrauen Kunden den Kühl- und Gefriergeräten aus dem Hause Liebherr. Kein Wunder – unsere Produkte stehen für erstklassige Qualität. Höchste Qualität heißt für uns auch: Wir wollen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft stets miteinander in Einklang bringen. Deshalb gilt für uns das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen. Unseren wichtigsten Beitrag zu nachhaltiger Gestaltung der Zukunft leisten wir, indem wir konsequent moderne und ressourceneffiziente Technologien einsetzen. Unsere Geräte zählen heute schon zu den energieeffizientesten und langlebigsten auf dem Markt. An unseren Standorten achten wir auf Umweltschutz, Energieverbrauch sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz und ein gesundes Arbeitsumfeld. Wir fördern Vielfalt und unternehmerisches Handeln und setzen in der Zusammenarbeit auf Anstand, gegenseitigen Respekt, Fairness und Vertrauen.

Unsere Verpflichtung, verantwortlich zu handeln, haben wir 2015 in unseren „Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften“ auf strategischer Ebene verankert. Gemeinsam mit unseren

Stakeholdern haben wir zudem die für uns wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Handlungsfelder definiert – unter Beachtung der globalen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Darüber hinaus haben wir eine Organisationsstruktur geschaffen, die es uns ermöglicht, unseren Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Generell verstehen wir Corporate Responsibility als Prozess, den es kontinuierlich zu schärfen und auszubauen gilt. Deshalb überarbeiten wir unsere Corporate Responsibility Strategie regelmäßig und passen unsere Ziele an. In den nächsten Jahren steht neben dem Klimaschutz der Ausbau unserer Stakeholder-Kommunikation im Fokus; außerdem wollen wir es uns zur Aufgabe machen Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Zulieferkette noch stärker und konsequenter in den Blick zu nehmen.

Mit einer regelmäßigen Corporate Responsibility Berichtserstattung werden wir Sie in Zukunft kontinuierlich über diesen Prozess und alle konkreten Schritte informieren. Ihre Meinungen und Ihre Erwartungen, liebe Leserinnen und Leser, sind für uns sehr wichtig. Wir freuen uns daher über Ihre Anregungen und Rückmeldungen.

Die Geschäftsführung der Liebherr-Hausgeräte GmbH



Steffen Nagel



Dr. Clemens Philippson



Detlef Walther

1949

Gründung des Familienunternehmens durch Hans Liebherr



11.750 Mio. €

2019 höchster Umsatz der Firmengeschichte

8%
des Gesamtumsatzes durch die Sparte Hausgeräte

LIEBHERR

Firmengruppe Liebherr

1949 von Hans Liebherr gegründet, ist das Unternehmen heute eine globale Firmengruppe – mit aktuell 48.049 Beschäftigten in über 140 Gesellschaften auf allen Kontinenten.

[102-11/16/18/22/29] Das Familienunternehmen Liebherr wurde 1949 von Hans Liebherr gegründet und hat sich zu einer globalen Firmengruppe entwickelt: Liebherr beschäftigt aktuell 48.049 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 140 Gesellschaften mit über 40 Produktionsgesellschaften auf allen Kontinenten. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte Liebherr mit 11,7 Mrd. € den höchsten Umsatz der Firmengeschichte und den dritten Umsatzrekord in Folge. Über 8% (983 Mio. €) des Gesamtumsatzes entfielen dabei auf die Sparte Hausgeräte.

Die Dachgesellschaft der Firmengruppe ist die Liebherr-International AG in Bulle (Schweiz). Die Firmengruppe ist dezentral organisiert und in elf selbstständig operierende Produktpartien gegliedert. Die Struktur der Firmengruppe gewährleistet Einheitlichkeit in zentralen Unternehmensfragen und ermöglicht es, auf Spartenebene schnell auf Marktanforderungen zu reagieren. Die dezentrale Struktur hat mehrere Vorzüge: Sie ermöglicht eine große Kunden- und erlaubt eine flexible Anpassung an Veränderungen.

Außerdem können neue Ideen dank der flachen Hierarchien schnell umgesetzt werden. Die Spartenobergesellschaften sind für die operative Gesamtführung der einzelnen Produktbereiche verantwortlich.

Das Entscheidungs- und Führungsorgan der Firmengruppe ist ein Gesellschaftergremium, dem ausschließlich Mitglieder der Familie Liebherr angehören. Dieses Gremium entscheidet über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmens-, Entwicklungs- und Produktpolitik sowie der Finanz- und Investitionspolitik. Die Familiengesellschafter sind sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Sie geben einen klaren und strukturierten Weg für die solide Weiterentwicklung des Unternehmens vor. Die Sicherheit der Arbeitsplätze und die Wahrung der Integrität als Geschäftspartner sind dabei wichtige unternehmerische Direktiven. Liebherr ist ein unabhängiges Familienunternehmen, das heute von der zweiten und dritten Generation gemeinsam geführt wird. Diese Kontinuität prägt die Firmengruppe und ist eine solide Grundlage für ihren Erfolg.



Die in der Firmengruppe aktiven Familiengesellschafter (v.l.n.r.): Jan Liebherr, Stéfanie Wohlfarth, Sophie Albrecht, Philipp Liebherr, Patricia Rűf, Johanna Platt, Isolde Liebherr, Willi Liebherr

Die werteorientierte Firmenkultur sorgt für einen starken Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und zugleich für ein vertrauensvolles Verhältnis zu Partnern und Kunden. Dank einer hohen Eigenkapitalquote ist Liebherr in der Lage, überwiegend organisch, also aus eigener Kraft, zu wachsen. Für einen langfristigen und perspektivisch ausgerichteten Erfolg werden erzielte Gewinne reinvestiert und bleiben im Unternehmen.

Nachhaltigkeit

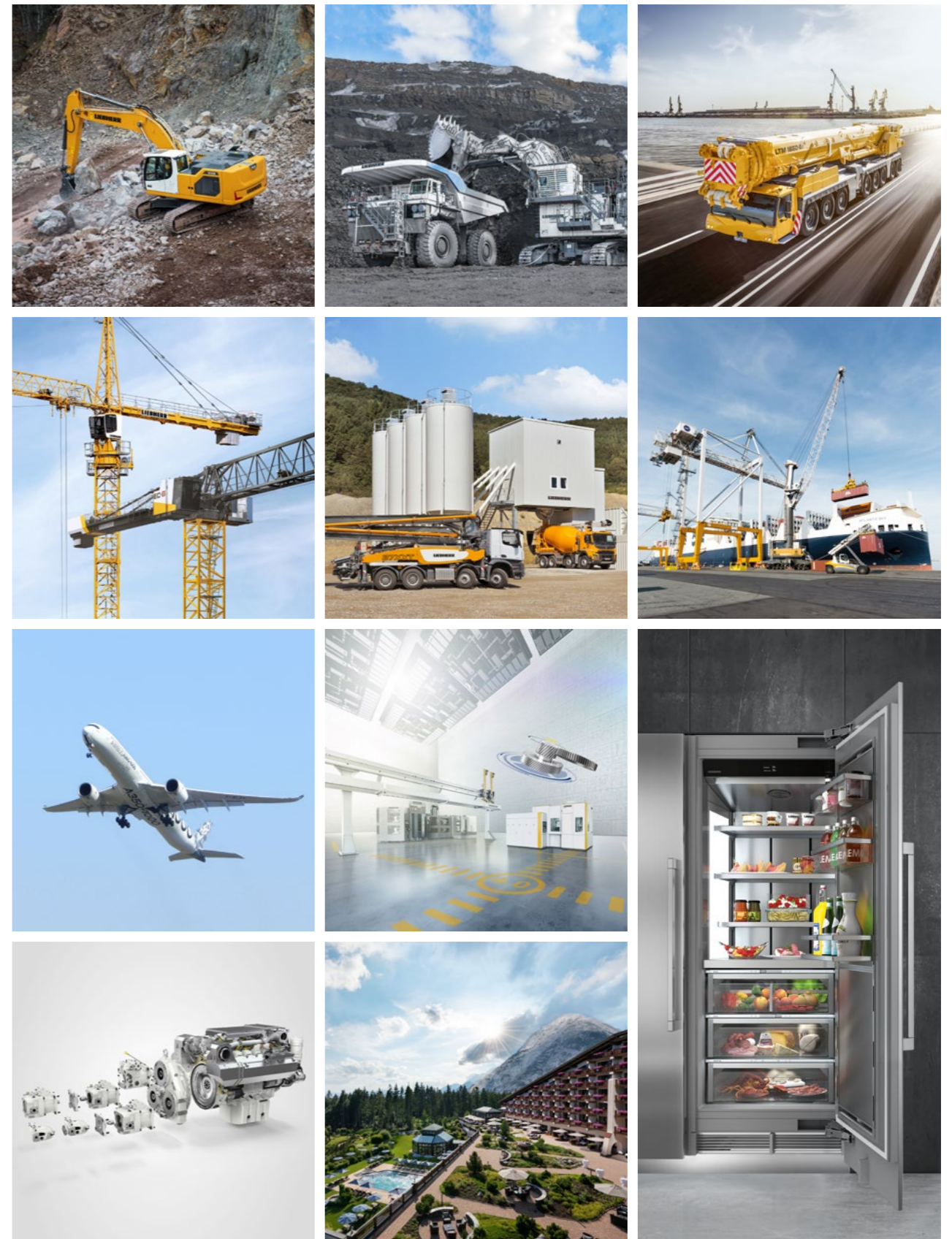
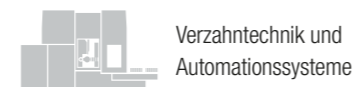
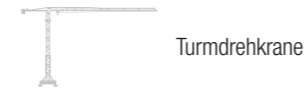
Die Firmengruppe hat den Anspruch, nachhaltige Werte zu generieren – für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft. Als unabhängiges und langfristig orientiertes Familienunternehmen ist sich Liebherr seiner Verantwortung bewusst und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Die Produkte, Prozesse und die Infrastruktur sind auf einen möglichst geringen Ressourcenverbrauch ausgerichtet. In allen Bereichen stehen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit im Fokus. In den vergangenen beiden Jahren arbeiteten zahlreiche Gesellschaften an Projekten mit Blick auf Nachhaltigkeit in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht.



Stéfanie Wohlfarth zum gesellschaftlichen Beitrag des Unternehmens:

„Unser Beitrag im engeren Sinne ist natürlich, dass wir Arbeitgeber für über 48.000 Beschäftigte sind – und Partner von zahlreichen Lieferanten und Kunden. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns bewusst: Wir sind in der Pflicht, immer die Besten in unserer Klasse zu sein und mit Innovationen voranzugehen. Gleichzeitig müssen wir unser Unternehmen konstant und stabil weiterentwickeln. So tragen wir im weiteren Sinne nicht nur zu Beschäftigung bei, sondern erfüllen auch gesellschaftliche Aufgaben.“

Die Sparten der Firmengruppe



Liebherr-Hausgeräte GmbH

Als Teil der Firmengruppe Liebherr entwickelt, produziert und verkauft die Sparte Liebherr-Hausgeräte seit 1954 ein breites Spektrum hochwertiger Kühl- und Gefriergeräte. Wir begeistern unsere Kunden immer wieder mit neuen Nutzwerten und überschreiten dabei auch die Grenzen des bisher Machbaren. Wir sind immer einen Schritt voraus und denken heute schon an morgen. Mit mehr als sechs Jahrzehnten Erfahrung im Bereich Kühlen und Gefrieren gehören wir zu den führenden europäischen Anbietern – mit einem Absatz von über 2,2 Mio. Geräten (2019).

Die Sparte Hausgeräte

[102-1/2/3/4/5/11/18/45, 103-1/2/3] An unseren fünf Produktionsstandorten in Ochsenhausen (Deutschland), Lienz (Österreich), Radinovo (Bulgarien), Kluang (Malaysia) und Aurangabad (Indien) entwickeln und fertigen wir energieeffiziente Kühl- und Gefriergeräte für Haushalt und Gewerbe, die unsere Kunden durch hervorragende Qualität, zeitloses Design und innovative Technologien überzeugen.

Im Haushaltsbereich umfasst das Produktsortiment:

- Stand- und Tischkühlschränke,
- Kühl- und Gefrierkombinationen,
- Einbaugeräte,
- Stand- und Tischgefrierschränke,
- Gefriertruhen und
- Weinschränke und
- digitale Services.

Im gewerblichen Bereich bieten wir umfangreiche Spezialprogramme für

- Hotellerie und Gastronomie,
- Bäckerei,
- Lebensmittelhandel,
- Forschung und Labor,
- Getränkeindustrie und
- Tiefkühl- und Eiscremeindustrie.

Im Ressort Sales & Marketing erfolgt im Rahmen einer Differenzierungsstrategie die wesentliche Steuerung der globalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten der Sparte. Ausgewählte Absatzmittler und unsere eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Bulgarien, Großbritannien, Singapur, Malaysia, USA, Kanada, Russland, Brasilien, Indien und Südafrika sorgen für eine mehrwertorientierte Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen. Gemeinsam mit den Fachbereichen Produktmanagement, Communication & Brand Management, Customer Service und eBusiness arbeiten die Business Areas an der erfolgreichen Umsetzung einer zielgruppenorientierten Vertriebs- und Marketingstrategie, die unseren Kunden einen täglich erlebbaren Zusatznutzen bieten soll.

Die Obergesellschaft der Sparte Hausgeräte ist die Liebherr-Hausgeräte GmbH mit Sitz in Ochsenhausen. Sie führt operativ die Produktions- und Vertriebsgesellschaften in den Ländern. Die Geschäftsleitung besteht aus drei gleichberechtigten Geschäftsführern der Ressorts Sales & Marketing, Operations sowie Finance & Administration. Ende des Geschäftsjahres ist der 31. Dezember p.a.

Wir sind der Spezialist im Kühlen und Gefrieren und bieten höchste Qualität bei allem was wir tun.

Unser Geschäftsmodell

In den Bereichen Qualität und Kältetechnologie sind wir führend. Wir entwickeln Produkte, die sich durch höchste Energieeffizienz, Frischequalität sowie Bedienkomfort auszeichnen. In Forschung und Entwicklung investieren wir laufend. Unsere fünf Produktionsstandorte bilden einen modernen und flexiblen Fertigungsverbund, mit dem wir alle wesentlichen Marktsegmente optimal abdecken. Unsere Produkte und Dienstleistungen vertreiben wir weltweit sowohl über unsere Vertriebs- und Service-Gesellschaften als auch über verantwortungsvolle Partner. Mit unseren Partnern verbindet uns eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir unterstützen sie in ihrer Arbeit zum Beispiel durch regelmäßige Schulungen. Unser mehrwertorientiertes Vermarktungskonzept gewährleistet eine hochwertige Präsentation unserer Kühl- und Gefriergeräte durch unsere Vertriebs- und Handelspartner. Ein kompetenter, kundennaher Service rundet unser Geschäftsmodell ab.

Unsere Vision

Mit intelligenten Kühlgeräten
und individuellen Lösungen
begeistern wir unsere Kunden –
Tag für Tag.

51 Mio. €

Investitionen 2019
(+18,6% zu 2018)

983 Mio. €

Umsatz 2019 (+4,0% zu 2018)



2,24 Mio.

Absatz 2019:
Anzahl Kühl- und Gefriergeräte
(-1,0% zu 2018)



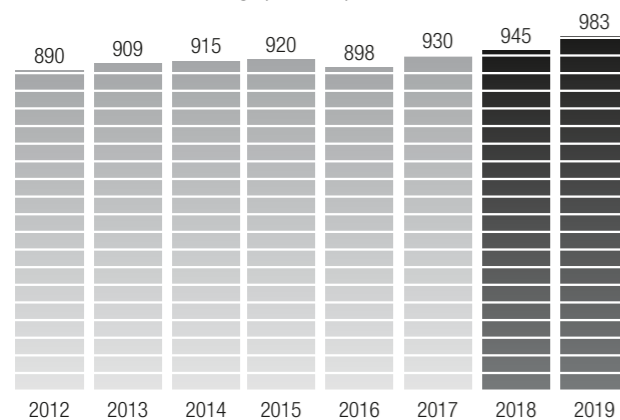
Umsatz- und Absatzentwicklung

[102-6/7/8, 201-1] Im Jahr 2019 haben wir weltweit 2,240 Mio. Kühl- und Gefriergeräte verkauft. Zum Vergleich: 2018 waren es 2,262 Mio. Geräte, also -1,0%. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 erzielten wir einen Umsatz von 983 Mio. €. 2018 waren es 945 Mio. €, also +4,0%.

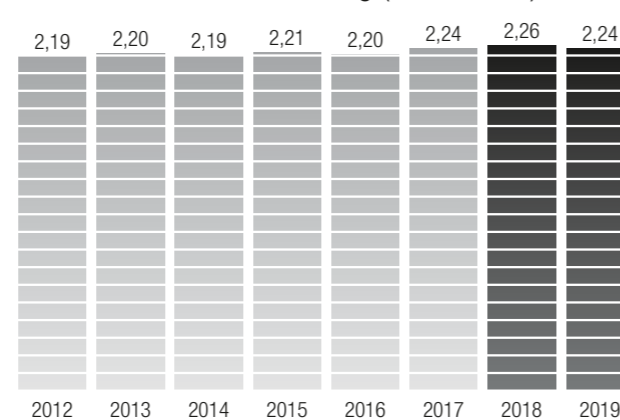
2019 hat sich der globale Markt für Haushaltsgroßgeräte positiv entwickelt. Trotz einer leicht gesunkenen Auftragslage konnte die Sparte Hausgeräte ihren Umsatz steigern. Dabei gab es in Europa insgesamt ein Plus mit deutlichen Steigerungen zum Beispiel in Deutschland, Bulgarien, Russland und Österreich. Auch in Asien und Ozeanien nahmen die Umsätze erfreulich zu. Besonders aus Indien, wo die Sparte im Vorjahr ein hochmodernes Werk eröffnet hatte, kam ein starker Wachstumsimpuls. Während der Umsatz auf dem nordamerikanischen Markt sowie in der Region Afrika/Naher und Mittlerer Osten leicht anstieg, war in Süd- und Mittelamerika eine rückläufige Entwicklung zu beobachten.

Dem sehr dynamischen, wettbewerbsintensiven Marktumfeld begegneten wir mit einer konsequenten Ausrichtung am Mehrwert für unsere Kunden. Zu Beginn des Jahres 2019 haben wir sämtliche Vertriebsaktivitäten in Deutschland gebündelt und in der neu gegründeten Liebherr-Hausgeräte Vertriebs- und Service GmbH zusammengefasst. Darüber hinaus haben wir in ein modernes Kundenzentrum am Standort Ochsenhausen (Deutschland) investiert. Seit Juni 2019 können Besucherinnen und Besucher hier das aktuelle Sortiment der Kühl- und Gefriergeräte hautnah erleben. Ein erfreuliches Highlight war die Auszeichnung zweier Geräte der Monolith-Reihe mit dem iF Design Award. Damit setzen die beiden Produkte ein einzigartiges Design-Statement und verkörpern eine neue Dimension von Luxus im Einbausegment. Beide Monolith-Produkte ermöglichen die SmartDevice-Technologie, eine Verbindung von Smartphone und Kühlschrank. So können Kunden verfügbare Services nutzen und jederzeit ortsunabhängig Einstellungen am Gerät vornehmen.

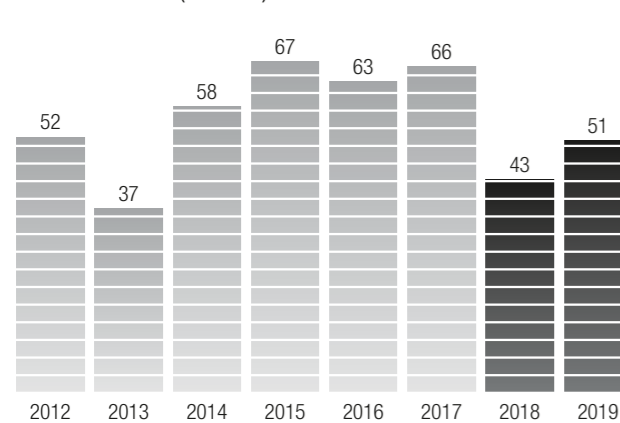
Umsatzentwicklung (Mio. €)



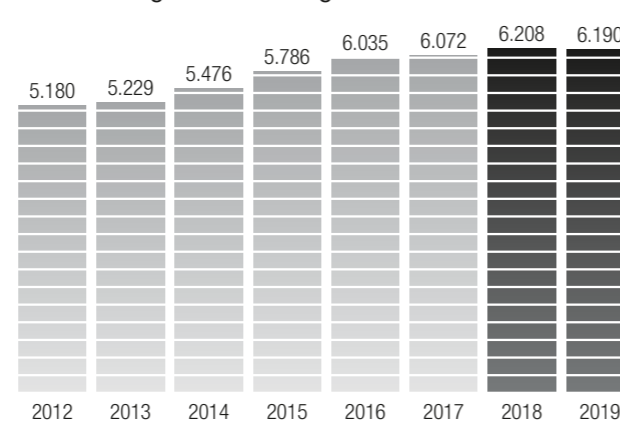
Weltweite Absatzentwicklung (Mio. Geräte)



Investitionen (Mio. €)



Entwicklung Gesamtbelegschaft weltweit



Mitarbeiter

Im Jahr 2019 beschäftigten wir insgesamt 6.190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2018 waren es 6.208, also -0,3%. Im Berichtszeitraum und in den Jahren zuvor gab es an keinem unserer Standorte betriebsbedingte Kündigungen. Kontinuierliche Investitionen sind Teil einer zukunftsorientierten und verantwortungsvollen Standortpolitik. Die Zusammenarbeit bei Liebherr ist geprägt von einem pragmatischen Arbeitsstil sowie von gegenseitigem Respekt, Fairness und Vertrauen. Deshalb haben alle Mitarbeiter großen Freiraum in ihren Aufgabenbereichen. Dabei ist besonders wichtig, dass jeder versteht, wofür er Verantwortung trägt. Denn jeder Einzelne wirkt mit seinem Einsatz am Erfolg des Unternehmens mit. Das zu erkennen und in der täglichen Arbeit umzusetzen, ist für uns von besonderer Bedeutung. Unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und sie alle eint die Leidenschaft für qualitativ hochwertige Technik. Dies stärkt den internationalen Zusammenhalt und fördert die länderübergreifende Teamarbeit innerhalb der Firmengruppe. An jedem Standort und in jedem Land erhalten unsere Mitarbeiter die fachliche und persönliche Unterstützung, die sie brauchen. Wer unsere Begeisterung teilt und sich aktiv einbringt, der findet bei uns eine berufliche Heimat mit einer ungeahnten Fülle von Möglichkeiten.

Investitionen

2019 betrug die Investitionssumme 51 Mio. € (2018: 43 Mio. €, +18,6%). Die Investitionsschwerpunkte lagen vor allem im Bereich neuer Produktprojekte und kundenorientierter, digitaler Lösungen, Service- und Geschäftsmodelle. Außerdem investierte die Liebherr-Hausgeräte GmbH in ein neues Kundenzentrum der Sparte in Ochsenhausen (Deutschland).

Strategische Ausrichtung

Wir verfolgen das Ziel, auf einem klar strukturierten Weg weiter profitabel zu wachsen und mit Innovationsstärke, einem marktgerechten Produktsortiment und Kostenorientierung unsere Ertragskraft zu sichern. Aufgrund der wachsenden Dynamik auf globalen Märkten ist Kundenzentrierung mehr denn je ein wichtiger Erfolgsfaktor. Daher nimmt die konsequente Ausrichtung am Kunden bei der Sparte Hausgeräte eine zentrale Rolle ein. An unserer Vision „Mit intelligenten Kühlgeräten und individuellen Lösungen begeistern wir unsere Kunden – Tag für Tag“ orientieren sich unsere vier strategischen Schwerpunkte:

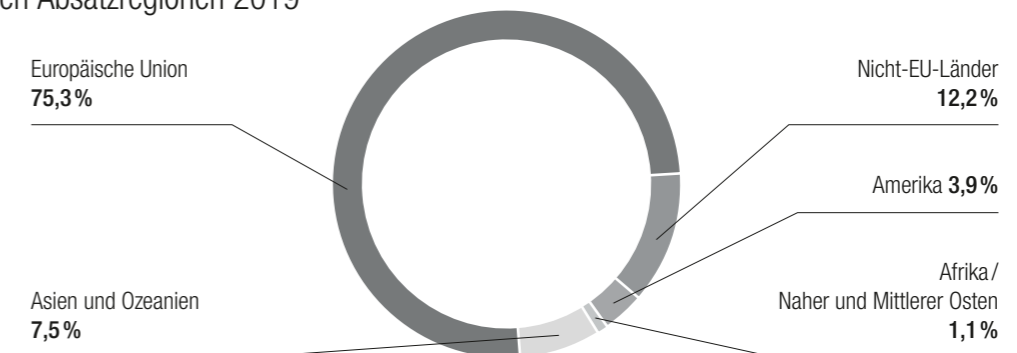
- die aktive Skalierung des europäischen Kernmarkts,
- das Vorantreiben einer fokussierten Internationalisierung,
- der Ausbau des Gewerbebereichs und
- die Erzielung eines signifikanten Wertbeitrags durch digitale Geschäftsmodelle.

Diese Schwerpunkte weisen seit 2019 den künftigen Weg der Sparte Hausgeräte.

Wir planen langfristig und wachsen organisch.

Im europäischen Raum wollen wir weiterhin eine bedeutende Rolle im gehobenen Preissegment spielen. Außerhalb Europas – vor allem in den amerikanischen und asiatischen Wirtschaftsräumen – wollen wir weiter mit Produkten und Dienstleistungen wachsen, die auf die besonderen Anforderungen der einzelnen Märkte zugeschnitten sind. Dazu zählt die luxuriöse Monolith-Reihe speziell für den amerikanischen Markt: Dank klarer Linien, innovativer Funktionen und einem außergewöhnlichen Design fügt sich der elegante Monolith nahtlos in jedes Küchendesign ein.

Umsatz nach Absatzregionen 2019



Unternehmenspolitik Liebherr-Hausgeräte

[102-11, 102-14/15/16/17/18, 103-1/2/3] Als weltweit aktives **Familienunternehmen** tragen wir gegenüber der Gesellschaft, Umwelt, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Lieferanten eine große Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur langfristig erfolgreich sein können, wenn wir dies in unserem Handeln stets berücksichtigen und einen bestmöglichen Einklang von Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichen Anforderungen erreichen.

Diese Politik konkretisiert die Grundwerte der Firmengruppe Liebherr und führt aus, was die Liebherr-Hausgeräte GmbH unter Qualität, Nachhaltigkeit und Verantwortung versteht. Sie gilt uneingeschränkt für alle Produktionsstandorte.

An oberster Stelle steht das Ziel, „erste Wahl“ bei unseren **Kunden** zu sein. Wir wollen deshalb auf Kundenwünsche flexibel reagieren und uns dauerhaft als bevorzugter Partner etablieren. Unsere Geräte zeichnen sich durch innovative, umweltgerechte Technologien, elegantes Design und einen hohen Qualitätsstandard aus.

Unser **Qualitätsanspruch** folgt der Logik des Null-Fehler-Prinzips und stellt daher die Fehlervermeidung in den Vordergrund. Unsere Prozesse werden durch Regelkreise sukzessiv und kontinuierlich verbessert.

Unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Wir sind davon überzeugt, dass unsere engagierten Mitarbeiter die Qualität unserer Produkte und Leistungen auch in Zukunft gewährleisten können. Die Zusammenarbeit basiert auf den Grundsätzen von Anstand, gegenseitigem Respekt, Fairness und Vertrauen. Wir verpflichten uns, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen beruflich zu fördern sowie sichere Arbeitsplätze und ein gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Ebenso stellen wir erforderliche Informationen und Ressourcen zur Erreichung der vereinbarten Ziele zur Verfügung. Diese Maßnahmen sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig motivieren ihre Verantwortung für das Unternehmen selbstständig wahrzunehmen und mit Kompetenz an der kontinuierlichen Verbesserung in den Themenfeldern Qualität, Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit mitzuarbeiten.



Steffen Nagel



Dr. Clemens Philippson



Detlef Walther

Die **Umweltauswirkungen** unserer Produkte und Produktionsstätten wollen wir über rechtliche Vorschriften hinaus reduzieren. Die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich. Bei unseren Produkten wird der Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgedanke im gesamten Lebenszyklus (Definition, Entwicklung, Produktion, Gebrauch und spätere Entsorgung) berücksichtigt. Der **Ressourcenverbrauch** soll stetig optimiert, die **energiebezogene** und die **Umweltleistung** sollen laufend verbessert werden. Der Energieaufwand zur Erzeugung unserer Produkte und die Entstehung von Treibhausgasen sollen langfristig vermindert werden.

Active Green

Die Belastungen, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Anwohner und der Umwelt werden auf ein Minimum reduziert. Dies gilt auch für den Not- und Schadensfall. Um maximale **Sicherheit** zu gewährleisten sind Vorsorgemaßnahmen etabliert, die regelmäßig überprüft, bewertet und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Schon frühzeitig werden unsere **Partner** wie Lieferanten, Dienstleister, etc. in unsere geltenden Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, und Nachhaltigkeitsstandards eingebunden. Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, der Neuinvestition oder dem Umbau von Anlagen achten wir auf die energetisch beste Lösung.

Wir fühlen uns verpflichtet mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Öffentlichkeit einen **offenen und sachlichen Dialog** zu führen.

Unser **integriertes Managementsystem** dient der Erfüllung dieser Anforderungen und der Erreichung der angestrebten Ziele. Seine Wirksamkeit wird regelmäßig durch Audits überprüft und fortlaufend verbessert.

Zertifizierungen

[102-11, 102-18/19/20] Sowohl die Produktionsstandorte als auch die Obergesellschaft der Sparte verfügen über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Seit 2015 ist der Standort Ochsenhausen auch nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Darauf folgten 2018 die Standorte Lienz und Radinovo.

Unser integriertes Managementsystem vereint Qualitäts-, Umwelt- und Energieaspekte.

Um Synergien zu nutzen, setzen wir die Anforderungen aus den drei Normen in einem einheitlichen, integrierten Managementsystem (IMS) systematisch und aufeinander abgestimmt um. Der Bereich Arbeitssicherheit ist in Anlehnung an die Norm ISO 45000 organisiert. Aktuell verzichten wir hier auf eine externe Zertifizierung.

Integriertes Managementsystem

Standort	Qualität ISO 9001	Umwelt ISO 14001	Energie ISO 50001
Ochsenhausen (DE)	✓	✓	✓
Lienz (AT)	✓	✓	✓
Radinovo (BG)	✓	✓	✓
Kluang (MY)	✓	✓	–
Aurangabad (IND)	✓	–	–

Nach Qualitäts-, Umwelt- und Energiestandards zertifizierte Standorte 2019

Audits

Um die Normenkonformität und die Funktionalität des integrierten Managementsystems zu gewährleisten, finden regelmäßig externe und interne Audits statt. Das Gruppenaudit für ISO 9001 und ISO 14001 findet im Matrixverfahren statt. So werden jedes Jahr unsere Obergesellschaft der Sparte Hausgeräte und ausgewählte Standorte durch einen externen Auditor geprüft. Zusätzlich durchläuft jeder Standort jährliche interne Systemaudits in den Bereichen Qualität, Umwelt und Gefahrenabwehr.



Unsere Produktionsstandorte in Ochsenhausen, Lienz, Radinovo, Kluang und das neue Werk am Standort Aurangabad (von oben nach unten)

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für die Organisation, Überwachung und Umsetzung aller Maßnahmen trägt die Geschäftsführung der Liebherr-Hausgeräte GmbH. Der Beauftragte der obersten Leitung für alle Qualitätsbelange des Management- und Umweltmanagementsystems ist das Geschäftsführungsmitglied Dr. Clemens Philippson. Er arbeitet eng mit dem Gesamtverantwortlichen des Qualitätsmanagements und den Standortverantwortlichen zusammen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse umgesetzt und die Anforderungen der ISO 9001 an den einzelnen Standorten erfüllt werden.

In Zusammenarbeit mit Umweltmanagementbeauftragten und Standortverantwortlichen für das Umweltmanagement stellt Dr. Clemens Philippson außerdem sicher, dass die Anforderungen der ISO 14001 erfüllt werden und die Mitarbeiter die Umweltnormen einhalten. Zusätzlich stehen in den Fachabteilungen speziell geschulte Umweltberater als Ansprechpartner zur Verfügung.

Managementbewertung

Die Geschäftsführung bewertet mindestens einmal jährlich die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems im Rahmen von Managementreviews. Dabei berücksichtigt sie die Erkenntnisse aus Audits und Empfehlungen für Verbesserungen ebenso wie den Status von Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen.

Als Teil eines Familienunternehmens legen wir großen Wert auf integriertes Verhalten.

Für uns und unsere Mitarbeiter ist es selbstverständlich, dass wir uns stets an die Gesetze halten und die internen Normen und Verhaltensanweisungen der Firmengruppe konsequent beachten.

Compliance

[103-1/2/3, 205-1/2, 206-1, 419-1] Der Begriff Compliance bedeutet für uns nicht nur die Bekämpfung von Korruption. Besonders wichtig ist uns auch die Einhaltung des Wettbewerbsrechts und des Außenwirtschaftsrechts. Wir unterstützen unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dabei, sich integer und regelkonform zu verhalten, indem wir diverse [interne Normen und Verhaltensanweisungen](#) eingeführt haben. Außerdem schulen wir Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen von sogenannten „Compliance Trainings“.

Verhaltenskodex der Firmengruppe Liebherr

[102-16/17, 406-1, 408-1, 409-1, 412-1/2] Seit 2009 gilt der [Verhaltenskodex](#) der Firmengruppe Liebherr und ihrer Gesellschaften. Er ist eine Richtlinie für alle Beschäftigten und setzt klare Standards zu Integrität und korrekter Geschäftsführung. Unsere Mitarbeiter sind angehalten, ihr Urteilsvermögen verantwortungsbewusst einzusetzen und sich von Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit leiten zu lassen. Sie dürfen ihre Position nicht missbrauchen, um persönlichen Nutzen daraus zu ziehen. Ebenso dürfen sie kein Verhalten fördern oder dulden, das nicht im Einklang mit dem Verhaltenskodex steht. Auch unsere Geschäftspartner sind aufgefordert, unseren Verhaltenskodex zu befolgen. Unsere Mitarbeiter können sich jederzeit mit Fragen und Anmerkungen an ihre Vorgesetzten oder an den HR-Bereich wenden und Hilfestellung anfordern. Neue Mitarbeiter werden beim Eintritt in das Unternehmen über den Verhaltenskodex informiert. Im Berichtszeitraum hat es keine signifikanten Verstöße gegen den Verhaltenskodex innerhalb der Liebherr-Hausgeräte GmbH gegeben.

Umgang mit personenbezogenen Daten

[418-1] Wir gewährleisten einen seriösen und vertrauensvollen Umgang mit den uns anvertrauten Kunden- und Mitarbeiterdaten und verwalten diese ausschließlich über Server in den hauseigenen Rechenzentren. Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung aller personenbezogenen Daten entspricht den allgemeinen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Externe Verträge mit Vertriebs- und Servicepartnern enthalten einen Passus zum vertraulichen Umgang und der Wahrung von auftragsbezogenen Daten. An den jeweiligen Standorten überwachen Datenschutzbeauftragte die Einhaltung der nationalen und internationalen Datenschutzvorschriften und internen Richtlinien. Im Berichtszeitraum hat es keine Beschwerden bezüglich Datenschutzverletzungen gegeben. Auch traten keine Fälle von Datendiebstahl oder von Verlust personenbezogener Daten auf.

Für den Ruf eines Unternehmens ist heute auch relevant, was und wie seine Mitarbeiter im Internet kommunizieren. Um den Beschäftigten die Kommunikation auf Facebook, Twitter, Xing und Co. zu erleichtern, hat die Firmengruppe Liebherr 2012 Social Media Guidelines formuliert. Sie geben Tipps und Empfehlungen, wie sich Risiken – für die Mitarbeiter und für das Unternehmen – im Netz vermeiden lassen.

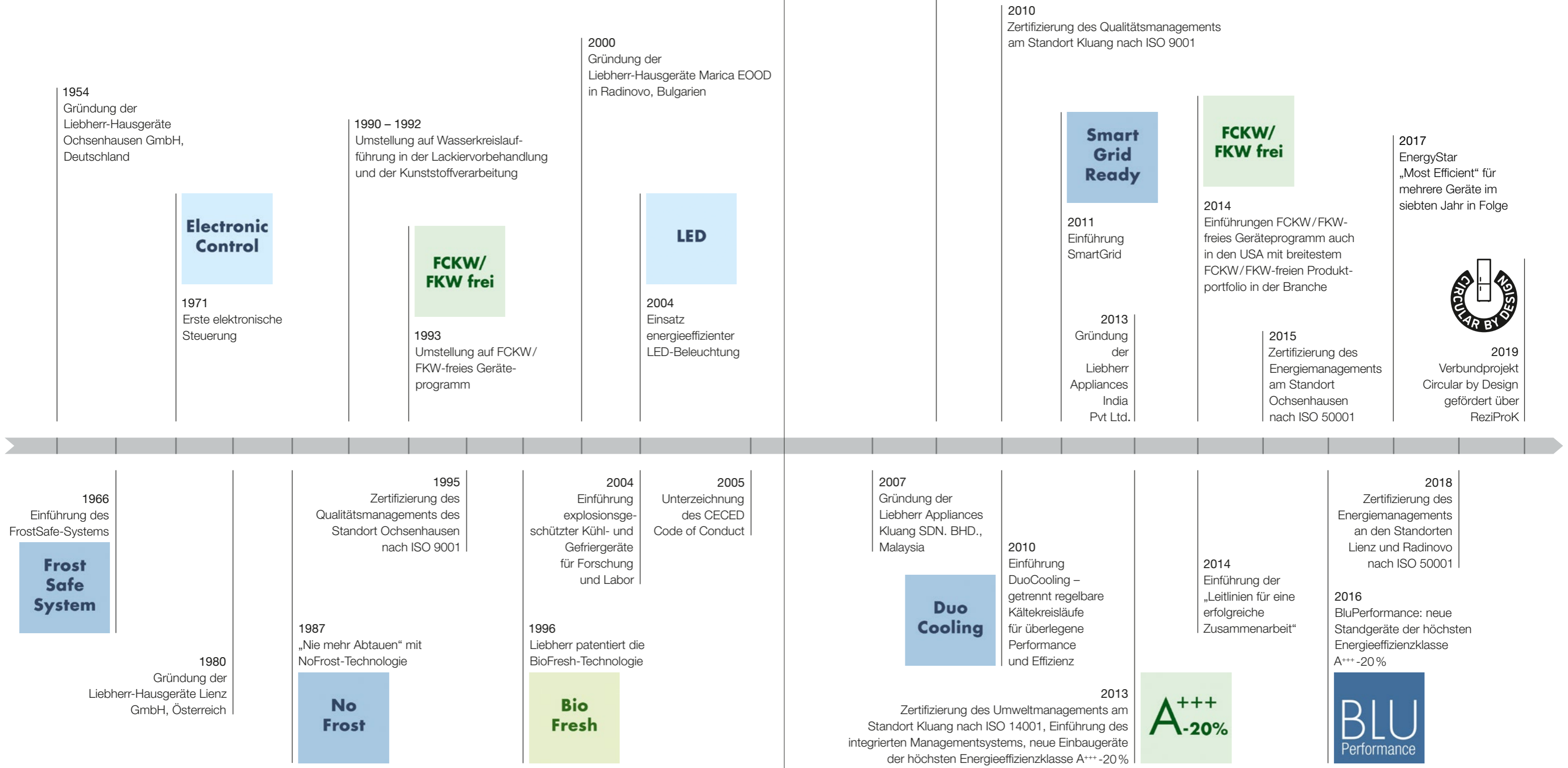


Mehr Komfort, Sicherheit & Service – Mit SmartDevice für die Zukunft gerüstet

60 Jahre Innovationen für Mensch und Umwelt

Entwicklungen von 1954 bis 2019

Die Umstellung auf ein FCKW/FKW-freies Geräteprogramm, das 0°-Fach, die energieeffizientesten Kühl- und Gefriergeräte der Premiumklasse – wir sind in der Branche schon immer ein Vorreiter gewesen.



Wesentlichkeits- analyse

mit Stakeholdern
zur Abfrage der Anliegen

Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften

Einklang von Ökonomie, Ökologie
und Gesellschaft

holistische Corporate Responsibility Strategie

Corporate Responsibility Management

*Die nötigen Strukturen im Unternehmen sind die Voraussetzung dafür, Ökonomie, Ökologie
und Soziales in Einklang zu bringen.*

Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften

[102-11/15/16/18/19/20/49, 201-2] Im Rahmen unserer Unternehmenspolitik treffen wir unsere unternehmerischen Entscheidungen im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Das Prinzip der Nachhaltigkeit gilt für uns in allen Unternehmensbereichen und wird auch von unseren Geschäftspartnern gefordert. Darüber hinaus setzt unser Verhaltenskodex verbindliche Standards hinsichtlich des korrekten Geschäftsgebarens und der Integrität. Diese bauen auf den Grundwerten der Firmengruppe auf.

Als Teil eines langfristig orientierten Familienunternehmens zeichnet sich unsere Sparte durch solides Wirtschaften aus. Sie ist die Grundlage, auf der wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Gestaltung der Zukunft leisten.

Wir verfolgen unter wirtschaftlich vertretbaren Aspekten einen ganzheitlichen Umweltschutzgedanken, der den gesamten Produktlebenszyklus einschließt: die Entwicklung, die Produktion, die Verwendung und die spätere Entsorgung der Geräte. Zentrale Aspekte sind dabei das Energie- und Ressourcenmanagement, das Abfallmanagement und der Klimaschutz. Wir haben das Ziel, einen positiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Dem direkten Umfeld unserer Werke fühlen wir uns dabei besonders verbunden. Als Arbeitgeber vieler Menschen nehmen wir eine wichtige gesellschaftliche Rolle ein und sind uns unserer Verantwortung in

*Einer verantwortungsvollen Wirtschaftsweise
fühlen wir uns auf allen Ebenen verpflichtet.*

den Regionen um unsere Standorte bewusst.

Dass wir den firmengruppenweiten Grundwert „Wir tragen Verantwortung“ bei der Liebherr-Hausgeräte GmbH sichtbar leben, zeigen auch unabhängige Umfragen. So wurde die Liebherr-Hausgeräte GmbH 2018 bei einer bundesweit durchgeführten Umfrage unter mehr als 495.000 Verbrauchern mit dem Prädikat „stark“ für ihr nachhaltiges Engagement ausgezeichnet. Die Umfrage hatte ServiceValue in Kooperation mit Deutschland Test und Focus-Money durchgeführt.

Der Standort Lienz für die Gewerbegeräteproduktion hat seit September 2019 den zertifizierten EcoVadis-Silberstatus. EcoVadis ist der weltweit führende Anbieter für Nachhaltigkeitsratings. Die Auszeichnung würdigt das kontinuierliche Engagement des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Organisation von Corporate Responsibility

Die oberste Verantwortung für Corporate Responsibility trägt die Geschäftsführung der Liebherr-Hausgeräte GmbH. Damit die einzelnen Maßnahmen besser aufeinander abgestimmt werden können, wurde 2013 die Position des Corporate Responsibility Managers geschaffen. An den Standorten wird der Verantwortliche unterstützt von Vertretern der Bereiche produktbezogener und betrieblicher Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Industrial Engineering, Produktmanagement, Human Resources, Einkauf, Qualität und Supply Chain Management.

*Unsere Stakeholder stehen im Zentrum unserer
Corporate Responsibility Strategie.*

[102-12/13/15/21/40/42/43/44/46/49, 201-2, 413-1] Als Stakeholder gelten für uns alle Personen und Organisationen, zu denen wir als Unternehmen Beziehungen unterhalten und im Dialog stehen, die den Austausch mit uns suchen oder die sich für unser Unternehmen und seine Produkte interessieren. Sowohl die Fachabteilungen als auch die Geschäftsführung stehen auf vielfältige Weise mit den jeweiligen Anspruchsgruppen in Kontakt. Dem regelmäßigen Austausch mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen messen wir einen hohen Stellenwert bei.

[102-40] Überblick über die wichtigsten Stakeholder-Gruppen, mit denen wir regelmäßig in Kontakt stehen

Eigentümer / Gesellschafter	Liebherr-Hausgeräte Gesellschaften	Mitarbeiter / Beschäftigte
Kunden	Lieferanten / Dienstleister	Umfeld
Endkunden, Businesskunden, Industriekunden, OEM Kunden, Importeure, Handel / Verkaufsabteilungen (Channels), Multinationale Großkunden	Lieferanten (Produktions- und Nicht-Produktionsmaterial), Dienstleister (IT, Logistik, Marketing, Entsorgung, Produkt, Betrieb / Organisation), Servicepartner	Liebherr-Gesellschaften, Bildungseinrichtungen / Wissenschaft, Behörden / Ämter, Kommunen, Regierungsorganisationen, NGOs, Verbraucherorganisationen, Verbände / Gewerkschaften, Banken / Versicherungen, Medizinische Versorgung, Externe Personen, Öffentlichkeit / Medien

Im Rahmen der Produkt- und Unternehmenskommunikation stehen wir mit Kunden und Geschäftspartnern in kontinuierlichem Dialog hinsichtlich Kunden-, Produkt- und Marktanforderungen.

Unsere Mitarbeiter können aktiv Einfluss nehmen und das Unternehmen mit seinen Produkten und Prozessen weiterentwickeln. Die Instrumente dafür sind betriebliche Mitbestimmung, Mitarbeiterbefragungen, strategischer Dialog, Ideenmanagement und der kontinuierliche Verbesserungsprozess.

Auf europäischer Ebene sind die Liebherr-Hausgeräte Mitglied im Dachverband der Haushaltsgerätehersteller APPLiA (früher CECED). Auf nationaler Ebene bringen wir uns bei den jeweiligen Zentralverbänden der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie ein. In Deutschland sind wir im deutschen Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI) und der Initiative HAUSGERÄTE+ aktiv.

Die Produktionsstandorte pflegen enge persönliche Kontakte mit den Kommunen und Anwohnern an den Standorten und tauschen sich laufend zu standortspezifischen Themen aus. Über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stehen wir in einem offenen und sachlichen Dialog mit den lokalen Redaktionen und informieren sie zu unternehmens- und produktbezogenen Themen.

In den Bereichen Produktentwicklung, Kältetechnologie und Lebensmittel bestehen langjährige Partnerschaften mit verschiedenen wissenschaftlichen Instituten und universitären Einrichtungen. Mit überregionalen Nichtregierungsorganisationen ist das Unternehmen bislang nur selten direkt in Berührung gekommen.

Dieser Bericht orientiert sich an den aktuellen GRI-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt daher das Prinzip der Wesentlichkeit. „Wesentlich“ sind für uns Themen, die sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Stakeholder bedeutsam sind.

Die Schwerpunkte unseres Corporate Responsibility Managements beruhen auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse.

Um die wesentlichen Corporate Responsibility Schwerpunkte zu ermitteln und zu priorisieren, tauschen wir uns mit unseren Stakeholdern aus und diskutieren neue oder neu zu priorisierende Themen. So erweitern wir stetig die Erkenntnisse, die wir aus der grundlegenden systematischen Stakeholderbefragung von 2015 gewonnen haben. Bei dieser Befragung wollten wir uns ein möglichst exaktes Bild von den Anliegen unserer Stakeholder machen. Dafür führten wir telefonische Interviews und persönliche Gespräche mit Vertretern multinationaler Großkunden, Handelspartnern, Lieferanten, Verbänden, Medien, NGOs und Kommunen. Bei der folgenden Online-Befragung konnten Interessierte wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Themen bewerten. Darüber hinaus haben wir weitere Quellen ausgewertet: zum Beispiel frühere Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, Workshops in den Fachbereichen des Unternehmens und die Dialoge mit Vertretern einzelner Stakeholder-Gruppen.

Für über 90 % der Befragten besaß das Thema Corporate Responsibility generell eine mittlere bis hohe Bedeutung. Hinsichtlich unserer Produkte wurde uns eine sehr gute Nachhaltigkeitsleistung attestiert. Gleichzeitig zeigte sich jedoch auch: Viele nachhaltige Aktivitäten auf Unternehmensebene waren den Befragten bis zu diesem Zeitpunkt nicht oder nur teilweise bekannt – beispielsweise der betriebliche Umweltschutz, die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte in der Lieferkette oder die Arbeitspraktiken im Unternehmen.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend in internen Workshops diskutiert und um weitere spezifische Aspekte ergänzt. Auf dieser Basis haben wir die Themen ermittelt, die sowohl eine wesentliche Relevanz für unsere Stakeholder als auch für unser Unternehmen besitzen, und auf die auch unsere Fachbereiche direkt Einfluss nehmen können.

Hierauf bauen wir kontinuierlich auf und entwickeln die Wesentlichkeitsanalyse weiter. So konnten wir ein zunehmendes Umweltbewusstsein unserer Stakeholder feststellen – und das führte unsererseits zu Anpassungen der Prioritäten und Handlungsfelder. Die wesentlichen Anpassungen sind die Festlegung konkreter Klimaziele unserer Organisation sowie die Integration der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) in diesen Bericht.

[102-47] Wesentlichkeitsmatrix nach der Relevanz für unsere Stakeholder und für unser Unternehmen

Relevanz für unsere Stakeholder	höchste	<ul style="list-style-type: none"> - Produktkennzeichnung - Datenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz - Produktqualität - Kundenzufriedenheit - Produktsicherheit - Produktdesign und umweltgerechte Geräteentwicklung - Klima- und Umweltschutz im Unternehmen
	hoch	<ul style="list-style-type: none"> - Recycling- / Entsorgungsprozesse - Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette - Umweltauswirkungen Logistik - Sichtbarmachung unseres Beitrags zur Erreichung der SDGs - gesellschaftliches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungs- und Qualitätssicherheit in der Lieferkette - Umwelt- / Energiemanagement - Materialeinsatz - Megatrend Digitalisierung - Lebensmittellagermanagement - Compliance
	mittlere	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Mitbestimmung - Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Vielfalt und Chancengleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Werteorientierte Zusammenarbeit - Aus- und Weiterbildung - Arbeitssicherheit - Gesundheitsmanagement
		hoch	höchste
		Relevanz für unser Unternehmen	

Unsere Corporate Responsibility Strategie – ein holistischer Ansatz

Liebherr ist ein Familienunternehmen mit einer langen Tradition und fest verwurzelten Grundwerten. Einer dieser Grundwerte ist: „Wir tragen Verantwortung: Wir möchten unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu jeder Zeit gerecht werden.“

Um diesem Grundwert gerecht zu werden, behandeln wir das Thema Corporate Responsibility ganzheitlich und in allen Stadien des Produktlebenszyklus (siehe Abbildung).

Schon bei der Auswahl der Lieferanten achten wir auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Ebenso wichtig sind uns gefahrstofffreie Materialien, die Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen wie REACH und RoHS sowie Lebensmittelkonformität.

Bei der Entwicklung der Geräte legen wir Wert auf umweltfreundliches Produktdesign: Wir forschen im Bereich grüner Materialien, klimafreundlicher Kältemittel, Plastikalternativen und Ressourceneffizienz. Dabei wollen wir zugleich unserer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern gerecht werden – also ein guter Arbeitgeber sein: Wir sind tarifgebunden, haben eine rege Interessenvertretung der Mitarbeiter und wir investieren in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, die Arbeitssicherheit und das betriebliche Gesundheitsmanagement. Auch die Sicherheit der Arbeitsplätze und die betriebliche Altersvorsorge unserer Mitarbeiter haben für uns eine große Bedeutung.

Für unsere europäischen Produktionsstandorte haben wir uns anspruchsvolle Klimaziele gesetzt. So haben wir 2019 durch die Umstellung auf Ökostrom 62 % CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2017 einsparen können. Bis 2022 werden wir alle europäischen Standorte konstant mit klimaneutralem Strom versorgen. Bis 2030 streben wir die Klimaneutralität* unserer europäischen Standorte an.

Der größte Hebel für einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz liegt in der Nutzungsphase der Kühl- und Gefriergeräte: Bei sehr energie-effizienten Geräten entstehen zwei Drittel der CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase. Bei weniger energie-effizienten Geräten kann die Nutzungsphase fast 90 % des gesamten Fußabdrucks ausmachen. Nach der aktuellen EU-Energielabelverordnung befanden sich 2019 88 % unserer in der EU verkauften Haushaltsgeräte in den höchsten zwei Energieeffizienzklassen (A++ und A+++). Dies liegt über dem Durchschnitt des Gesamtmarktes.

Wir kommen unserer Produktverantwortung nach, indem wir alle gesetzlichen Anforderungen für Kühl- und Gefriergeräte umsetzen – natürlich auch bei der Kennzeichnung der Geräte. Durch Innovationen wie BioFresh leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und möchten unsere Kunden bei Ihrem nachhaltigen Lebensstil unterstützen.

Wir unterstützen unsere Kunden auch durch unseren ausgezeichneten Reparaturservice und die lange Ersatzteilverfügbarkeit. Generell testen wir alle Funktionsteile auf mindestens 15 Jahre Lebensdauer. Das ermöglicht die sehr lange Nutzungsdauer unserer Geräte. Auch am Lebensende des Produkts werden wir unserer geteilten Produktverantwortung als Hersteller gerecht: Wir tragen die Kosten der Sammlung und Entsorgung der Altgeräte. Wir informieren unsere Kunden außerdem über die richtige Entsorgung und unterstützen sie bestmöglich. Daher beteiligen wir uns auch an entsprechenden Informationskampagnen.

Beim Recyclingprozess informieren wir die Recycler durch entsprechendes Labeling über mögliche Gefahrenstoffe. So tragen wir zu einer gefahrfreien Entsorgung bei. Das Ziel ist, möglichst viele Rohstoffe wiederzugewinnen, damit diese wieder dem Stoffkreislauf zugeführt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir Partner des vom BMBF geförderten Verbundprojekts „Circular by Design: Ressourcenwende über nachhaltiges Produktdesign von Konsumgütern am Fallbeispiel Kühl-/Gefriergerät“. Dieses wissenschaftliche Projekt erforscht neue Wege für die Ressourceneffizienz in der Kreislaufwirtschaft.

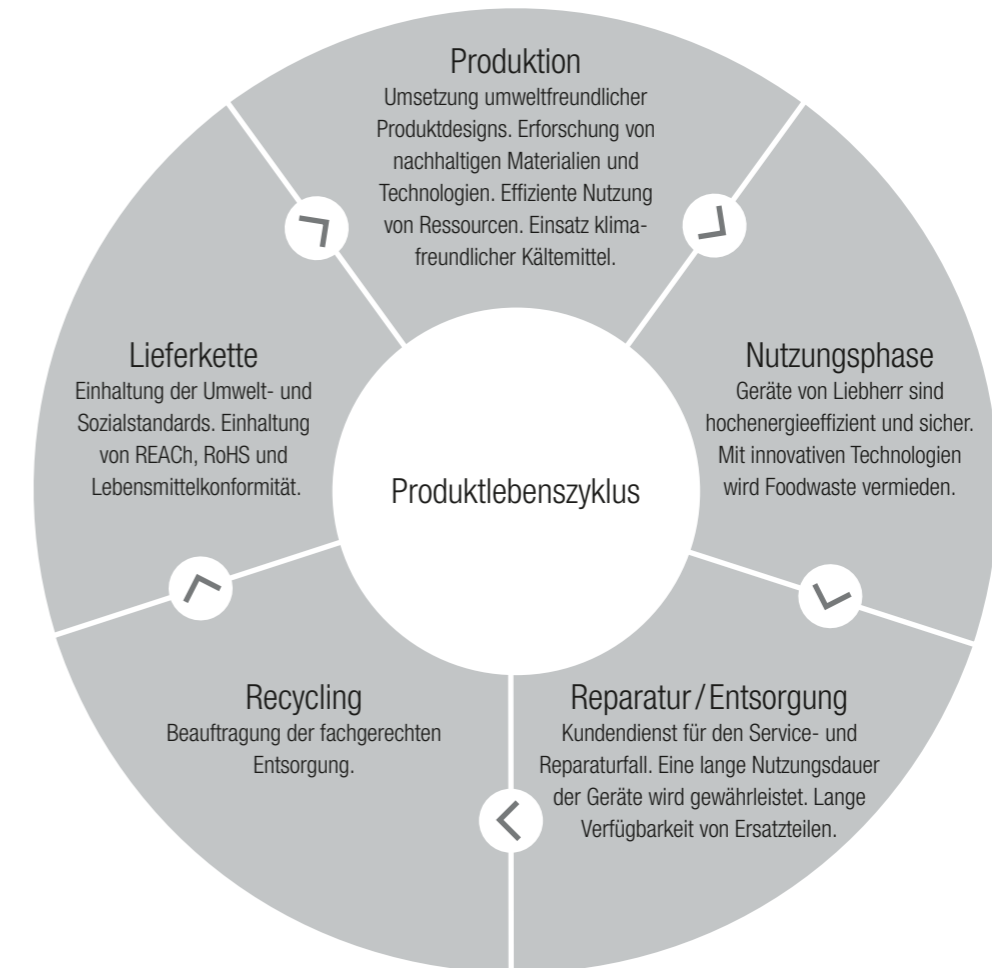
Unsere Partner sind hier

- das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie,
- das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH,
- die Folkwang Universität der Künste,
- die BEC Becker Elektrorecycling Chemnitz GmbH und
- die Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH.

Auch wenn der ganzheitliche Corporate Responsibility Ansatz im Mittelpunkt steht, definieren wir parallel Fokus-themen und die dafür notwendigen Maßnahmen. Damit wollen wir unsere Corporate Responsibility Strategie an den Stellen mit der größten Hebelwirkung weiterentwickeln. Denn Corporate Responsibility Management ist ein Prozess für eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung unseres Unternehmens.

* in Scope 1 und Scope 2.

Unsere Corporate Responsibility Strategie – ein holistischer Ansatz





Sustainable Development Goals

Unser Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.



[102-15, 102-49] Die Vereinten Nationen haben 2016 weltweit Länder, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen aufgerufen, ihren spezifischen Beitrag zur Erreichung 17 ambitionierter Ziele hin zu einer nachhaltigen Entwicklung sichtbar zu machen und ihn zu steigern. Bis zum Jahr 2030 sollen so grundlegende Ungerechtigkeiten und Hürden für die Teilhabe an Entwicklung und Wohlstand beseitigt werden.

Als verantwortungsvolles Unternehmen mit einer langfristigen Ausrichtung leisten auch wir unseren Beitrag, diese wichtigen Ziele zu erreichen. Dafür verstärken wir unsere Bemühungen an besonders relevanten Hebelpunkten.

Wir haben geprüft, wo wir in unserem ganzheitlichen Corporate Responsibility Management am meisten leisten können.

Dabei haben wir drei Ziele identifiziert, zu deren Erreichung wir maßgeblich beitragen können:



Auch zu den Zielen



leisten wir einen wichtigen Beitrag.

Wir unterstützen außerdem die Ziele



in unserer täglichen Arbeit.

Produktion

12 **NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION**
 Als Hersteller von Elektro-Großgeräten liegt unser wichtigster Beitrag in Ziel 12 – nachhaltiger Konsum und Produktion: Wir setzen hohe Umweltstandards in der Produktion und berücksichtigen Energie- und Ressourcen-Effizienz schon beim Produktdesign. Zum Beispiel suchen wir kontinuierlich nach grünen Alternativen zu den bisherigen Materialien. Um den Energieverbrauch im Herstellungsprozess zu minimieren, erstellen wir einen detaillierten Energiebericht. So können wir frühzeitig Einsparpotenziale erkennen. Auch mit Chemikalien und Abfällen gehen wir verantwortungsvoll um. Wir vermeiden unnötige Abfälle – auch außerhalb des Produktionsbereichs.

13 **KLIMASCHUTZ**
 Oberstes Ziel für den Klimaschutz ist die Verringerung von Emissionen mit Global Warming Potential (GWP). Als erster Kühlgerätehersteller haben wir bereits 1993 auf ein FCKW-freies Geräteprogramm umgestellt. Wir vermeiden den Einsatz von HFOs (Hydrofluoro-Olefine), solange deren Umweltwirkung nicht eindeutig geklärt ist. Wir verwenden auch keine HFKWs (Fluorkohlenwasserstoffe) mehr. Auf Treibmittel mit ODP (Ozone Depletion Potential – Ozonabbaupotential) verzichten wir und setzen auf natürliche Kältemittel mit einem möglichst geringen GWP. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Verringerung von CO₂-Emissionen in der Produktion. Hier haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt und schon viel erreicht: Durch die Umstellung auf grünen Strom haben wir innerhalb von zwei Jahren 62% CO₂ eingespart. Bis 2022 wollen wir alle europäischen Standorte mit grünem Strom versorgen und damit den CO₂-Ausstoß nochmals knapp um die Hälfte reduzieren. Bis 2030 wollen wir an unseren europäischen Produktionsstandorten in Scope 1 und 2 klimaneutral werden. So wird der CO₂-Fußabdruck unserer Geräte noch geringer.

9 **INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**
 Mit über 60 Jahren Kompetenz im Bereich Kühlen und Gefrieren ist Innovation unser ständiger Antrieb. Wir forschen stets nach neuen Technologien, um noch energieeffizientere Geräte zu entwickeln. Außerdem suchen wir nach grünen Alternativen bei den Materialien. Durch unsere energieeffizienten Geräte leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Infrastruktur. Zudem beteiligen wir uns an Forschungsprojekten, zum Beispiel an „Circular by Design“. So wollen wir neben der Energieeffizienz auch die Ressourceneffizienz optimieren – und den Weg zur Kreislaufwirtschaft ebnen.

7 **BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**
 Um bezahlbare und saubere Energie für alle zu ermöglichen, investieren wir in die Forschung und Entwicklung von neuen und noch saubereren Technologien. Außerdem unterstützen wir Forschungsprojekte in diesen Bereichen. Ziel ist die Verringerung des Energieverbrauchs und kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz.

8 **MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
 Als verantwortungsvoller Hersteller sind menschenwürdige Arbeitsbedingungen und langfristige wirtschaftliche Stabilität für uns selbstverständlich. Wir bieten unseren Beschäftigten sichere Arbeitsplätze mit guten Bedingungen und Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Wir respektieren die Gewerkschaften und tarifvertraglichen Regelungen. Wir tolerieren keine Verletzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in unseren Betrieben und bei unseren Zulieferern.

3 **GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN**
 Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter sind uns wichtig. Daher haben die Standorte ihr eigenes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert, und sie unterstützen die Mitarbeiter aktiv bei der Prävention. Die Arbeitssicherheit und Notfallvorsorge werden kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst.

4 **HOCHEBENDE BILDUNG**
 Wir fördern die inklusive, gerechte und hochwertige Bildung, und wir fördern lebenslanges Lernen bei unseren Mitarbeitern, Auszubildenden, Studierenden und Schülern. Dazu kooperieren wir lokal mit den unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen und unterstützen diese aktiv. Unseren Mitarbeitern bieten wir zahlreiche Maßnahmen zur Personalentwicklung.

5 **GESCHLECHTERGLEICHHEIT**
 Geschlechtergleichheit ist für uns selbstverständlich. Wir lehnen jede Form der Diskriminierung ab. Insbesondere unterstützen wir Programme, die Mädchen für Technikberufe begeistern sollen. Außerdem möchten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen ausbauen.

10 **WENIGER UNGLEICHHEITEN**
 Die Förderung der Chancengleichheit trägt zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum bei und stärkt den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft. Durch unsere internationale Tätigkeit leisten wir hier unseren Beitrag, um Ungleichheiten zu verringern.

Nutzungsphase

11 **NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**
 Nachhaltige Städte und Gemeinden stärken wir durch Produkte mit geringstmöglichem Energieverbrauch. Durch Interkonnektivität und SmartGrid-ready-Technologie verringern wir die Umweltauswirkungen von Städten und unterstützen Maßnahmen der Ressourceneffizienz. Dabei bieten wir durch angepasstes Produktdesign spezifische Lösungen für lokale Anforderungen. Unsere Frischetechnologien sorgen für weniger Lebensmittelverschwendung und weniger Müll – auch das macht Städte und Gemeinden nachhaltiger.

12 **NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION**
 In der Nutzungsphase leisten unsere Kühl- und Gefriergeräte ihren größten Beitrag zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks. Bei sehr energieeffizienten Geräten fallen fast zwei Drittel der gesamten CO₂-Emissionen in der Gebrauchsphase an. Bei weniger energieeffizienten Geräten ist dieser Anteil deutlich höher. Hier unterstützen wir unsere Kunden maßgeblich bei ihrem Wunsch nach nachhaltigerem Konsum. Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung unterstützen wir mit smarten Lösungen zum besseren Lagermanagement. Wo wir können, bauen wir außerdem Markthemmnisse ab, die verschwenderischen Konsum begünstigen.

13 **KLIMASCHUTZ**
 Durch die in der Nutzungsphase sehr energieeffizienten Geräte leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz. Das erreichen wir durch einen geringeren Energiebedarf über die ganze Lebensdauer der Geräte. Wir erweitern auch unser Wissen und unsere Kapazitäten, um dem Klimawandel zu begegnen.

7 **BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**
 Mit unseren energieeffizienten Geräten verringern wir den Stromverbrauch und ermöglichen leichteren Zugang zu bezahlbarer und sauberer Energie.

3 **GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN**
 Wir unterstützen die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Kunden durch die bestmögliche Kältetechnologie: Sie trägt dazu bei, dass die Lebensmittel länger frisch bleiben und erleichtert so eine gesunde, ausgewogene Ernährung ohne Lebensmittelverschwendung.

2 **KEIN HUNGER**
 Lebensmittel unter optimalen klimatischen Bedingungen zu lagern, ist ein wichtiger Beitrag, um Lebensmittelverschwendung vorzubeugen.

Reparatur/Entsorgung

12 **NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION**
 Für den nachhaltigen Konsum ist es wichtig, dass Geräte leicht zu reparieren sind und sie so lange wie möglich halten. Wir bieten schon seit geraumer Zeit eine mindestens 10-jährige Ersatzteilverfügbarkeit. Die Funktionsteile unserer Produkte testen wir auf eine mindestens 15-jährige Haltbarkeit. So soll der eigentliche Entsorgungszeitpunkt unserer Geräte hinausgeschoben werden. Damit halten wir die Umweltauswirkungen so gering wie möglich.

13 **KLIMASCHUTZ**
 Die sehr lange Nutzungsphase der Geräte leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Wir unterstützen Aktionen zur Erhöhung der Sammelquote von Elektro-Altgeräten, um die Ressourceneffizienz zu steigern und wertvolle Rohmaterialien zurück zu gewinnen.

9 **INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**
 Wir unterstützen unsere Kunden durch einen qualitativ hochwertigen Reparaturservice und lange Ersatzteilverfügbarkeit. Wir erfüllen alle Anforderungen der EU-Ökodesign-Richtlinie.

11 **NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**
 Durch unsere langlebigen Produkte sorgen wir für weniger (Elektro-)Müll – und fördern so die Nachhaltigkeit von Städten und Gemeinden. Wir unterstützen außerdem Aktionen zur Erhöhung der Sammelquote von Elektro-Altgeräten.

Recycling

13 **KLIMASCHUTZ**
 Die Rückgewinnung wertvoller Rohmaterialien leistet ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz. Durch die korrekte Entsorgung schädlicher Substanzen halten wir die Umweltauswirkungen so gering wie möglich.

9 **INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**
 Wir arbeiten eng mit Recyclern zusammen, um die Wiedergewinnungsraten der Rohstoffe zu verbessern. So wollen wir einer Kreislaufwirtschaft immer näher kommen. Wir unterstützen außerdem Forschungsprojekte zur Verbesserung der Ressourceneffizienz – zum Beispiel „Circular by Design“.

8 **MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
 Unsere fairen Arbeitsverträge sichern menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum für alle Beteiligten. Wir arbeiten nur mit ausgewählten Recyclern zusammen.

Lieferkette

13 **KLIMASCHUTZ**
 Auch durch die Vermeidung schädlicher Substanzen und die Entwicklung grüner Materialalternativen tragen wir zum Klimaschutz bei. Wir minimieren außerdem Anzahl der Transporte und die damit verbundenen Emissionen.

8 **MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
 Wir gewährleisten die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette. So unterstützen wir menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum für alle. Wir kontrollieren die ganze Lieferkette, zum Beispiel auf Konfliktmineralien und auf Kinder- und Zwangsarbeit. Nach unserem Verhaltenskodex sind faire Verträge mit unseren Lieferanten selbstverständlich.

12 **NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION**
 Wir achten auf einen nachhaltigen Einkauf der Produktionsmaterialien und prüfen, ob die grundlegenden Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Wir gewährleisten, dass unsere eingekauften Materialien den Standards von REACH und RoHS Compliance entsprechen.

mindestens
10 Jahre
Ersatzteilverfügbarkeit

88%
der Geräte im Haushaltsbereich
mit bester Energieeffizienz
A++ oder A+++

Funktionsteile werden
auf eine Lebensdauer von
15 Jahren
getestet

Hohe
Recyclingfähigkeit
der Materialien

geringerer Product Carbon Footprint durch
hohe Energieeffizienz

REACH und
RoHS-Konformität

Forschung
in Erhöhung der
Ressourceneffizienz



Produkte

Mit unseren langlebigen, energie- und ressourceneffizienten Produkten wollen wir einen Beitrag leisten zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise.



Umweltgerechte Produktentwicklung

[416-1] Bereits in einem frühen Stadium der Produktentwicklung berücksichtigen wir umweltrelevante Aspekte, indem wir zum Beispiel nur aktuellste Technologien verwenden. Durch interne Prozesse und Verfahrensbeschreibungen gewährleisten wir, dass

- neue Produkte so umweltverträglich wie möglich entwickelt werden,
- umweltrelevante Aspekte bei Gestaltung, Herstellung, Anwendung und Entsorgung berücksichtigt werden,
- Verbote oder Beschränkungen von bestimmten Stoffen eingehalten werden,
- Anforderungen an Lebensmittel- und ggf. Trinkwasserkontakt erfüllt werden,
- damit zusammenhängende Dokumentationspflichten erfüllt werden,
- bei Serienprodukten geprüft wird, wie sie umweltverträglicher weiterentwickelt werden können.

Um die Recyclingfähigkeit der Altgeräte zu verbessern, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Entsorgungsdienstleistern aus. Parallel dazu beauftragen wir Recyclingstudien und werten sie aus. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Geräteentwicklung ein. Unterstützend setzen wir Lebenszyklus-Analysen, Ökobilanzen und Analysen zum Product-Carbon-Footprint ein.

Wir wollen sowohl unseren Kunden als auch der Umwelt ein möglichst hohes Maß an Produktsicherheit bieten. Deshalb durchlaufen die Materialien und Bauteile unserer Geräte umfassende Tests und Lebensdauerprüfungen. Durch geeignete Materialien und deren regelmäßige Überwachung im Labor stellen wir sicher, dass alle Teile lebensmittelkonform sind. Zulieferteile und -materialien untersuchen wir sowohl intern als auch extern auf Schadstoffe. Stoffverbote und weitere Anforderungen reichen wir durch Lieferspezifikationen an die Lieferanten weiter. Maßgeblich sind hierfür u. a. die

EU-Richtlinien REACH und RoHS. Die Konformität aller Bauteile, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen lassen wir uns durch die Lieferanten bestätigen und überprüfen diese Aussagen durch laufende eigene Analysen.

Einfluss der Nutzungsphase auf die Ökobilanz

Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass der ökologische Fußabdruck (Product Carbon Footprint) eines Kühl- und Gefriergeräts maßgeblich durch die Nutzungsphase geprägt wird. Betrachtet man die Ökobilanz sehr energieeffizienter Geräte, dann hat die Nutzungsphase bei einer Nutzungsdauer von 15 Jahren im 24-Stundenbetrieb einen Anteil von 76% des CO₂-Fußabdrucks. Die Produktion und damit auch die eingesetzten Materialien haben einen Anteil von circa 17%. Bei nur durchschnittlich energieeffizienten Geräten beträgt der Fußabdruck der Nutzungsphase bis zu 90%. Die Wahl der Energieeffizienzklasse eines Geräts hat also einen entscheidenden Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck.

Breitestes Angebot an energieeffizienten Geräten

Die Gebrauchsphase ist verantwortlich für rund zwei Drittel der durch Haushalts- und Gewerbegeräte verursachten Umweltauswirkungen. Deshalb ist der Energieverbrauch der Geräte von entscheidender Bedeutung. Die Energieeffizienz der Geräte ist daher ein Schwerpunktthema für uns und für unsere Kunden. Dies vor allem angesichts steigender Energiekosten und des Klimawandels. Auch aus diesem Grund bieten wir weltweit das breiteste Produktprogramm an Kühl- und Gefriergeräten in den besten Energieeffizienzklassen.

In den letzten Jahren haben wir die Energieeffizienz unserer Haushalts- und Gewerbegeräte kontinuierlich verbessert – vor allem durch diese Maßnahmen:

- Weiterentwicklung der präzisen elektronischen Steuerungen
- Optimierung der Kältekomponenten
- Einsatz hochdämmender Isolationsmaterialien und effizienter drehzahlgesteuerter Kompressoren.

Auch die Funktionen NoFrost und DuoCooling, die Vario-Energiesparplatte und die Umstellung auf effizientere LED-Beleuchtungskonzepte haben kontinuierlich die Energieeffizienz gesteigert.

Seit Jahrzehnten sind wir Innovationsführer in der Energieeffizienz.

Zwei Drittel

der durch Haushalts- und Gewerbegeräte verursachten Umweltauswirkungen entfallen auf die Gebrauchsphase.

Diese Verbesserungen haben den Gesamtenergieverbrauch um bis zu ein Viertel reduziert. Produktübergreifend sind die Geräte mit einer Reihe zusätzlicher verbrauchsreduzierender Eco-Funktionen ausgestattet. Beispielsweise startet bei der aktuellen Supermarkttruhen-Generation der Abtauvorgang schnell und effizient automatisch zweimal wöchentlich – oder manuell – durch Heißgas und ganz ohne elektrische Heizung.



Bereits heute können ausgewählte Liebherr Geräte mit einem nachrüstbaren SmartGrid-ready-Modul in intelligente Stromnetze eingebunden werden

Innovationen für niedrigen Energieverbrauch

[302-5, 103-1/2/3, 417-1/2/3] Durch stetige Innovationen konnten wir die Energieverbrauchswerte unserer Geräte in den letzten beiden Jahren weiter signifikant reduzieren. Im Berichtsjahr 2019 entsprachen 88% der für die EU-Länder produzierten Kühl- und Gefriergeräte im Haushaltsbereich den beiden besten Energieeffizienzklassen A++ und A+++. Dies entspricht einer Steigerung um 4% (Vergleiche 2017: 84%).

88 %

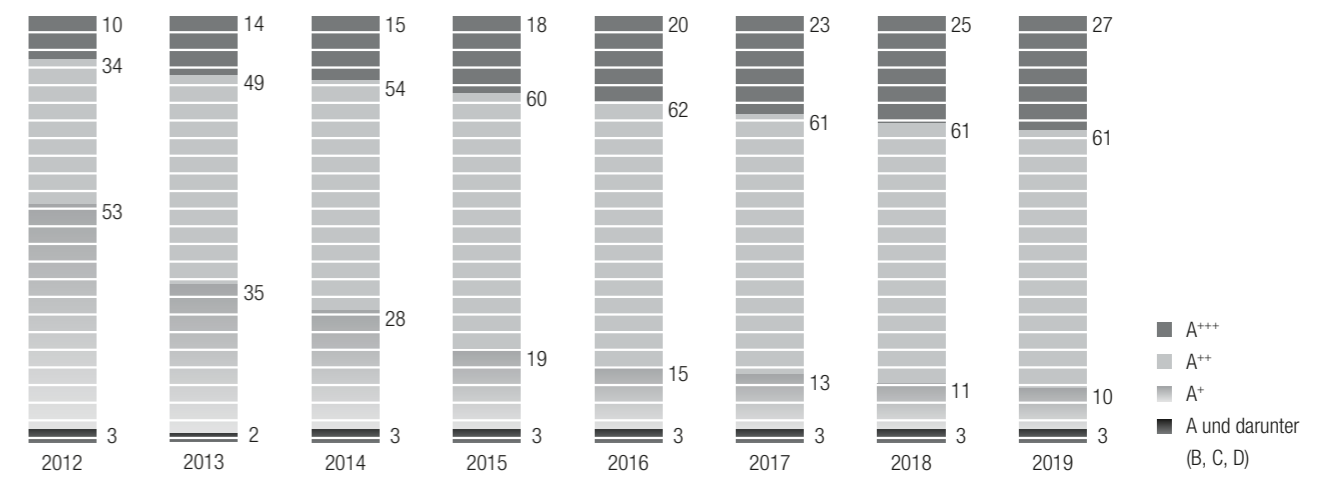
der für die EU-Länder produzierten Kühl- und Gefriergeräte im Haushaltsbereich entsprachen 2019 den beiden besten Energieeffizienzklassen A++ und A+++.

Liebherr war einer der ersten Hersteller von Kühl- und Gefriergeräten der höchsten Energieeffizienzklasse A+++. Diese Geräte benötigen knapp 60% weniger Energie als Geräte der Energieeffizienzklasse A – und das trotz zusätzlicher Technologien wie BioFresh und NoFrost.

Dass sich Komfort und Energieersparnis nicht ausschließen, beweist auch die im Jahr 2015 vorgestellte Standgeräte-Generation BluPerformance. Alle 57 Gerätetypen im Jahr 2019 befinden sich in den besten Effizienzklassen A+++ oder sind sogar nochmals um 20% sparsamer. Die Verlagerung der Kältetechnik in den Gerätesockel hat neue Komponenten-Anordnungen ermöglicht. Außerdem bietet die Reihe deutlich mehr Nutzinhalt, minimierte Betriebsgeräusche und eine verbesserte Ergonomie. Programme wie EnergySaver und HolidayMode bieten weitere Einsparpotenziale und tragen zur Ressourcenschonung bei.

Künftig werden auch SmartGrids, also intelligente Stromnetze, energiebezogene Umweltbelastungen reduzieren und den Stromverbrauch senken. Hier baut das Kühlgerät Kältereserven auf, die zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden können. Gleichzeitig wählt und nutzt das Gerät automatisch den jeweils günstigsten Stromtarif. So können bis zu 10% Stromkosten gespart werden. Bereits heute können ausgewählte Liebherr Geräte mit einem nachrüstbaren Modul in intelligente Stromnetze eingebunden werden.

Prozentuale Verteilung der Geräte gemäß dem Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz (stückzahlgewichtet)



Produktkennzeichnung

[417-1/2/3] Alle Liebherr Kühl- und Gefriergeräte für den europäischen Markt sind ab Werk mit dem EU-Energielabel gekennzeichnet. Die hundertprozentige Konformität mit den Auflagen des Labels wurde 2014 durch das von der EU veranlasste Projekt ATLETE bestätigt. Alle Geräte verfügen außerdem ab Werk über ein gerätebezogenes Typenschild. Die beigelegten Gebrauchsanleitungen enthalten alle sicherheitsrelevanten Aspekte zum Gebrauch und zur fachgerechten Entsorgung von Altgeräten und Verpackungsmaterialien. Zusätzlich geben sie Tipps zum Energiesparen und zur richtigen Lagerung von Waren. Im Berichtszeitraum hat es keine Verstöße gegen die Vorgaben der Kennzeichnung gegeben.

Im Haushaltsgerätebereich wird 2021 ein neues EU-Energielabel für Elektrogeräte eingeführt

Effiziente und ineffiziente Geräte lassen sich bald wieder besser unterscheiden:

Das bestehende Label hilft aktuell nur noch sehr eingeschränkt bei der Kaufentscheidung. Wegen der technologischen Entwicklung der Geräte verdichtete sich in den letzten Jahren das Angebot an der Spitze der Effizienzskala. So gibt es neben der Klasse A inzwischen auch die Klassen A+, A++ und A+++. Ein viertes oder fünftes Plus bleibt den Verbrauchern nun erspart.

Mit der anstehenden Reform des Energielabels werden die Geräte wieder breiter und übersichtlicher auf der Effizienzskala von A bis G verteilt. Welche Kennzeichnung die aktuellen Effizienzklassen dabei erhalten, ist noch offen, weil unterschiedliche Messmethoden angewendet werden. Das neue Label wird zum 1. März 2021 offiziell eingeführt.

Mehr Informationen über das neue Energielabel gibt es auf der offiziellen Seite des europäischen Hausgeräteverbandes APPLIA: www.theenergylabel.eu

Das Energielabel wird deutlich verändert. Das betrifft sowohl die Effizienzklassen als auch Art und Umfang anderer Informationselemente. Der QR-Code als Link zur Datenbank EPREL ist ebenfalls neu.

Die neuen Energieeffizienzklassen können nicht einfach aus dem alten Label abgeleitet werden. Ihre Berechnung ist komplex und berücksichtigt verschiedene Faktoren, die das Ergebnis nach oben oder unten beeinflussen können. Zu diesen Faktoren gehören zum Beispiel die Art des Geräts, das Funktionsprinzip, die Anzahl und Größe der Lagerfächer oder besondere Ausstattungsmerkmale wie eine automatische Abtaufunktion.

Für das neue Label wurden die Mess- und Berechnungsverfahren in der Norm EN 62552 überarbeitet. So lassen sie sich noch besser an die realen Bedingungen im Haushalt anpassen.

Die Produktdatenbank EPREL schafft Transparenz – und mehr Transparenz schafft mehr Effizienz

Die Europäische Kommission hat 2019 eine elektronische Datenbank für energieverbrauchsrelevante Produkte eingeführt: EPREL (European Product Database For Energy Labelling).

In der Datenbank sind alle Kühl- und Gefriergeräte aufgelistet, die es auf dem Markt gibt. Hier findet man alle relevanten Informationen zu den Geräten: zum Beispiel Herstellerdaten, Modellkennung und Effizienzklassen. Das schafft maximale Transparenz und eine gute Vergleichbarkeit für Händler und Verbraucher – auch im Bereich Nachhaltigkeit.

Die umweltschonendsten Produkte auf dem Markt können mithilfe von EPREL leichter herausgefiltert werden.

Neben dem öffentlichen Teil hat die Produktdatenbank auch einen nichtöffentlichen Teil: den sogenannten Konformitätsteil. Hier sind zusätzlich zu den Deklarationswerten auch Angaben zu den Messwerten aufgeführt. Dieser Teil unterliegt strengen Sicherheitsvorkehrungen und ist nur für die Marktüberwachungsbehörden und die Europäische Kommission zugänglich.

Das Unternehmen wir für effiziente Geräte

An allen unseren Produktionsstandorten gibt es modern ausgestattete Entwicklungszentren. Hier arbeiten Forscher und Ingenieure unter anderem daran, unsere Geräte immer effizienter zu machen – zum Beispiel durch moderne Elektronik und optimierte Kältekreisläufe.

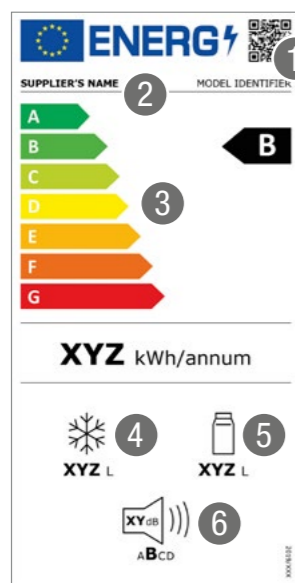
*Die Technik entwickelt sich ständig weiter.
Deswegen bleiben auch wir nie stehen.*

Neue Ausstattungsmerkmale sollen außerdem die Arbeit im Alltag erleichtern, die Lagerung optimieren und den Verbrauch senken. Als einer der ersten Hersteller in Europa haben wir Kühl- und Gefriergeräte mit der bisher höchsten Effizienzklasse A+++ entwickelt. Es ist kein Zufall, dass überdurchschnittlich viele Liebherr Geräte an der Spitze der Energieeffizienzskala stehen. Das ist auch unser Anspruch für die Zukunft.

Beitrag für den Klimaschutz

Kühl- und Gefriergeräte sind rund um die Uhr im Einsatz und für bis zu 15 Prozent der Stromrechnung verantwortlich. Liebherr Geräte verbrauchen weniger Energie und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

So sieht das neue EU-Energielabel für Kühl- und Gefriergeräte aus:



1. Der QR-Code zur Identifizierung des Produkts in der EU-Datenbank EPREL (European Product Database for Energy Labeling).
2. Der „Model Identifier“ zur manuellen Identifizierung des Produkts in der EU-Datenbank EPREL, z. B. über die Artikelnummer.
3. Die neue Effizienzskala „A“ bis „G“. Allerdings ist „G“ nur für Weinkühler vorgesehen.
4. Der Rauminhalt aller Gefrierfächer in Litern.
5. Der Rauminhalt aller Kühlfächer in Litern.
6. Der Geräuschpegel wird jetzt in die Klassen „A“ bis „D“ eingeteilt.



Features für einen sparsamen Verbrauch

Effizienz auf allen Ebenen

Für eine bestmögliche Energieeffizienz schöpfen wir das Einsparpotenzial jeder einzelnen Gerätekomponente bestmöglich aus. Das betrifft Materialien, Funktionsteile, Ausstattung und die elektronische Steuerung, die für ein optimales Zusammenspiel sorgt.

Isolierung

Eine gute Isolierung trägt entscheidend zur Stromersparnis bei. Sie gewährleistet, dass die Kälte dort bleibt, wo sie hingehört: im Gerät. Wir entwickeln unsere Isolationsmaterialien ständig weiter und arbeiten an neuen Zusammensetzungen. Wir optimieren die Dämmeigenschaften so, dass der maximale Nutzraum im Inneren trotz effektiver Dämmschicht erhalten bleibt.

VCC-Kompressoren

Die neuen Kompressoren sorgen mit moderner Elektronik und Kältetechnologie dafür, dass die Geräte besonders energiesparend sind. Dank niedriger Drehzahl laufen sie sehr vibrationsarm und leise. Die hohe Performance der Kompressoren ermöglicht eine schnelle Abkühlung, sobald Kälteleistung benötigt wird.



Sockeltechnologie

Bei BluPerformance-Geräten ist die Kältetechnologie kompakt im Gerätesockel integriert. Damit werden der Verflüssiger an der Geräterückwand und die Verdunsterschale auf dem Kompressor nicht mehr gebraucht. Das schafft Platz für einen deutlich größeren Nutzinhalt. Die Geräte sind darüber hinaus mit hocheffizienten Kompressoren und präzisen elektronischen Steuerungen ausgerüstet und sehr sparsam im Energieverbrauch.

Präzise Steuerung

Moderne Elektronik sorgt dafür, dass alle Kühl- oder Gefriergeräte nur die Energie verbrauchen, die tatsächlich benötigt wird. Temperaturfühler messen sowohl die Innen- als auch die Umgebungstemperatur. Die Steuerung passt die Drehzahl des Kompressors entsprechend an. Sie erkennt auch, sobald die Tür geöffnet wird und schaltet den Ventilator ab. Steht die Tür länger als 60 Sekunden offen, ertönt ein Alarmsignal. So bleibt auch das Gefriergut geschützt.

DuoCooling

Kühl- und Gefrierkombinationen haben zwei komplett getrennt regelbare Kältekreisläufe. So kann die Temperatur jeweils unabhängig und präzise eingestellt werden. Zwischen Kühl- und Gefrierfach findet kein Luftaustausch statt. Eine Geruchsübertragung oder das Austrocknen der eingelagerten Lebensmittel werden so verhindert.



Das Kühl- und Gefriergerät CBNeS 5778 zeichnet sich unter anderem durch seine sehr hohe Energieeffizienz (A+++) aus

NoFrost

Regelmäßiges Abtauen spart Strom. Mit der Funktion NoFrost findet dieser Vorgang automatisch statt. Sobald der Verdampfer eine Eisschicht aufbaut, leitet ein Sensor den Abtauvorgang ein. Der Ventilator schaltet sich ab, die Verdampferrohre werden erwärmt und die Eisschicht schmilzt, ohne dass die Temperatur im Gefrierfach erhöht wird. Das Gerät bleibt eisfrei und der Energieverbrauch konstant.

LED-Beleuchtung

Für eine energiesparende Beleuchtung kommt man nicht um LEDs herum. Sie vereinen lange Lebensdauer mit niedrigem Verbrauch. Wir haben ein eigenes LED-Beleuchtungskonzept entwickelt, das sowohl Energie spart als auch den Innenraum angenehm ausleuchtet.

SmartGrid-ready

SmartGrid-ready sind alle Geräte, die mit einem nachrüstbaren Modul in intelligente Stromnetze eingebunden werden können. Das Prinzip: Bei niedrigem Strompreis schafft der Gefrierschrank Kältereserven, die in „teuren“ Stunden abgegeben werden. Zudem wählt und nutzt das Gerät automatisch den jeweils günstigsten Stromtarif. So können perspektivisch bis zu 10% Stromkosten eingespart werden. Intelligente Stromnetze sind noch Zukunftsprojekte, aber SmartGrid-ready-Geräte sind bereits heute darauf vorbereitet.

So verlängern wir die Produktlebenszeit

Mit dem neuen EU-Energielabel treten am 1. März 2021 auch neue Ökodesign-Verordnungen in Kraft. Das Ziel: Den Energie- und Ressourcenverbrauch in Europa spürbar zu senken. Ein wichtiger Eckpfeiler ist dabei die Verlängerung der Produktlebenszeit.

Die Hersteller müssen dafür zum Beispiel wesentliche Ersatzteile vorrätig halten: sieben oder zehn Jahre – abhängig vom Produkt oder ob es eine private oder gewerbliche Reparatur ist. Die Ersatzteile müssen zudem mit handelsüblichen Werkzeugen getauscht werden können. So sollen Reparaturen vereinfacht und die Verbraucher motiviert werden, die Geräte länger zu nutzen.

Liebherr unterstützt diese Haltung ausdrücklich – wir setzen uns schon immer für Produktqualität und Langlebigkeit ein. Alle Funktionsteile werden bei uns auf eine 15-jährige Lebensdauer getestet.

Viele Punkte der neuen Verordnung sind für uns schon seit Jahren selbstverständlich:

So sind Ersatzteile garantiert zehn Jahre lang verfügbar und jedes Gerät ist sehr reparaturfreundlich. Außerdem stehen alle Bedienungsanleitungen für Kunden und Kundendienstleistungen kostenfrei auf unserer Liebherr Homepage zur Verfügung.

Die Verordnungen im Überblick

Die Ersatzteile müssen:

- sieben Jahre vorrätig gehalten werden (Türdichtungen zehn Jahre lang).
- mit handelsüblichen Werkzeugen ausgetauscht werden können.
- für alle Dienstleister zugänglich sein (Auch Serviceunterlagen müssen bereitgestellt werden).
- für Endverbraucher zugänglich sein.
- innerhalb von 15 Werktagen geliefert werden.
- online verfügbar sein. Dafür gibt es bereits für einige Länder einen Webshop für Endkunden und die Plattform Liparts 2.0 für Reparateure.

Zudem müssen Bedienungsanleitungen einfach einsehbar sein.

Lebensmittelverschwendung vermeiden

Lebensmittel unter optimalen klimatischen Bedingungen zu lagern, ist ein wichtiger Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung.

Haltbarkeit ist eine Frage der Technik.

- Unsere Geräte sorgen durch integrierte Frischetechnologien für optimale Lagerbedingungen. DuoCooling ist unsere Basistechnologie in allen Kühl- und Gefrierkombinationen. Sie schützt Lebensmittel generell vor dem Austrocknen.
- Die BioFresh verlängert die Haltbarkeit von Lebensmitteln weiter: Bei Temperaturen knapp über 0°C und optimaler Luftfeuchtigkeit bleiben Lebensmittel in den BioFresh-Safes länger frisch.
- Zusätzliche Spezialfächer sind noch individueller auf die Anforderungen bestimmter Lebensmittel abgestimmt: Der Fish & Seafood-Safe zum Beispiel verdoppelt die Haltbarkeit von Fisch und Meeresfrüchten im Vergleich zum BioFresh-Safe nochmals.

Diese verlängerte Haltbarkeit hilft dabei, das Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden.

Lebensmittel richtig lagern

Mit der sogenannten Compartment-Kennzeichnung helfen wir unseren Kunden, ihre Lebensmittel optimal im Kühlgerät zu lagern.

Im Rahmen der Ökodesign-Verordnung sind im Gerät die unterschiedlichen Klimazonen mit Piktogrammen gekennzeichnet.

So lässt sich auf den ersten Blick ablesen, welches Lebensmittel in welcher Zone des Kühlgeräts am besten aufgehoben ist. Weitere Infografiken und Informationen zu den Lagerzonen gibt es in unserem [Online-Magazin FreshMag](#).



Mit der BioFresh-Technologie behalten Lebensmittel ihre Vitamine und Mineralstoffe deutlich länger

Die neuen Geräuschklassen

Mit den neuen Energieeffizienzklassen werden auch Geräuschklassen für Kühlgeräte eingeführt.

Neben dem bisher schon abgebildeten dB(A)-Geräuschwert wird auf dem neuen Energielabel auch die Geräuschkategorie gekennzeichnet: A, B, C oder D. Ähnlich wie bei der Effizienz steht dabei A für besonders gut – also besonders leise. D steht für relativ geräuschintensiv.

*Eine unserer wichtigsten Zielgruppen:
Die Generationen nach uns.*

Durch moderne Arten des Wohnens und der Wohnraumnutzung spielen die Geräusche von Kühlgeräten bei der Kaufentscheidung eine immer größere Rolle.

Während Kühl- und Gefriergeräte früher in separaten Küchen oder Speisekammern standen und summten, stehen die Geräte heute oft nicht mehr hinter verschlossenen Türen. Koch- und Wohnraum verschmelzen zunehmend. Mögliche Geräusche werden dadurch in ganz neuen Situationen wahrgenommen: zum Beispiel beim Lesen auf der Couch oder beim Arbeiten im Home Office. Deshalb werden unsere Geräte in modernen Schallmessräumen speziellen Tests unterzogen. Das Ergebnis von knapp 40 Jahren Akustikforschung: Unsere Geräte belegen auch bei den neuen Geräuschklassen die vordersten Plätze.



In professionellen Schallmessräumen hören die Ingenieure mit hochempfindlichen Mikrofonen ganz genau hin um Schallemissionen stärker einzudämmen und die Klangqualität von bewegten Komponenten, wie Türen und Auszügen weiter zu optimieren

Gewerbegeräte und Energiekennzeichnung

Rahmenbedingungen für die gewerblichen Kühl- und Gefrierlagerschränke

In vielen Bereichen der Hotellerie und Gastronomie kommen Lagerkühlgeräte und Gefriergeräte zum Einsatz, die einen hohen Energieverbrauch haben. Mehr als 20 Jahre nach der Einführung des EU-Energielabels für Haushaltskühlgeräte wird die Kennzeichnung zum ersten Mal auch auf den gewerblichen Bereich ausgeweitet. Kunden erhalten so schon vor dem Kauf wichtige Informationen zu Effizienz und Energieverbrauch der Kühlgeräte. So wird der Energieverbrauch zur fest kalkulierbaren Größe. Die Angaben auf dem Energielabel sorgen für eine Einstufung der Geräte bezüglich ihrer Energieeffizienz und dem zu erwartenden Stromverbrauch.

Die Europäische Kommission will den Energieverbrauch in der Europäischen Union reduzieren und den Verkauf energieeffizienter Geräte fördern. Aus diesem Grund wurden zum 1. Juli 2016 diese Verordnungen erlassen:

- 2015/1094 - IV „Energieverbrauchskennzeichnung von gewerblichen Kühl-/Gefrierlagerschränken“
- 2015/1995 - IV „Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von gewerblichen Kühl-/Gefrierlagerschränken“

Laut diesen Verordnungen müssen Kühl- und Tiefkühlgeräte mit Voltüren, die für die Lagerung von Lebensmitteln im gewerblichen Umfeld konzipiert sind, mit einem Energielabel gekennzeichnet werden.

Ausgenommen von der Kennzeichnungspflicht sind zum Beispiel:

- Geräte mit statischer Kühlung (also ohne Ventilator),
- Kühl- und Gefrierkombinationen,
- Gefriertruhen,

Das Energielabel lehnt sich optisch und inhaltlich an das bekannte Label für Haushaltsgeräte an. Neben Angaben zum Hersteller, der Produktbezeichnung, der Energieeffizienzklasse sowie dem Energieverbrauch in 365 Tagen muss das Energielabel auch Angaben zum Nutzinhalt und der Klimaklasse enthalten. Unabhängig von der angegebenen Klimaklasse wird der Energieverbrauch für alle betroffenen Geräte bei Klimaklasse 4 (+30 °C Umgebungstemperatur/55 % relative Luftfeuchte) gemessen.

Die Bandbreite der Energieeffizienzklassen reicht seit dem 1. Juli 2016 von A bis G. Diese Tatsache irritiert jedoch viele Fachhändler und Kunden. Schließlich sind aus dem Haushaltsbereich die Energieeffizienzklassen A+++ bis D bekannt. Die Erklärung dafür sind die stark voneinander abweichenden Testbedingungen für den gewerblichen Bereich auf der einen und dem Haushaltsbereich auf der anderen Seite. Am 1. Juli 2019 wurden zusätzlich die Klassen A+, A++ und A+++ eingeführt.

Das Energielabel stellt den Energieverbrauch sowie die Energieeffizienz eines bestimmten Produkts dar. Um diese Klassifizierungen für gewerbliche Produkte zu bestimmen, werden die Geräte unter den Bedingungen einer professionellen Küche getestet. Aufgrund der stark abweichenden Testbedingungen sind die Energieklassen sowie der kWh/Jahr-Wert zwischen Gewerbe- und Haushaltsprodukten nicht miteinander vergleichbar.

Das Energielabel für die gewerblichen Kühl- und Gefrierlagerschränke:

1. Modellkennung des Lieferanten
2. Name oder Warenzeichen des Lieferanten
3. Energieeffizienzklasse
4. Energieverbrauch in 365 Tagen
5. Nutzinhalt Kühlen
6. Nutzinhalt Gefrieren
7. Klimaklasse (3, 4 oder 5)

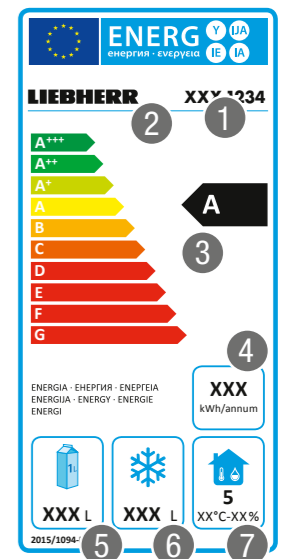
Messungen:

Zugelassene Klimaklassen

Klimaklasse 3 (Niederleistungskühl-lagerschrank): Umgebungstemperaturen von +10 °C/+16 °C bis +25 °C, 60 % relative Luftfeuchtigkeit

Klimaklasse 4: Umgebungstemperaturen von +10 °C/+16 °C bis +30 °C, 55 % relative Luftfeuchtigkeit

Klimaklasse 5 (Hochleistungskühl-lagerschrank): Umgebungstemperaturen von +10 °C/+16 °C bis +40 °C, 40 % relative Luftfeuchtigkeit



Die am Energielabel angegebene Klimaklasse stellt die maximale Umgebungstemperatur am Aufstellort des Gerätes dar. Bei dieser Temperatur werden die für die Lagerung von Lebensmitteln geforderten Lagertemperaturen eingehalten.

Energieverbrauch / Nutzinhalt

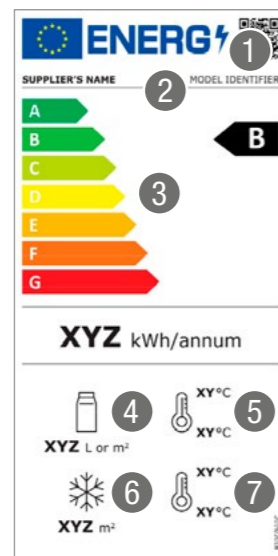
Der Energieverbrauch wird für alle betroffenen Geräte, unabhängig von der angegebenen Klimaklasse, bei Klimaklasse 4 (+30 °C/55 % rH) gemessen. Die Messung des Energieverbrauchs unterliegt der Norm EN 16825 sowie der Verordnung 2015/1094-IV. Der Nutzinhalt wird gemäß der Norm EN 16825 ermittelt.



Neu hinzugekommen zur bestehenden Verordnung sind Vorgaben zur Kennzeichnung für Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion. So müssen ab dem 1. März 2021 Getränke Kühler und Speiseeis-Gefriermaschinen nach der neuen EU-Verordnung gekennzeichnet werden.

Das neue Energielabel für Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion:

1. Der QR-Code zur Identifizierung des Produkts in der EU-Datenbank EPREL (European Product Database for Energy Labeling).
2. Der „Model Identifier“ zur manuellen Identifizierung des Produkts in der EU-Datenbank EPREL, z. B. über die Artikelnummer.
3. Skala der Energieeffizienzklassen „A“ bis „G“.
4. Die Summe der Auslageflächen in Quadratmetern (Kühlen).
5. Kühl-Temperatur oben: Die höchste Fachtemperatur in Grad Celsius.
Kühl-Temperatur unten: Die niedrigste Fachtemperatur in Grad Celsius.
6. Die Summe der Auslageflächen in Quadratmetern (Gefrieren).
7. Gefrier-Temperatur oben: Die höchste Fachtemperatur in Grad Celsius.
Gefrier-Temperatur unten: Die niedrigste Fachtemperatur in Grad Celsius.



Im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie werden wir auch internationalen Kennzeichnungs-Pflichten gerecht. Unsere Produkte sind zum Beispiel mit dem Energy Star gekennzeichnet, einem US-amerikanischen Umweltzeichen für energiesparende Geräte. Der Energy Star bescheinigt elektrischen Geräten, dass sie die Stromsparkriterien der US-Umweltschutzbehörde EPA und des US-Energieministeriums erfüllen. 2003 wurde der Energy Star durch eine EU-Verordnung auch offiziell in Europa anerkannt.



Wichtige Kriterien für den Energy Star sind zum Beispiel:

- Ein eingeschaltetes Gerät oder eine eingeschaltete Komponente schalten sich nach einer gewissen Zeit zurück.
- Das Gerät erfüllt die Kriterien für den maximal zulässigen Energieverbrauch über eine bestimmte Zeitdauer.

Wir erfüllen außerdem die Kennzeichnungs-Pflicht nach dem Gesetz „California Proposition 65“: Danach muss jedes in Kalifornien verkaufte Produkt einen Warnhinweis tragen, wenn es eine von mehr als 900 Chemikalien enthält, die die kalifornischen Regulatoren für potenziell gesundheitsschädigend halten. Wir tun dies, obwohl es keinen Hinweis darauf gibt, dass unsere Produkte gesundheitsschädigend sind, solange sie zweckgemäß verwendet werden.

Customer Centricity

[416-1] Wir erheben regelmäßig fachübergreifend die Bedürfnisse unserer Kunden und werten sie aus. So können unsere Entwickler sie bei der Entwicklung neuer Produkte berücksichtigen. Diese Erhebung geschieht durch Befragungen und Usability-Tests mit repräsentativen Endkundengruppen. Unsere interne Marktforschung hat 2018 und 2019 weltweit mehr als 8.000 Endkunden und Geschäftspartner quantitativ und qualitativ befragt.

Wir binden unsere Kunden und die Umwelt frühzeitig in die Produktentwicklung ein.

Auch das Feedback, das wir über unseren telefonischen Kundenservice und unsere Vertriebspartner erhalten, fließt ein in die Entwicklungsprozesse. Die Messung der Kundenzufriedenheit nach einer Reparatur liefert uns ebenfalls wertvolle Erkenntnisse für den Verbesserungsprozess. Bei der Weiterentwicklung unserer Gewerbegeräte arbeiten wir seit vielen Jahren eng mit unseren großen Kunden zusammen.

Auch bei der Entwicklung unserer neuen HNGRY-App haben wir gemäß einer konsequenten Customer Centricity die Anforderungen und Funktionswünsche der Kunden berücksichtigt. Im Dezember 2019 startete die Smartphone-App in Deutschland und Österreich. Sie erleichtert die tägliche Einkaufsplanung und erinnert Nutzer an ihre Einkaufsliste. So hilft HNGRY, Doppelseinkäufe zu vermeiden und Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Mit HNGRY wollen wir vor allem jüngere Menschen mit einer Affinität zu Lebensmitteln, Nachhaltigkeit oder digitalen Helfern ansprechen. Aktuell stellt die App den Nutzern Einkaufslisten, Statistiken sowie Einkaufsvorschläge bereit. Diese Inhalte können sie individualisieren und mit ihrer Familie, ihren Freunden oder Bekannten teilen. Liebherr vermittelt über die HNGRY App auch viel nützliches Wissen rund um die Lagerung von Lebensmitteln im Kühl- und Gefrierfach. So öffnet die App ihren Nutzern die Welt der optimalen Lebensmittellagerung.

Neugierig?
Hier können Sie die HNGRY App herunterladen.
<https://onelink.to/iamhngry/>



Optimierung des Materialeinsatzes

[301-1, 301-3] In den einzelnen Geräteserien kommen verschiedene Materialien in unterschiedlichen Mengen zum Einsatz. Metalle, wie Stahl, und Kunststoffe, wie Polystyrol, haben hier den größten Gewichtsanteil.

Wir verwenden möglichst sortenreine Kunststoffe, sofern dies verfahrenstechnisch möglich ist. Um den späteren Recyclingprozess zu unterstützen, sind die Kunststoffteile ab einem Gewicht von 50 g und die Kautschuk- und Gummiteile ab 25 g gemäß den internationalen Normen gekennzeichnet. Die verwendeten Metalle sind fast vollständig recyclingfähig. Auch bei Verpackungsmaterialien achten wir auf deren Recyclingfähigkeit. Wir verwenden ausschließlich Styropor, PE-Folie, Kunststoff-Formteile, Pappe und Holz. Bei der Produktion von Drucksachen wie Broschüren, Flyern, Preislisten oder Magazinen verwenden wir vorwiegend Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Unsere Materialphilosophie für hohe Ressourceneffizienz lautet: So wenig Ressourcen wie nötig – so viel Recycling wie möglich.

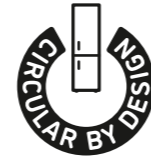
Um unsere Ressourceneffizienz weiter zu steigern, beteiligen wir uns am Verbundprojekt „Circular by Design“, das im Juli 2019 gestartet ist. Ziel des 3 Jahre dauernden Forschungsprojekts ist die Förderung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft. Das Verbundvorhaben läuft im Rahmen der Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – innovative Produktkreisläufe“. Hier gehört es zum Rahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklung – FONAS3“.

Das sind unsere Forschungspartner:

- Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V., Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, Forschungsgruppe Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren
- Folkwang Universität der Künste, Professur Nachhaltigkeit im Design

Unsere Kooperationspartner sind die Becker Elektrorecycling Chemnitz GmbH und die Entsorgungsdienste Mittelsachsen GmbH.

Ein weiteres Ziel von „Circular by Design“ ist die Entwicklung eines kreislauffähigen Produktdesigns für Kühl- und Gefriergeräte. Dieses Produktdesign soll nicht nur auf Energieeffizienz, sondern auch auf Ressourceneffizienz optimiert sein. Das vom BMBF geförderte Projekt soll die tatsächlich machbare Umsetzung von zirkulärem Design nachweisen. Der Fokus liegt dabei auf Repair/Reuse und auf möglichst geschlossenen Recyclingpfaden.



Die Zusammenführung der Ressourceneffizienz-Analyse mit dem technologieorientierten und simulationsbasierten „Design for Recycling“-Modell soll künftig ein Produktdesign erlauben, das für eine vollständige Kreislaufführung geeignet ist. Dafür quantifizieren die Projektpartner die derzeitigen Verluste beim Erfassen und Recycling eines Kühl-/Gefriergeräts auf verschiedenen Ebenen. Das Forschungsprojekt stellt außerdem die Potenziale zur Ressourceneffizienz dar. Auf dieser Basis soll ein Produktdesign entwickelt werden, dessen Materialkombination ein nahezu vollständiges Recycling und ein Reuse erlaubt.

Im Rahmen unserer assoziierten Partnerschaft im Projekt CbD stellen wir Informationen, technische Expertise und die Kühl- und Gefriergerätekombination CNPes 4758 als Datengrundlage und für spezifische Tests zur Verfügung. So tragen wir dazu bei, den Design- und Konstruktionsprozess eines Kühl-/Gefriergeräts praxisrelevant zu gestalten – um herauszufinden, wie recyclingoptimierte Kühl-/Gefriergeräte aussehen könnten.

Die zur Verfügung gestellte Kühl- und Gefriergerätekombination CNPes 4758 ist ein Premium NoFrost Standgerät der hochenergieeffizienten BluPerformance-Reihe. Zu seinen Features gehört BioCool, DuoCooling und Smart Device.

Das übergeordnete Ziel des Forschungsprojekts ist es, bei einem weit verbreiteten Konsumgut neben der Energieeffizienz auch die Ressourceneffizienz in den Blick zu nehmen. In der Konzeptphase werden dazu verschiedene Ansätze entwickelt. Sie werden ergänzt um ein Bewertungs- und Entscheidungstool. Dieses kann dann zum Standard für weitere Konsumgüter werden.



Übersicht über das Forschungsprojekt Circular by Design

Einsatz von Sekundärrohstoffen

[301-2, 308-2] Die bei unserer Kunststoffverarbeitung entstandenen Rückstände werden heute größtenteils gesammelt, aufbereitet und in den Produktionsprozess zurückgeführt. Da für Stahl ein funktionierender Materialkreislauf besteht kann hier auch Sekundärmaterial eingesetzt werden. Aktuell noch nicht geeignet sind Kunststoff-Rezyklate, die aus Altgeräten oder anderen Abfallströmen stammen – und bio-basierte Kunststoffe. Der Grund liegt in ihrer Zusammensetzung und der schwankenden Materialverfügbarkeit und -qualität. Insbesondere für die Verwendung im Innenraum bestehen zahlreiche Restriktionen, insbesondere die Anforderungen an die Lebensmittelkonformität, die nicht einfach zu bedienen sind. Die aktuellen Markt- und Technologie-Entwicklungen beobachten wir jedoch intensiv. Dazu stehen wir in engem Kontakt mit den einschlägigen Instituten und Lieferanten. Durch unsere Forschung und Entwicklung sowie Tests unserer Versuchsgeräte wollen wir sobald wie möglich einen nachhaltigen Anteil an Rezyklaten oder biobasierten Materialien in unseren Geräteserien erreichen.

Langlebigkeit und Produktsicherheit

[103-1/2/3, 416-1, 416-2] Kühl- und Gefriergeräte sind rund um die Uhr im Einsatz: 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr müssen sie zuverlässig Kälte liefern und Waren frisch und sicher aufbewahren. Als Hersteller von Premiumgeräten stellen wir deshalb höchste Ansprüche an unsere Geräte und Komponenten. Wir arbeiten täglich daran, dass unsere Geräte höchsten Anforderungen im Haushalt und im gewerblichen Einsatz gerecht werden.

Das gilt zum Beispiel auch für die branchenspezifischen Anforderungen an Kühl- und Gefriergeräte in Backstuben und Konditoreien. Bei diesen Geräten kommen spezielle katalytisch beschichtete Verdampfer zum Einsatz. Sie schützen zuverlässig vor besonders aggressiven und Korrosion hervorrufenden Stoffen – etwa Salze und Fruchtzucker.

Bei der Entwicklung der Supermarkttruhen sind wir einen neuen Weg gegangen: Das sogenannte Zwei-Komponenten-Hochdrucksprühverfahren auf Basis von Polyurethan



Für jeden Einsatzzweck bieten wir die optimale Lösung



Egal ob bei extremen Temperaturen oder hoher Luftfeuchtigkeit – in den Klimakammern stellen die Geräte in Langzeittests ihr vielseitiges Können über die üblichen Messzeiträume hinaus unter Beweis

erlaubt es uns, großformatige und geometrisch komplexe Bauteile herzustellen. Dies trägt dazu bei, dass die Kunststoffgehäuse über eine sehr hohe Stoß- und Schlagfestigkeit verfügen. Damit sind sie wesentlich unempfindlicher als herkömmliche Stahlblechbehälter.

Gleichzeitig hat eine hohe Produktqualität und lange Nutzungsdauer großen Einfluss auf die Ökobilanz der Geräte. Regelmäßige Erhebungen zeigen, dass unsere Geräte länger im Haushalt genutzt werden als Geräte anderer Marken. Allein die Kühlschranktür wird mehrmals täglich geöffnet und ist hohen Belastungen ausgesetzt. Bevor eine Komponente deshalb in der Serie verwendet wird, testen wir in umfangreichen Lebensdauertests die Funktionsteile auf eine 15-jährige Lebensdauer – bis hin zu Schienen und Scharnieren. Für die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Kühl- und Gefriergeräte gibt Liebherr eine zweijährige Herstellergarantie und gewährleistet, dass die Geräte frei von Material- und Herstellungsfehlern sind. Seit 2015 können unsere Endkunden in Deutschland, Österreich und Bulgarien mit dem neuen Zertifikat „GarantiePlus“ die Herstellergarantie um weitere drei oder acht Jahre verlängern.

In der Entwicklungs- und Herstellungsphase prüfen wir alle Geräte umfassend auf etwaige spätere Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für den Nutzer. Fachübergreifend sind an diesem Prozess die Entwicklungsabteilungen, das Produkt- und Qualitätsmanagement, der Einkauf und die Fertigung beteiligt. Während der Herstellung durchlaufen alle Geräte umfangreiche Funktions- und Sicherheitsprüfungen. Die Ergebnisse werden aufgezeichnet und ausgewertet. Zudem führen wir Produktaudits durch und prüfen dabei stichprobenartig versandfertige Geräte nach festgelegten Kriterien. Aus den regelmäßig ausgewerteten Prozesskennzahlen leiten wir Verbesserungsmaßnahmen ab. So stellen wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher.

Wir testen Funktionsteile auf eine 15-jährige Lebensdauer.

Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften von Kühl- und Gefriergeräten. Im Fall einer Gefährdung der Produktsicherheit oder der Kundengesundheit sind intern spezifische Prozesse etabliert. Sie leiten umgehend alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Kunden ein und informieren Behörden und Öffentlichkeit.

Kundendienst

Wir sind überzeugt, dass ein zuverlässiger Service unsere Kunden in ihrer Kaufentscheidung bestätigt, ihre Zufriedenheit erhöht und so wesentlich zu einer langfristigen Kundenbindung beiträgt. Unsere Kunden können nach dem Kauf auf ein weltweites Servicenetzwerk mit einem umfangreichen Reparatur- und Dienstleistungsangebot zurückgreifen. Klar strukturierte Vorgaben und Abläufe und ein schneller Informationsfluss unterstützen unsere externen Servicepartner dabei, kundenorientierten Service zu gewährleisten. Die gezielten und regelmäßig stattfindenden Schulungen der Servicetechniker enthalten stets auch die aktuellen umwelt- und entsorgungsbezogenen Themengebiete.

Unserem Premiumanspruch werden wir auch im Kundendienst gerecht.

Unsere Techniker können rund um die Uhr ein zentrales Dokumentationsmanagement abrufen. Ein internationales Reklamationsmanagement fördert kurze Kommunikationswege und eine schnelle Problemlösung. Zeitnahe Reaktionsgeschwindigkeit und eine hohe Erstlösungskompetenz sind für uns die entscheidenden Zielgrößen für die Servicequalität.

Um Ersatzteile zu bestellen, können die Servicetechniker rund um die Uhr auf ein Ersatzteil-Bestellsystem zugreifen. In Zusammenarbeit mit global tätigen Logistikunternehmen verfügen wir über einen schnellen und umweltschonenden Lieferservice. Wir garantieren außerdem eine Ersatzteilverfügbarkeit von mindestens 10 Jahren.

Schon seit langem erfüllen wir die Anforderungen der neuen EU-Energylabel-Verordnung, die am 1. März 2021 in Kraft tritt.

Recycling und Entsorgung von Altgeräten

[301-2, 301-3] Die Rücknahme und Verwertung von Elektroaltgeräten ist in der EU durch die „Waste Electrical and Electronic Equipment“-Richtlinie (WEEE) gesetzlich geregelt. Sie verpflichtet seit 2006 die Hausgerätehersteller zur Rücknahme von Altgeräten. In den europäischen Ländern kooperieren wir mit privaten Entsorgungsunternehmen, teilweise werden auch staatliche Rücknahme- und Verwertungssysteme genutzt.

In Deutschland setzt das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) die WEEE-Richtlinie in deutsches Recht um. Die deutsche „stiftung elektro-altgeräte register“ (stiftung ear) ist das ausführende Organ. Sie ist unter anderem für die Registrierung der Hersteller, Koordinierung der Bereitstellung von Sammelbehältern und für die Abholung der Altgeräte zuständig. Im Oktober 2015 trat das novellierte ElektroG in Kraft. Neu waren hier unter anderem die Rücknahmepflicht des Handels, die Anpassungen zur Eigenverwertung durch Kommunen, die Erhöhung der Verwertungsquoten und die weitere Eindämmung illegaler Elektroschrott-Exporte.

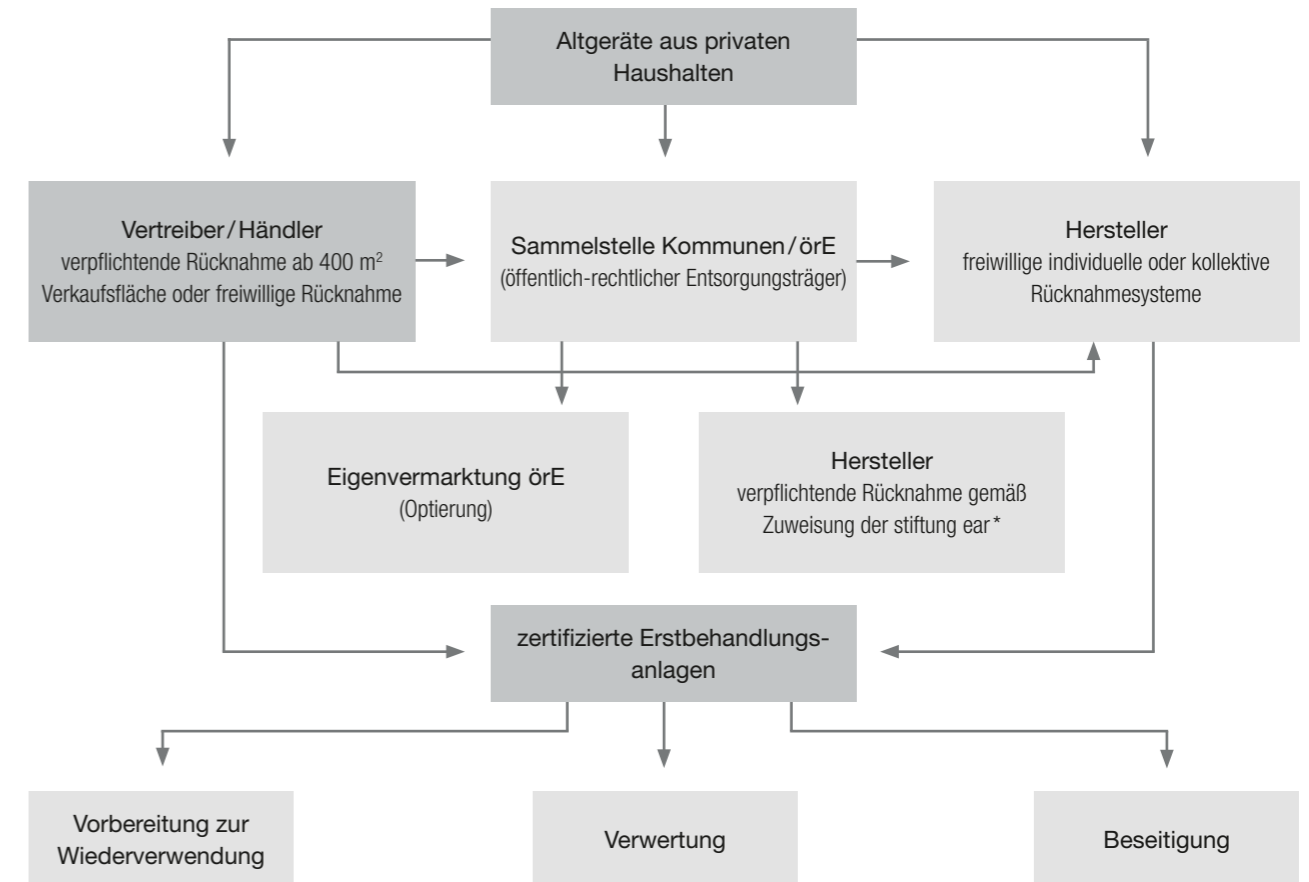
Stationäre Händler und Online-Vertreiber mit einer Verkaufsfläche oder Lager- und Versandfläche ab 400 Quadratmeter wurden verpflichtet, Altgeräte zurückzunehmen.

Am 15. August 2018 wurde das deutsche Elektroggesetz auf den sogenannten „Offenen Anwendungsbereich“ (Open Scope) umgestellt. Dabei wurden alle Produktkategorien und Gerätearten angepasst. Zugleich wurden zahlreiche neue Produkttypen registrierungspflichtig. Da jeder Hersteller und seine Registrierungen betroffen ist, handelte es sich um die größte Änderung im Bereich der Elektroaltgeräteentsorgung seit Inkrafttreten des ElektroG.



Prozessablauf

Rücknahme und Entsorgung von Altgeräten aus privaten Haushalten
Rahmen: ElektroG (2015) in Deutschland



*Die stiftung elektro-altgeräte register (stiftung ear) ist die „gemeinsame Stelle der Hersteller“, die ebenfalls vom Umweltbundesamt übertragene hoheitliche Aufgaben erfüllt.

Liebherr war 1993 der erste Hersteller, der ein FCKW-freies Geräteprogramm auf den Markt brachte. Die Kühl- und Gefriergeräte, die vorher produziert wurden, also älter sind als 25 Jahre, enthalten den damaligen Standards entsprechend FCKW als Kühl- und Isoliermittel. Um schädliche Auswirkungen auf die Ozonschicht zu vermeiden, muss dieses FCKW im Rahmen der Altgeräteentsorgung zurückgewonnen und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Die deutschen Entsorgungsunternehmen unterliegen nicht nur staatlichen Genehmigungen und Kontrollen – sie werden auch von den Hausgeräte-Herstellern kontrolliert: Seit 2007 verfügen wir über ein Qualitätssicherungssystem, das den gesamten Recyclingprozess bei unseren Entsorgungsdienstleistern prüft. Parallel sind diese verpflichtet, intern eigene Audits durchzuführen. Werden die vorgegebenen Qualitätskriterien nicht eingehalten, wird die betroffene Anlage nicht mit Altgeräten beliefert.

2013 hat der Dachverband der europäischen Haushaltsgerätehersteller (CECED, jetzt APPLiA) eine länderübergreifende Untersuchung zur Entsorgung von energieeffizienten Kühlgeräten mit Vakuum-Paneelen (sogenannten „VIP“) durchgeführt. Ergänzend dazu führte Liebherr gemeinsam mit einem Mitbewerber und einem Sachverständigeninstitut eine weitere, vertiefende Untersuchung durch. Der Schwerpunkt lag auf der Klärung, inwieweit die jeweilige Anlagentechnik für die künftige Entsorgung dieser Geräte geeignet ist. Das Ergebnis: Viele Anlagen können diesen neuartigen Typ Altgeräte bereits jetzt entsorgen. Einzelne Anlagen müssen jedoch in den nächsten Jahren noch technisch angepasst werden – beispielsweise bei Abluft- und Filtersystemen, insbesondere wenn die VIP-Geräte einen größeren Marktanteil erreichen.

[Registrierte Abholvorgänge](#)

Recyclinginformationen

[417-1] Wir stehen in regem Austausch mit der Recyclingindustrie, um eine möglichst optimale Aufarbeitung der Altgeräte zu gewährleisten, beginnend mit eigenen „Recyclinginformationen“. Diese wurden Anfang 2018 durch die i4R-Datenbank des Hausgeräte-Dachverbands APPLiA abgelöst.

Um das Recycling zu verbessern reichen wir über Aufkleber wichtige Informationen an die Recycler weiter:

- Ein blauer Aufkleber kennzeichnet seit Ende 2018 alle Geräte, die sogenannte „Vakuum-Isolier-Paneele“ (VIP) enthalten. VIP haben eine deutlich bessere Isolationswirkung als der herkömmliche Schaum. Weil sie erst seit Kurzem in größeren Mengen von der Hausgeräteindustrie verwendet werden, müssen sich die Recycling-Unternehmen erst noch darauf einstellen. Der Aufkleber, der mit dem Hausgerätedachverband APPLiA abgestimmt ist, zeigt den Recyclern an, welcher Typ VIP wo im Gerät verbaut ist.



- Der zweite Aufkleber ist bei Kompressoren mit hochviskosen Ölen angebracht. Er soll die Arbeitssicherheit in den Recyclinganlagen gewährleisten, denn das Öl darf nicht versehentlich verschluckt werden.



Als verantwortungsvoller Hersteller unterstützen wir unsere Kunden mit Informationen zur Entsorgung ihrer Geräte. Der regionale Charakter der Entsorgungswege lässt pauschalisierte Hinweise jedoch nicht zu: Allein in Deutschland gelten unterschiedlichste kommunale Anforderungen. International sind die Regelungen noch komplexer. Daher unterstützen wir regionale oder länderspezifische Aufklärungskampagnen zur korrekten Entsorgung von Elektroaltgeräten. So kommen wir unserer Produktverantwortung als Hersteller nach und leisten einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz.

Auf unserer Homepage gibt es unter „Service und Umwelt“ Informationen zur richtigen Entsorgung von Kühl- und Gefriergeräten in Deutschland – außerdem weiterführende Links zu aktuellen Informationskampagnen und Verbraucher-Hotlines.

Da ein Kühl- oder Gefriergerät auch nach dem Gebrauch noch wertvolle Materialien und Stoffe enthält, ist die richtige Entsorgung sehr wichtig. Denn diese Stoffe können zurückgewonnen werden und lassen sich zur Herstellung neuer Elektrogeräte wiederverwenden. Deshalb müssen ausgediente Geräte nach den örtlich geltenden Vorschriften und Gesetzen entsorgt werden – auch, um Beeinträchtigungen der Umwelt durch eine unsachgemäße Entsorgung zu verhindern. So trägt der Besitzer des Geräts zum Schutz der Umwelt und speziell zur Ressourcenschonung bei.

Das Symbol der durchgestrichenen Mülltonne verweist darauf, dass das Gerät nicht über die Restmülltonne entsorgt werden darf. Es ist somit je nach örtlicher Regelung zu entsorgen.



Kostenlose Angebote zur richtigen Entsorgung

Kommune:

Bei Recycling- und Wertstoffhöfen können Altgeräte kostenfrei abgegeben werden. In manchen Kommunen werden Elektrogeräte auch abgeholt. Informationen zu den lokalen Regelungen gibt es in den Gemeinden.

Handel:

Der Handel ist gesetzlich verpflichtet, Altgeräte kostenlos zurückzunehmen. Die Voraussetzungen: Die Ladenfläche ist größer als 400 m². Bei „Großgeräten“ wie Kühlschränken gilt dies nur, wenn der Kunde gleichzeitig ein neues Gerät kauft (die sogenannte 1:1 Rücknahme).

Weitere Informationen zur Entsorgung von Elektroaltgeräten bietet „Drop it like E-Schrott“. Diese gemeinsame Informationskampagne der stiftung ear und der Hausgeräte-Hersteller wird vom Umweltbundesamt unterstützt. Innerhalb dieser Kampagne beantwortet eine Verbraucher-Hotline Fragen.

Nach der Rückgabe sorgen wir als Hersteller dafür, dass die Geräte umweltgerecht recycelt und eventuelle Reststoffe ordnungsgemäß beseitigt werden. Dabei halten wir sowohl gesetzliche als auch normative Vorgaben ein. Regelmäßige Audits der Recyclinganlagen kontrollieren die Einhaltung dieser Vorgaben. Bei Verstößen drohen Sanktionen, die bis zu einem Anlieferstopp reichen. So übernehmen wir als Hersteller Verantwortung für unsere Geräte – über den gesamten Lebenszyklus hinweg. www.e-schrott-entsorgen.org

Der KT 1580-Solar – die Geschichte einer Liebherr-Pionierleistung

Viele Gegenstände haben eine Geschichte. Doch die eines Liebherr-Kühlschranks aus dem Jahr 1994, der jahrzehntelang vergessen in einer Lagerhalle stand, ist eine ganz besondere: Sie erzählt von der Geburtsstunde moderner energiesparender Hausgeräte von Liebherr – und wie sehr das Unternehmen seiner Zeit voraus war beim Thema Nachhaltigkeit.

Eine unerwartete Entdeckung

Im Herbst 2019 traf Hansjörg Steinhorst vom Liebherr-Archiv bei einer Werksführung in Biberach an der Riss den Ingenieur und Heimatforscher Johannes Angele. Dieser erzählte ihm von einem ganz besonderen Sammlerstück, das bei ihm zuhause im Dornröschenschlaf lag: ein KT 1580-Solar – der erste und einzige Liebherr-Solarkühlschrank. Dieses Pionier-Gerät galt seit fast drei Jahrzehnten als verschollen. Aber welche Geschichte steckt hinter diesem einzigartigen Photovoltaik-Kühlschrank? Die Antwort auf diese Frage führt in die 1990er Jahre.

Innovation in Zeiten des Ozonlochs

Die frühen 1990er Jahre waren eine Zeit des Umbruchs für das Entwicklerteam in Ochsenhausen um Wilfried King, Herbert Gerner und Matthias Wiest: 1989 hatten die Vereinten Nationen ein Verbot von Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) beschlossen, das 1995 in Kraft treten sollte. Wie alle anderen in der Branche arbeiteten auch die Liebherr-Entwickler mit Hochdruck an Kühl- und Gefrierschränken ohne FCKW-Kältemittel. 1993 hatten sie den Durchbruch: Mit dem Modell KT 1580 erweiterte Liebherr sein Produktportfolio erstmals um einen FCKW- und FKW-freien Kühlschrank mit der Isolation eines Gefrierschranks. Für Liebherr war es die Wende hin zum konsequent energiesparenden Denken. Beginnend mit dem KT 1580 stellte Liebherr von 1993 an auf FCKW- und FKW-freie Kühlgeräte um.

Solarstrom für die Energiewende

„Der KT 1580 war für seine Zeit ein Vorreiter in puncto Stromsparen und wurde dafür 1994 von der Stiftung Warentest mit dem Prädikat „sehr gut“ ausgezeichnet“, erinnert sich Herbert Gerner, heute Leiter Appliance Electronics. Doch das Entwicklerteam wollte mehr: Denn der Strom für den Kühlschrank kam noch immer aus der Steckdose und förderte so den indirekten Treibhauseffekt. Und die Entwickler fanden eine zukunftsreiche Lösung: Solarenergie. Sie begannen, den KT 1580 mit Solarpanels aufzurüsten. „Der KT 1580 war prädestiniert für den Umbau auf Solar. Er war unser Technologieprojekt. Mit ihm wollten wir Liebherr als Innovationstreiber positionieren“, sagt Wilfried King. Und der Umbau gelang. Man konnte den Kühlschrank sogar im

Baukastensystem erwerben – also einzeln oder mit einem Solarpanel und einem Akku. Mit diesem konnte das Gerät eine Woche lang ohne Sonneneinstrahlung kühlen. Die Entwickler schauten noch weiter über den Tellerrand: „Unsere Idee war es, die Solarkühlschränke in kleine Dörfer in Afrika zu bringen, die nicht ans Stromnetz angeschlossen waren, um beispielsweise Medikamente in Krankenstationen kühlen zu können.“

Seiner Zeit voraus – aber dennoch vorbildlich

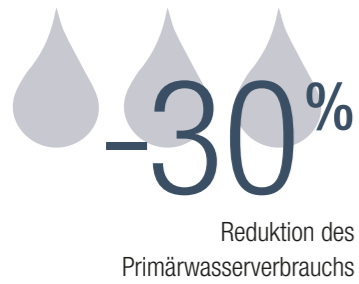
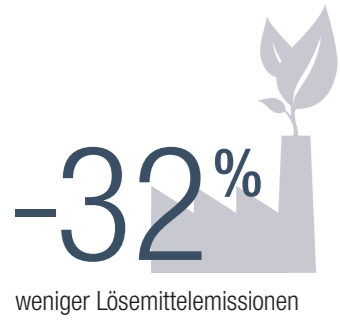
1995 wurde das Jahr des KT 1580-Solar: Ausgezeichnet mit dem damals neuen europäischen Energielabel als „A“, also „Spitzensparer“, widmete ihm Liebherr im April einen ganzen Stand auf der 1. Klimaschutzmesse in Berlin. Im August wurde er sogar in der Frankfurter Allgemeine Zeitung erwähnt: „Der waschmaschinen-große Schrank hat mit 144 Liter mehr Nutzinhalt als bisherige 12-Volt-Geräte, ist tropentauglich und netzunabhängig verwendbar“, titelte die Zeitung. Trotz allen Aufsehens wurden am Ende nur rund 50 Stück produziert. „Wie das so mit neuen Technologien ist: Manchmal ist man einfach seiner Zeit voraus“, sagt Matthias Wiest rückblickend.

Letzten Endes hat sich die Idee hinter dem KT 1580 aber durchgesetzt – auch ohne Photovoltaik: Der Kühlschrank gilt bis heute als der Prototyp energiesparender Hausgeräte von Liebherr.

mehr unter www.liebherr.com



Die Entwickler Herbert Gerner und Wilfried King präsentieren ihre Erfindung von 1994

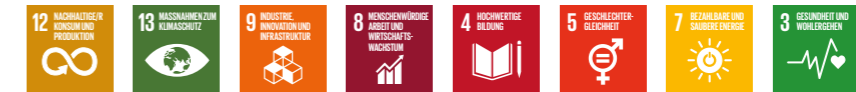


Vermeidung von unnötigen Plastikabfällen



Standorte

Damit wir möglichst nachhaltig produzieren und arbeiten können, investieren wir kontinuierlich in unsere bestehenden und neuen Standorte.



Neues Hausgeräte-Werk in Indien

[102-10, 413-1/2] Im Mai 2018 haben wir im indischen Aurangabad einen neuen Standort für Liebherr-Hausgeräte eröffnet. Hier produziert Liebherr Appliances India Private Limited hochwertige Kühl- und Gefriergeräte speziell für den indischen Markt. Rund 64 Millionen Euro (ca. 5 Milliarden indische Rupien) investierte die Firmengruppe Liebherr in die moderne und flexible Fertigungsanlage. Das Grundstück hat eine Fläche von 200.000 m², das Werk hat eine überbaute Fläche von rund 36.000 m². Die Produktionskapazität liegt bei 500.000 Geräten pro Jahr und ist nach Bedarf erweiterbar. Rund 1.000 Menschen werden künftig am neuen Standort arbeiten. Neben den Werken in Ochsenhausen, Lienz, Radinovo und Kluang ist Aurangabad der fünfte Standort, an dem Liebherr Kühl- und Gefriergeräte produziert. Auch der neue Standort ist bereits nach dem Qualitätsstandard ISO 9001 zertifiziert.

Gleichzeitig bieten die neuen Räume ein modernes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So ermöglicht modernste Kommunikationstechnik ein vernetztes Arbeiten. Eine umweltfreundliche Pflanzenwand im Empfangsbereich sorgt außerdem für ein optimales Raumklima.



Neues Hausgeräte-Werk in Indien

Neues Kundenzentrum in Ochsenhausen

Am 6. Juni 2019 hat die Liebherr-Hausgeräte GmbH nach 23 Monaten Bauzeit das neue Kundenzentrum am Standort Ochsenhausen eröffnet. Mit dieser Investition schaffen wir die optimalen Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg – und rücken zugleich noch näher an die Kunden. Das neue Kundenzentrum soll ein Ort der Kommunikation und der Begegnung sein: In moderner, einladend offener Architektur präsentieren wir 65 Jahre Kühl- und Gefrierkompetenz. Wie bei unseren Produkten orientieren wir uns auch hier an den Bedürfnissen unserer Kunden. Die eingesetzten Technologien und Funktionen sind bis ins Detail durchdacht und auf den Alltag unserer Kunden ausgelegt.

Die über 3.500 m² Gesamtfläche geben Raum für eine vielfältige Nutzung: Das Kundenzentrum bietet auf seinen fünf Stockwerken Büroflächen für 130 Arbeitsplätze, einen 322 m² großen Showroom sowie Konferenz-, Schulungs- und Veranstaltungsräume. Künftig können nicht nur Händler und Importeure, sondern auch Endkunden und Besucher aus aller Welt das aktuelle Gerätesortiment live erleben.



Neues Kundenzentrum in Ochsenhausen

Neue Vertriebs- und Servicegesellschaft für Deutschland

Am 1. Januar 2019 nahm die neue Liebherr-Vertriebs- und Servicegesellschaft (LHV) mit Zentrale in Neu-Ulm ihre operative Arbeit auf. Die neue Gesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter der Liebherr-Hausgeräte GmbH. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sechs Werksvertretungen über viele Jahrzehnte das Deutschlandgeschäft betreut. Diese Vertriebsstruktur wurde jetzt aufgelöst. Die LHV übernimmt die Verträge der Werksvertretungen und der Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH. Die Neuausrichtung setzt neue Impulse für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Marke Liebherr im deutschen Markt. Unsere Kunden werden dabei weiterhin durch ihre gewohnten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst betreut.

Mit der neuen LHV wollen wir auch intensiver mit unseren Fachhandelspartnern zusammenarbeiten, denn die Perspektive des Kunden einzunehmen, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir wollen mit vereinten Kräften zusammenarbeiten, um die Erwartungen unserer Kunden immer besser erfüllen zu können.

Ein weiterer Meilenstein unserer Neuausrichtung ist das neue Bürogebäude im Science-Park in Ulm. Die Fertigstellung ist für das zweite Halbjahr 2020 geplant. Die Nähe zu Universitäten und Hochschulen bietet beste Voraussetzungen, um weiterhin hoch qualifizierte Berufseinsteiger zu gewinnen.

Umweltmanagement

[102-11, 103-1/2/3, 307-1] Das Umweltmanagement ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. So wollen wir die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Produktionsstätten über die rechtlichen Vorschriften hinaus reduzieren. Dass wir alle bindenden Verpflichtungen einhalten, ist für uns selbstverständlich. Bei unseren Produkten berücksichtigen wir den Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgedanken im gesamten Lebenszyklus: von der Definition, Entwicklung, Produktion und dem Gebrauch bis zur späteren Entsorgung. Wir wollen kontinuierlich den Ressourcenverbrauch verringern und die energiebezogene Leistung sowie die Umweltleistung verbessern. Wir wollen auch den Energieaufwand zur Erzeugung unserer Produkte und die Entstehung von Treibhausgasen langfristig vermindern. Dafür haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt – und bereits viel erreicht: So haben wir in den letzten zwei Jahren 62% der CO₂-Emissionen* an unseren europäischen Produktionsstandorten eingespart. Bis 2030 wollen wir hier klimaneutral* werden.

Unser Umweltmanagement ist an allen europäischen Standorten und an unserem Produktionsstandort Kluang (Malaysia) nach ISO 14001 zertifiziert. 2019 konnten wir bereits das 10-jährige Jubiläum unseres Umweltmanagement-Systems feiern. Zu diesem Anlass haben wir an unseren Standorten einen für die jeweilige Region typischen Baum gepflanzt. Er steht symbolisch für das ökologische Engagement unserer Mitarbeiter. In Ochsenhausen fiel die Wahl auf einen Walnussbaum. Dieser symbolisiert als „oberschwäbischer Hausbaum“ das Familienunternehmen Liebherr und zugleich unsere regionale Verbundenheit. Der Standort Radinovo wählte einen Bergahorn, Kluang den Jackfruit-Baum und Lienz wird eine Weißtanne pflanzen. Die schönen Erinnerungstafeln haben Liebherr-Auszubildende entworfen und gefertigt.

Geregelt wird der Umweltschutz durch den jeweiligen lokalen betrieblichen Umweltschutz und den produktbezogenen Umweltschutz, global wird dies dann durch unser Umweltmanagementsystem koordiniert. Die festgelegten Umweltziele werden kontinuierlich durch die in Maßnahmenkatalogen festgelegten wesentlichen Handlungen weiter verfolgt. Grundlegend hierfür ist unser Managementhandbuch und die grundlegenden umweltrelevanten Regelungen in unserem Managementsystem. Ergänzt werden diese durch spezifische Datenbanken, Betriebs- und Verfahrensweisungen. Über die wesentlichen umweltrelevanten Kennzahlen wird die Umweltleistung überwacht und gesteuert und durch jährlich an den Standorten durchgeführte Reviews kontrolliert.

Unsere für die Branche außergewöhnliche Fertigungstiefe ist dabei von großem Vorteil: Sie ermöglicht es uns, Umweltschutz für einen Großteil unserer Wertschöpfungskette aus eigener Kraft sicherzustellen und Maßnahmen schnell und effektiv umzusetzen.

Einbindung unserer Mitarbeiter

[103-1/2/3, 307-1] Für ein erfolgreiches Umweltmanagement brauchen wir motivierte und engagierte Mitarbeiter. Sie sollen ihre Ideen einbringen und mit Überzeugung für mehr Umweltschutz eintreten. Es ist entscheidend für uns, dass wir mit unseren Mitarbeitern im offenen Dialog stehen und unsere Prozesse stetig verbessern. Wir binden unsere Mitarbeiter nicht nur über das Ideenmanagement und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein – sondern auch durch eine jährliche umweltbezogene Schulung. Diese ist meist in die Arbeitsschutz-Unterweisung eingebettet. Außerdem halten wir unsere Mitarbeiter durch die Regelkommunikation in den Abteilungen und durch unsere regelmäßigen Umweltinformationen auf dem Laufenden.

Jährlicher „Active Green Day“ in Radinovo

An unserem bulgarischen Standort in Radinovo findet jährlich die Liebherr Umweltinitiative „Active Green Day“ statt. Ziel der Aktion ist es, die Stadtverwaltung von Plovdiv zu unterstützen – sowohl beim aktiven Umweltschutz als auch bei der Verbesserung der städtischen Lebensqualität.

Active Green

Im April 2018 hatten sich rund 250 Freiwillige zum sechsten Active Green Day zusammengefunden. Sie halfen dabei, Müll rund um das Werk und in der Stadt einzusammeln. Außerdem wurden 145 Sitzbänke in den Parks frisch gestrichen sowie rund 60 Bäume und 40 Sträucher gepflanzt. Auf dem städtischen Kinderspielplatz wurden die Spielgeräte gestrichen und die Zäune erneuert.

Im April 2019 beteiligten sich sogar rund 350 Mitarbeiter und deren Angehörige an der Aktion. „In vier öffentlichen Parkanlagen haben wir 145 Sitzbänke renoviert und lackiert und knapp 95 Bäume und 520 Sträucher neu gepflanzt. Außerdem haben wir die Zäune von Kinderspielplätzen über eine Länge von 200 Metern repariert“, erzählt ein Mitglied der Initiative. Die Projektmitglieder sowie deren Familien und Bekannte halfen zusätzlich bei der Erneuerung und Verschönerung des Parks im Nachbardorf Tsalapitsa.



Mitarbeiter und ihre Familien beim jährlicher „Active Green Day“ in Radinovo

Energieverbrauch

[103-1/2/3, 302-1/4] 2019 betrug der gesamte Energieverbrauch an den drei Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo 71.469 MWh (2018: 74.689 MWh). Die Hauptenergieträger sind Strom und Gas aus den öffentlichen Netzen. Der Standort Lienz bezieht bereits seit 2014 grünen Strom und nutzt zusätzlich klimafreundliche Fernwärme zur Beheizung der Verwaltungs- und Sozialgebäude. Am Standort Ochsenhausen haben wir zum Jahresbeginn 2018 auf klimaneutralen Ökostrom umgestellt. Das 2019 eröffnete neue Kundenzentrum bezieht darüber hinaus klimaneutrale Fernwärme. Das Verhältnis zwischen Strom und Gas war in den vergangenen Jahren nahezu konstant. Das wird in den kommenden Jahren voraussichtlich so bleiben.

Durch unser Energiemanagement verringern wir an unseren Standorten den Energieverbrauch und senken die CO₂-Emissionen erheblich.

Seit 2012 haben wir den Energieverbrauch um 12% gesenkt – trotz des Neubaus und dem damit verbundenen Anstieg des Energiebedarfs. Das haben wir durch zahlreiche Maßnahmen erreicht: Zum Beispiel, indem wir kontinuierlich in energieeffiziente Anlagentechnik investieren, Prozessabwärme zur Gebäudeklimatisierung nutzen und auf LED-Beleuchtung umstellen. Außerdem investieren wir laufend in die energetische Sanierung von Verwaltungsgebäuden, Produktionshallen und Lager.

Unsere energiestrategischen Schwerpunkte waren in den letzten zwei Jahren

- die Umsetzung des zertifizierten Energiemanagements nach ISO 50001 an allen europäischen Standorten,
- die damit verbundenen organisatorischen Anpassungen und
- die Implementierung eines detaillierten Kennzahlensystems.

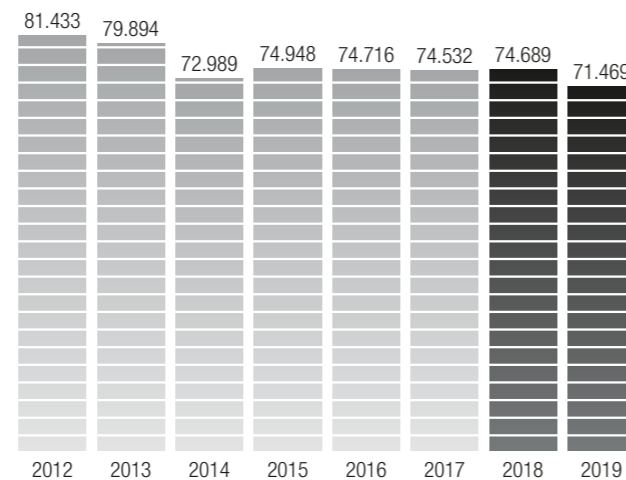
Um die Energieeffizienz weiter zu steigern, haben wir die Beleuchtung auf intelligent gesteuerte LED-Technologie umgestellt. Außerdem haben wir durch technische und

organisatorische Optimierungen den Verbrauch von Druckluft verringert. Auch bei den Anlagen ersetzen wir – sofern möglich – Hydrauliken durch servoelektrische Antriebe. Der Entfall der Hydraulik verringert die Umweltauswirkung und der Einsatz der Rekuperationstechnologie spart zusätzlich Energie.

Wir entwickeln aktuell eine Energie-Roadmap und arbeiten an der Umsetzung eines standortübergreifenden Energie-Cockpits. So wollen wir eine noch bessere Kontrolle über die Energieströme und Einsparpotenziale an den Standorten erreichen. Unser Ziel ist es, sowohl in Privathaushalten als auch in der Industrie den Energieverbrauch weiter zu senken und die Energieeffizienz zu erhöhen.

2019 hat sich durch den Bau des neuen Kundenzentrums in Ochsenhausen der Verbrauch an Fernwärme verdreifacht. Bei den anderen Energieträgern konnten wir unseren Verbrauch real senken.

Entwicklung des gesamten Energieverbrauchs an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo (in MWh)



Direkter und indirekter Energieverbrauch der wesentlichen Energieträger in MWh

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gas	27.775	27.087	22.456	23.382	23.107	23.368	23.406	21.368
Strom	53.192	52.324	50.075	51.100	51.192	50.821	50.999	49.195
Fernwärme	467	484	458	466	417	343	284	906
Gesamt	81.434	79.895	72.989	74.948	74.716	74.532	74.689	71.469



Behälterziehanlage am Standort Ochsenhausen

CO₂-Emissionen

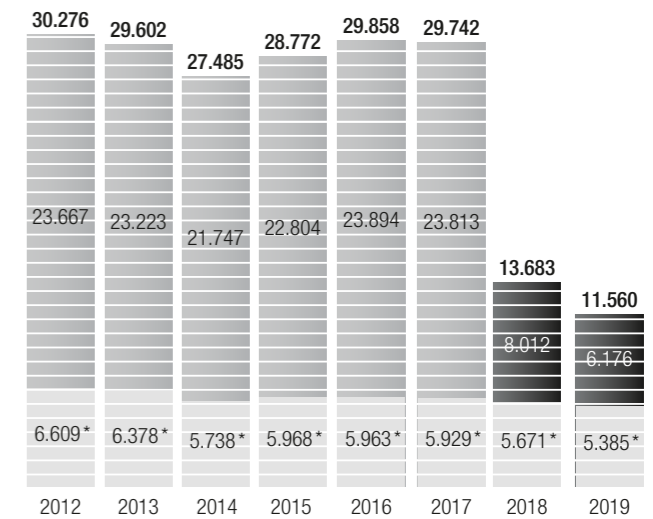
[103-1/2/3, 305-1/2/5, 102-48] Im Berichtszeitraum haben wir unsere CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2017 um 62% gesenkt. Das ist uns vor allem gelungen, indem wir an unserem Produktionsstandort Ochsenhausen auf grünen Ökostrom umgestellt haben. Außerdem beziehen wir an unserem bulgarischen Produktionsstandort teilweise nachhaltiger produzierte Energie. Langfristig planen wir, an allen europäischen Produktionsstandorten auf grünen Strom umzustellen. Damit wollen wir den CO₂-Ausstoß in den nächsten zwei Jahren nochmals halbieren – und so unserem Ziel der Klimaneutralität, in Scope 1 und 2, bis 2030 stetig näher kommen.

Unsere direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) werden verursacht durch den Gas- und Kraftstoffverbrauch an unseren Produktionsstandorten. Die indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2) ergeben sich aus dem Stromverbrauch, der bezogenen Fernwärme sowie den Dienstreisen und der Logistik. Die durch den Paket- und Briefversand entstandenen CO₂-Emissionen des Standorts Lienz werden durch die Österreichische Post kompensiert. In Deutschland versendet die Deutsche Post seit 2015 jährlich 125.000 Ersatzteil- und Zubehörpakete ebenfalls zu 100% klimaneutral. 2018 konnten wir am Standort Ochsenhausen 61,55 t CO₂-Emissionen durch klimaneutrale GoGreen-Produkte und Services ausgleichen. 2019 waren es 54,66 t.

Im letzten Corporate Responsibility Bericht haben wir zum ersten Mal unsere gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen systematisch evaluiert (Carbon Footprint: Scope 1 und Scope 2). So konnten wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima besser messbar machen. Die so gewonnenen Erkenntnisse haben wir genutzt, um nachhaltige und langfristige Methoden zur Reduzierung unserer Umweltauswirkungen zu finden.

Wir haben unsere Evaluation rückwirkend um die indirekten Emissionen bereinigt. Deshalb weichen die Werte im Vergleich zum Vorjahresbericht geringfügig ab.

Carbon Footprint (in t CO₂)



Entsprechend Greenhouse Gas Protocol versteht man unter Scope 1 direkte CO₂ Emissionen, z. B. aus fossilen Brennstoffen und unter Scope 2 indirekte CO₂ Emissionen, z. B. aus bezogenem Strom.

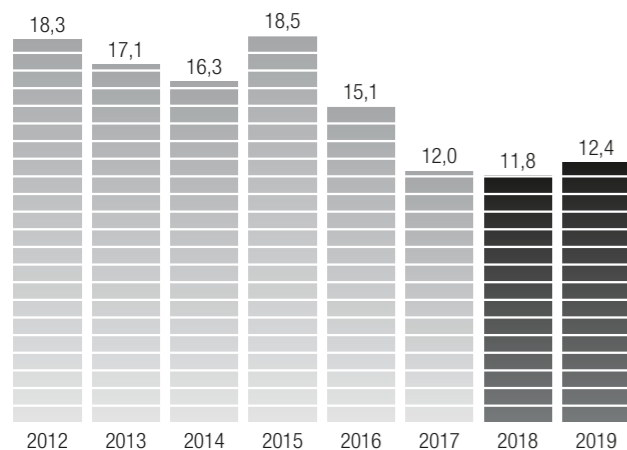
Gesamt
 ■ Scope 2
 ■ Scope 1

*Für Scope 1 abweichende Werte zu den Vorjahren, da die Erhebung rückwirkend um die indirekten Emissionen bereinigt wurden.

Lösemittlemissionen

Die Türen und Seitenwände unserer Geräte werden überwiegend mit Pulverlacken lackiert, zum Teil aber auch mit Farben auf Wasserbasis. Die durch die Lackier- und Vorbehandlungsprozesse freigesetzten Lösemittel betragen an den drei Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo im Jahr 2019 insgesamt 12,43 t (2018: 11,8 t). Das entspricht einer Reduktion von knapp 32 % seit 2012. 2019 entsprach dies einer spezifischen Lösemittlemission von 5,98 g je produziertem Gerät (2018: 5,59 g).

Entwicklung der gesamten Lösemittlemissionen an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo (in t)



Frischwasser

[103-1/2/3, 303-1/3/5] Durch gezieltes Wassermanagement reduzieren wir kontinuierlich unseren Wasserbedarf. Schon seit den 1990er Jahren haben wir viele Wassereinsparungen erreicht: zum Beispiel durch die Umstellung der Maschinenkühlung in den Kunststoffbereichen, die Reduzierung des Wasserbedarfs bei der Lackier- und Vorbehandlung und

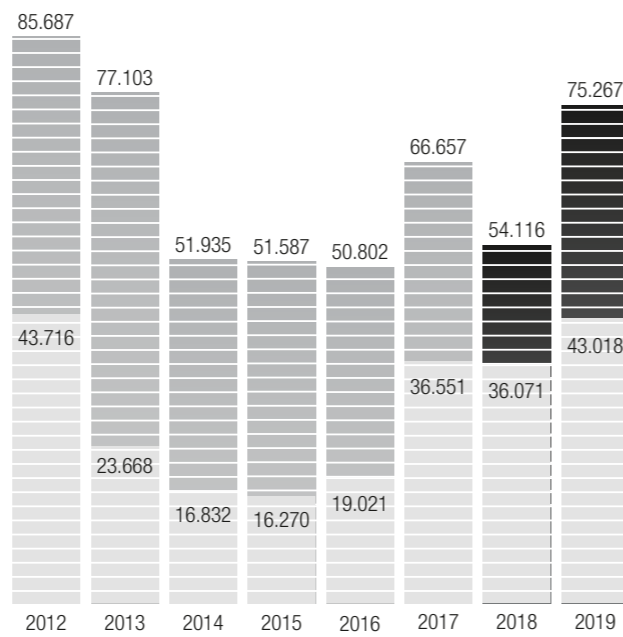
Der Schutz der natürlichen Ressourcen an unseren Standorten ist uns wichtig.

durch abwasserfreie Pulverbeschichtungsanlagen. An den Standorten läuft die Wasserversorgung vorwiegend über die öffentlichen Netze. Am bulgarischen Standort Radinovo wird zusätzlich Brunnenwasser gefördert. Am österreichischen Standort Lienz wird seit 2012 Wasser zur Kühlung der Kunststoffmaschinen aus einem Tiefenbrunnen gefördert und wieder zurückgeführt.

Die Entnahme von Wasser wird staatlich genehmigt und überwacht. Keiner unserer Standorte befindet sich in einem wasserarmen Gebiet.

Seit 2012 sank der Wasserverbrauch an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo von 85.687 m³ auf insgesamt 75.267 m³ (2019). 2018 konnten wir den Verbrauch sogar auf 54.116 m³ senken. 2019 stieg der Verbrauch am Standort Radinovo wieder an. Der Grund war geringer Niederschlag und dadurch eine stärkere Bewässerung von bepflanzten Flächen. Der Mehrbedarf wurde überwiegend durch die Brunnenförderung gedeckt. 2019 betrug der spezifische Wasserverbrauch 36,22 Liter pro produziertem Gerät (2018: 25,58 Liter).

Entwicklung des gesamten Wasserverbrauchs an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo (in m³)



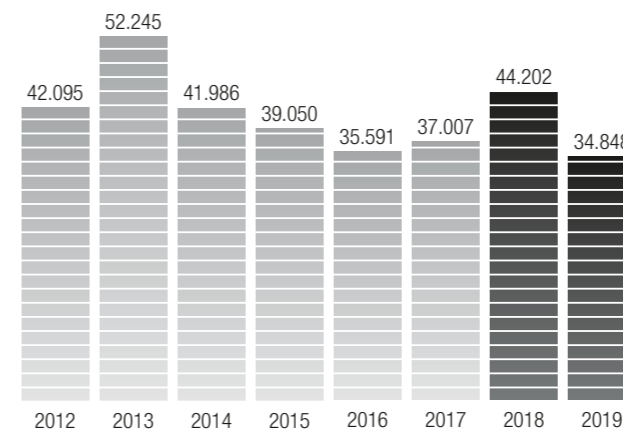
■ Davon entstammen aus Brunnenförderung am Standort Radinovo

Abwasser

[103-1/2/3, 303-1/2/4] In den Produktionsbereichen wird das zur Maschinenkühlung und Lackierung benötigte Prozesswasser generell in geschlossenen Kreisläufen geführt. Zur Vorbehandlung der Blechteile werden wässrig-alkalische Entfettungsverfahren genutzt. Das Abwasser wird gesammelt und konzentriert, die Rückstände werden zertifizierten Entsorgern übergeben. Am Standort Radinovo findet vor

der Einleitung eine Abwasseraufbereitung statt. Es werden keine direkten prozessbedingten Abwässer in die öffentlichen Kanalnetze eingeleitet. An allen Standorten werden regelmäßige Abwassermessungen durchgeführt. 2019 betrug das spezifische Abwasseraufkommen 16,77 Liter pro produziertem Gerät (2018: 20,89 Liter).

Eingeleitete Abwassermenge an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo (in m³)



Boden und Biodiversität

[103-1/2/3] Die Standorte Ochsenhausen, Lienz und Radinovo umfassen eine Gesamtfläche von 772.800 m². Der Anteil an überbauter Fläche beträgt insgesamt 43 %. Die Standorte befinden sich jeweils in Industriezonen oder Gewerbegebieten. Offene Flächen sind nach Möglichkeit so gestaltet, dass sie auch einheimischen Pflanzen und Tierarten Lebensraum bieten. Aktuell gibt es keine messbar negativen Auswirkungen auf gefährdete Tier- oder Pflanzenarten. Für den Neubau des Logistikzentrums am Standort Ochsenhausen im Jahr 2009 haben wir in den vergangenen Jahren einen ökologischen Ausgleich von insgesamt 31.000 m² geschaffen. Wir haben zum Beispiel 800 m Hecken gepflanzt, rund 17.000 m² Wiesen gesät, 14.000 m² Ödland erhalten, 12.000 m² Wald aufgeforstet und Nistkästen angebracht.

Maßnahmen im Bereich Boden und Biodiversität sind lokal begrenzt und unterscheiden sich daher stark von Standort zu Standort. Am deutschen Produktionsstandort Ochsenhausen kooperieren wir mit dem Kneipp-Verein Ochsenhausen und stellen firmeneigene Flurstücke für ein Biodiversitätsprojekt zur Verfügung. Mit diesem Projekt soll ein großes zusammenhängendes Biotop geschaffen werden, um auf artenreichen Blumenwiesen die biologische Vielfalt zu erhalten.

Abfall

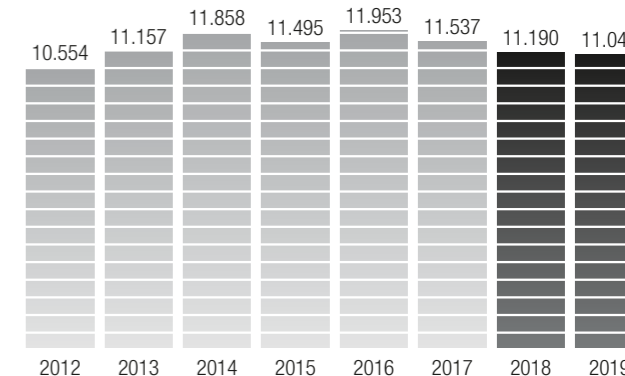
[103-1/2/3, 306-2] Wir wollen eine konsequente Abfalltrennung erreichen, die genau dort beginnt, wo der jeweilige Abfall entsteht. 2019 betrug die Abfallmenge insgesamt 11.042 t (2018: 11.190 t). Die spezifische Abfallmenge betrug 5,31 kg je produziertem Gerät (2018: 5,29 kg). Der Verwertungs- und Aufbereitungsanteil lag bei knapp 80 %. Zu den Abfallfraktionen gehören Metalle, Kunststoffe, Verpackungsabfälle, Papier, Lackier- und Ausschussabfälle, Flachglas, Hausmüll- und Kantinenabfälle sowie Bauschutt.

Annähernd 90 % der eingesetzten Kunststoffe bestehen aus der recycelbaren Kunststoffsorte Polystyrol. Soweit technisch möglich, werden die bei der Kunststoffverarbeitung entstehenden Abfälle gesammelt, zermahlen und zum größten Teil wieder in den Fertigungsprozess zurückgeführt. Nicht verwertbare Kunststoffabfälle werden sortenrein verkauft.

Gefährlichen Abfall wie Phosphatschlamm aus der Lackier- und Vorbehandlung lassen wir von zertifizierten Betrieben entsorgen.

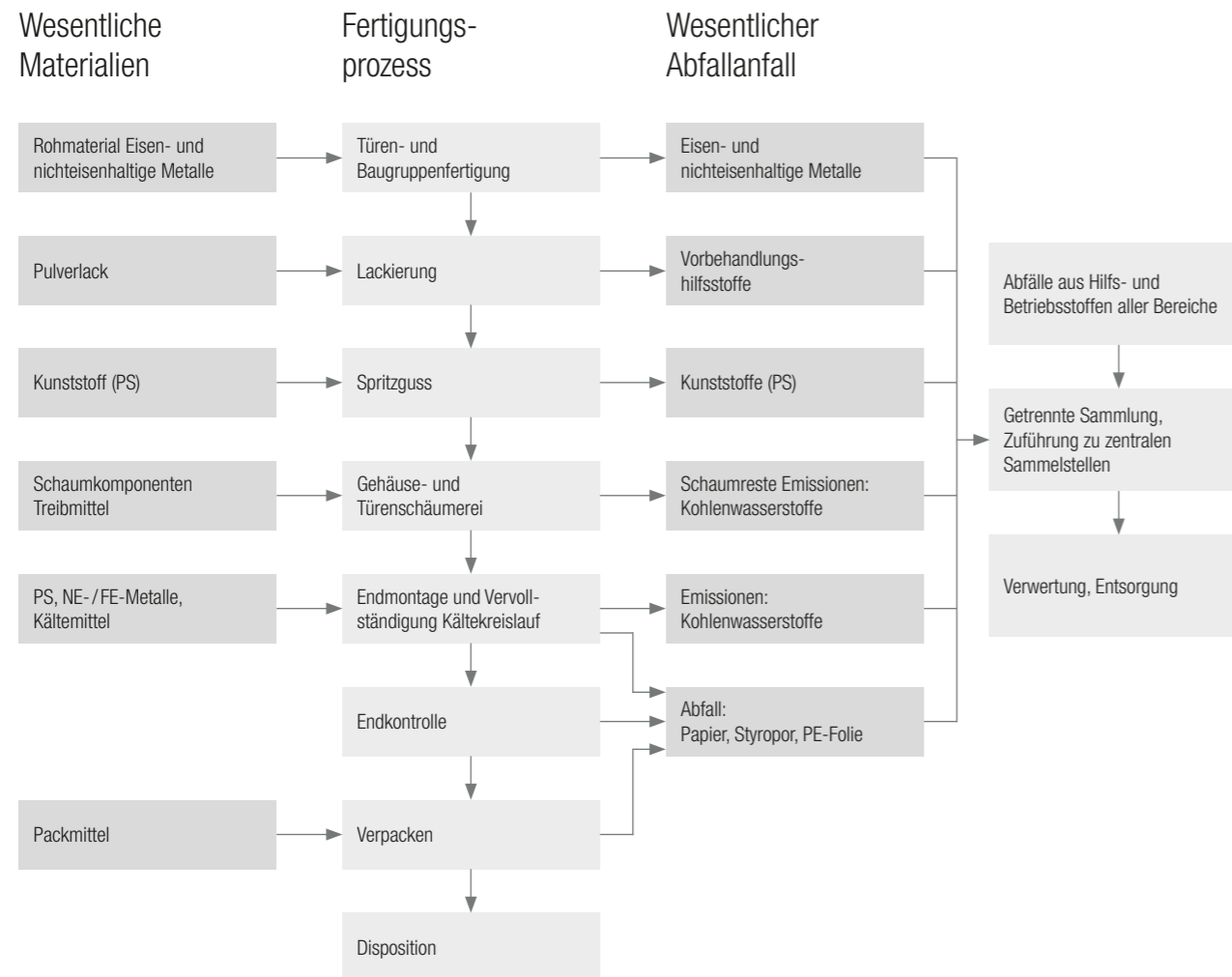
Durch die Erweiterung der Abfallbilanz ist die jährliche Abfallmenge seit 2013 leicht gestiegen. Es werden außerdem immer mehr Fertigungsteile angeliefert, die stärker verpackt sind. Gemeinsam mit einigen Lieferanten führen wir hier Analysen durch, um Reduktionspotenziale zu ermitteln. Es werden aber auch immer öfter Mehrwegverpackungen eingesetzt, die wir an die Lieferanten zurückgeben. Am bulgarischen Standort Radinovo werden die Styroporverpackungen der angelieferten Kompressoren extern wieder aufgearbeitet und kommen so zum Teil beim Fertigergeräteversand für die Gerätesicherung erneut zum Einsatz.

Entwicklung des gesamten Abfallaufkommens an den Standorten Ochsenhausen¹, Lienz und Radinovo (in t)



¹ Diese Zahl für 2017 berücksichtigt nicht, die 4.266 t Bauaushub, die beim Bau des neuen Kundenzentrums am Standort Ochsenhausen anfielen.

Grobe Darstellung der Fertigungsprozesse mit den wesentlichen Material- und Abfallströmen



Wir reduzieren nicht nur die Produktionsabfälle, sondern auch den Plastikabfall im Arbeitsalltag der Mitarbeiter: Am Standort Ochsenhausen zum Beispiel gibt es seit Oktober 2019 keine Plastikbecher mehr an den Heißgetränke-Automaten in den Pausenräumen. Stattdessen nutzen die Mitarbeiter der Produktion jetzt wiederverwendbare Thermobecher.

Auch in der Betriebskantine in Ochsenhausen arbeiten wir an der Vermeidung von Abfällen und Lebensmittelverschwendung. So setzen wir vermehrt auf Alternativen zur Plastik-

verpackung von Lebensmitteln. Unser Ziel ist es, Plastik wo immer möglich durch nachhaltige Materialien zu ersetzen. Auch mit den größtenteils regional eingekauften Lebensmitteln gehen wir ressourcenschonend um. Zum Beispiel spenden wir nicht verkaufte Backwaren an die lokale Tafel, den St.-Martinsladen.

Auch an den anderen europäischen Standorten gibt es zahlreiche verschiedene Bemühungen lokal zu agieren und Abfälle, insbesondere unnötigen Plastikmüll zu vermeiden.

EcoVadis Silberstatus 2019

Der Produktionsstandort Lienz für die Gewerbegeräte hat seit September 2019 den zertifizierten Silberstatus von EcoVadis.

EcoVadis ist der weltweit führende Anbieter für Nachhaltigkeitsratings. Der Silberstatus bestätigt unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Die Zertifizierung von EcoVadis ist ein weiterer Schritt zur Integration von Corporate Responsibility und zur Umsetzung von Richtlinien, die unseren ökologischen und sozialen Fußabdruck verbessern. In der EcoVadis-Gesamtbeurteilung der Branche für die Herstellung von allgemeiner

Maschinerie liegt Liebherr-Hausgeräte bei den oberen 13%, im Bereich Umwelt bei den oberen 5% und im Bereich nachhaltige Beschaffung bei den oberen 20%.



EcoVadis ist eine international anerkannte Corporate Social Responsibility (CSR)-Selbstauskunft und bietet eine Lösung zur Überwachung der Nachhaltigkeit in weltweiten Lieferketten. Die EcoVadis-Methodik fußt auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards. Das Unternehmen wird von einem wissenschaftlichen Gremium von CSR- und Lieferkettenexperten überwacht, um zuverlässige CSR-Ratings zu gewährleisten.



Truhenfertigung in PUR-Sprühtechnik am Standort Lienz



konstante Stammebelegschaft

Hohe Ausbildungsqualität mit starkem regionalem Engagement

>250
Ideen im Rahmen des Ideenmanagements

Geringe Fluktuationsrate
6,46%

weniger Arbeitsunfälle durch hohe Arbeitssicherheit

ein starkes betriebliches Gesundheitsmanagement



Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Die Zusammenarbeit basiert auf den Grundsätzen von Anstand, gegenseitigem Respekt, Fairness und Vertrauen.



Gemeinsame Werte und Leitlinien

[102-8/16, 103-1/2/3, 401-1, 405-1, 408-1, 409-1, 412-1/2]
Liebherr baut auf hochmotivierte, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns über Jahre hinweg treu auf unserem Weg begleiten und die sich mit Begeisterung für Liebherr einsetzen. Allein im Jahr 2018 gab es unter den mehr als 5.000 Beschäftigten an den europäischen Standorten 496 Jubilare, die 10, 25, 35, 40 oder 45 Jahre Betriebszugehörigkeit feierten.

Wir vertrauen auf die Stärken unserer Beschäftigten und übertragen ihnen Verantwortung.

Viele unserer Beschäftigten verbringen ihr gesamtes Berufsleben bei der Firmengruppe Liebherr und identifizieren sich stark mit dem Unternehmen. Stolz nennen sie sich „Liebherrianer“. Diese große Firmentreue schlägt sich in der seit Jahren niedrigen Fluktuationsrate von 6,46% nieder (2018: 6,61%). Das ist kein Wunder, sondern das Ergebnis gelebter Werte: Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Krisenzeiten sichere Arbeitsplätze und ein gesundes Arbeitsumfeld.

So übernehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen flacher Hierarchien verantwortungsvolle Aufgaben und erhalten einen großen Handlungsspielraum. Dabei legen wir viel Wert auf unternehmerisches Denken und Handeln und fördern unsere Beschäftigten mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen. So können sie sich auf vielfältige Weise weiterentwickeln – persönlich und beruflich.

Die Firmengruppe Liebherr ist ein hundertprozentiges Familienunternehmen. Diese Tatsache prägt unsere Unternehmenskultur und bildet die solide Grundlage für unseren Erfolg. In den Grundwerten der Firmengruppe Liebherr ist verankert, was den Erfolg von Liebherr heute und in Zukunft ausmacht. Wie wir in unserer Zusammenarbeit in der Sparte Kühlen und Gefrieren zu diesem Erfolg beitragen, beschreiben unsere „Leitlinien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit“. Diese Leitlinien bilden die Basis und geben uns Orientierung für die Zusammenarbeit und den Umgang miteinander. Sie sind ein fester Bestandteil unserer Führungskräfte trainings und Seminare im Rahmen der Personalentwicklung.

Unsere sechs Leitlinien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit:

Wir setzen uns Ziele und erreichen sie

Wir geben Feedback und gehen Konflikte an

Wir übertragen Verantwortung und nehmen sie an

Wir entwickeln uns und damit das Unternehmen

Wir nutzen Kommunikation als Erfolgsfaktor

Wir begegnen uns mit Respekt und tragen füreinander Sorge

Gelebte Vielfalt

[404-1, 405-2, 406-1] Wir sind in unserer Sparte fest davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt eine positive Ausstrahlung auf die gesamte Organisation und Gesellschaft hat. Die enge Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg bereichert unser Unternehmen und fördert den internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den europäischen Werken. Durch die Einführung einer neuen Organisation im Rahmen einer internationalen Matrix-Struktur fördern wir die standortübergreifende Projektarbeit. Gleichzeitig stärken wir unsere Identität als eine einheitliche Sparte – und sorgen dafür, dass die Synergieeffekte unseren weltweiten Erfolg auch in Zukunft sicherstellen.

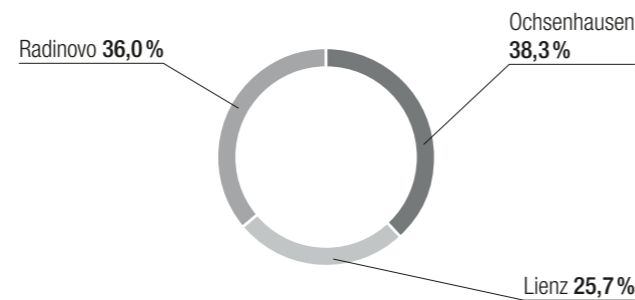
Wir respektieren die Persönlichkeit des Einzelnen, sind offen für andere Ansichten und lassen Unterschiede im Rahmen unserer Ziele und Werte zu.

Die Vielfalt unserer Sparte drückt sich auch darin aus, dass wir im Jahr 2019 einen Frauenanteil von 21,5% (2018: 21,5%) an der Gesamtbelegschaft der drei Produktionsstandorte und den neuen Vertriebsgesellschaften hatten.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ab der Teamleiter Ebene betrug 7,7% (2018: 7,9%).

Unsere Unternehmenspolitik verfolgt das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen. Wir wollen dabei jedoch bewusst keine feste Frauenquote definieren, da wir unsere Führungspositionen mit den am besten geeigneten Kandidaten besetzen wollen – unabhängig von Geschlecht und anderen Diversitätskriterien. Dabei wollen wir uns bewusst breiter und differenzierter aufstellen.

Stammebelegschaft nach Standorten 2019



Die wichtigsten HR-Kennzahlen der Standorte Ochsenhausen, Lienz und Radinovo auf einen Blick (jeweils 31.12.)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stammebelegschaft ¹	4.658	4.800	4.833	5.031	5.216	5.184	5.194	5.270
Auszubildende	98	100	98	94	97	101	101	103
Anteil weiblicher Mitarbeiter	21,6%	21,4%	21,3%	20,8%	20,2%	20,5%	21,5%	21,5%
Anteil Mitarbeiter in Führungsposition ²	9,6%	9,6%	9,5%	9,9%	8,7%	9,0%	7,8%	8,9%
Davon Anteil weiblicher Mitarbeiter in Führungspositionen ²	4,0%	4,5%	3,9%	4,4%	3,8%	3,9%	7,9%	7,7%
Fluktuationsrate	2,3%	2,6%	3,0%	3,3%	4,1%	4,5%	6,6%	6,5%
Ø Weiterbildungsstunden	11,0	10,7	10,2	13,7	11,4	11,3	9,7	11,6
Meldepflichtige Arbeits- /Wegeunfälle	104	110	106	73	91	90	104	86

¹ ohne Auszubildende, ² Ab Ebene „Teamleiter“

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf die Obergesellschaft der Sparte Hausgeräte und die europäischen Produktionsgesellschaften in Ochsenhausen (Deutschland), Lienz (Österreich) und Radinovo (Bulgarien). Die 30 Beschäftigten dieser Obergesellschaft sind am deutschen Standort Ochsenhausen berücksichtigt.

Mitbestimmung und Beteiligung

[102-41, 202-1, 402-1, 407-1] Die betriebliche Mitbestimmung hat bei Liebherr schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Alle Beschäftigten haben das Recht sich gewerkschaftlich zu organisieren. In Ochsenhausen und Lienz übernehmen gewählte Betriebsräte die Interessensvertretung der Beschäftigten. Gewerkschaftlich vertreten sind diese in Deutschland durch die IG Metall und in Österreich durch die PRO-GE und GPA-djp. In unserem bulgarischen Werk vertritt eine gewählte Arbeitnehmervertretung die Interessen der Beschäftigten. Sie kommt alle zwei Monate mit der Geschäftsführung und der Personalabteilung zusammen, um Anregungen und mögliche Konfliktpunkte gemeinsam zu besprechen und zu lösen.

Bei unterschiedlichen Interessen suchen wir nach neuen Ansätzen, anstatt auf unserer Position zu beharren.

Zwischen Geschäftsführung, Personalabteilung und den Betriebsräten oder Arbeitnehmervertretern besteht eine enge Zusammenarbeit und ein stabiles Vertrauensverhältnis. In regelmäßigen Gesprächsrunden informiert die Geschäftsführung umfassend und rechtzeitig über alle wichtigen betrieblichen Veränderungen. Die wesentlichen Themen betreffen die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensentwicklung, Investitionen, Arbeitssicherheit und die Anliegen der Beschäftigten. Bei entscheidenden Veränderungen werden alle Beschäftigten frühzeitig und umfassend informiert.

Wir gehen Konflikte gemeinsam an, bevor sie eskalieren, und ergreifen rechtzeitig Maßnahmen.

Neue Beschäftigte informieren wir gleich beim Eintritt in unser Unternehmen über die Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung.

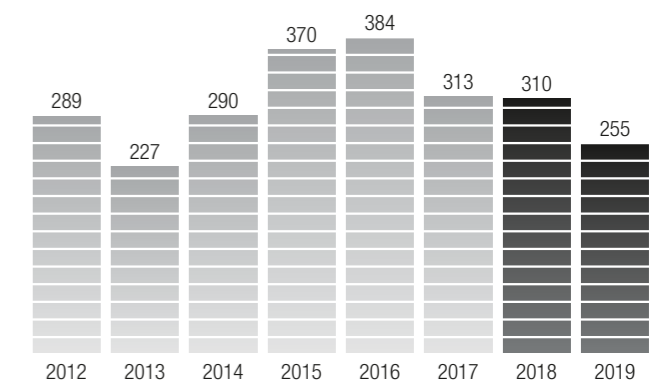
Ideenmanagement

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Teil des Familienunternehmens. Aus diesem Grundverständnis heraus schafft die Unternehmensführung Freiräume für eigenverantwortliches Handeln und spricht Vertrauen aus. Jeder Einzelne fühlt sich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich und dient dem Ganzen mit großem Engagement und Leidenschaft. Dieser Haltung entspringen zahlreiche Ideen und Verbesserungsvorschläge.

An den Standorten Lienz und Radinovo ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) etabliert. Dabei erarbeiten Mitarbeiter innerhalb ihres Aufgabenbereichs entweder allein oder in der Gruppe Verbesserungsvorschläge. Am Standort Ochsenhausen existiert seit 1995 das klassische betriebliche Vorschlagswesen (BVW) in Form des Ideenmanagements. Die eingereichten Vorschläge betreffen vorwiegend die Produktion- und Herstellungsprozesse. Aber auch nachhaltigkeitsbezogene Themen stehen im Fokus.

Seit 2016 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im zusätzlichen Bereich „Produktideen“ ihre konkreten Ideen zu neuen Produkten oder Produkteigenschaften in die Entwicklung von Geräten einbringen. Dadurch schöpfen wir das Ideen-Potenzial unserer Mitarbeiter für neue und ungewöhnliche Ansätze noch besser aus. Ein Gutachterteam, das aus mindestens einem technischen und einem marktnahen Experten besteht, prüft und bewertet die eingegangenen Produktideen. Bei positiver Bewertung entscheidet ein Gremium, ob die Idee das Potenzial zu einem Entwicklungsprojekt hat. 2019 wurden für alle drei europäischen Standorte 255 Produktideen eingereicht (2018: 155). Auch hier spielen die Bereiche Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle.

Eingereichte Vorschläge im Rahmen des klassischen Ideenmanagements (BVW) am Standort Ochsenhausen (am 31.12.)



Leistungsgerechte und attraktive Vergütung

[201-3, 401-2] Die Anerkennung individueller Leistungen durch eine attraktive Vergütung beruht auf tarifvertraglichen und freiwilligen betrieblichen Regelungen. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach der Aufgabe und der Leistung sowie nach der Qualifikation und Erfahrung. Bei der Vergütung zählen für uns weder Geschlecht noch Herkunft. Wir schließen jede Form der Diskriminierung absolut aus.

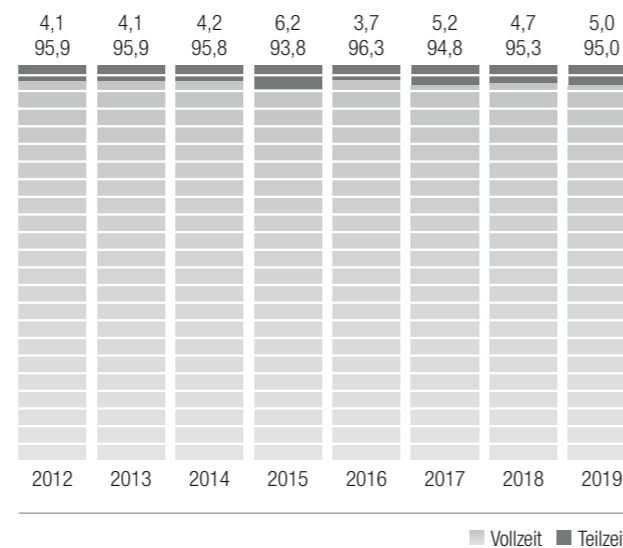
Die tägliche Arbeitszeit ist durch die jeweils geltenden gesetzlichen, tarifvertraglichen und betrieblichen Bestimmungen geregelt. Mit Ausnahme der leitenden Angestellten gilt für alle Mitarbeiter am Standort Ochsenhausen der Manteltarifvertrag Südwestmetall und für alle Mitarbeiter am Standort Lienz der Kollektivvertrag der Elektro- und Elektronikindustrie. Der bulgarische Standort Radinovo verfügt über ein Entlohnungsmodell, das sich nach den lokalen Lebenshaltungskosten richtet, aber über dem Landesdurchschnitt liegt.

Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle und eine leistungsgerechte Vergütung.

Die monatliche Vergütung bleibt auch bei saisonalen Absatzschwankungen stabil. Das ermöglichen wir durch flexible Arbeitszeitmodelle und betriebliche sowie individuelle Zeitkontensysteme. Leasingkräfte fordern wir ausschließlich von Dienstleistern an, die ihre Beschäftigten nach einem geltenden Tarifvertrag vergüten.

Der Standort Lienz erfüllt das österreichische „Gleichbehandlungsgesetz zur Überprüfung der Bezahlung von vergleichbaren und gleichen Tätigkeiten“ seit 2011 durch einen zweijährlichen Einkommensbericht an den Betriebsrat. Dieser Bericht zeigt das durchschnittliche Einkommen auf von Frauen und Männern in den jeweiligen Verwendungsgruppen und Verwendungsgruppenjahren.

Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit (in %; am 31.12.)



Mit unseren betrieblichen Sozial- und Versicherungsleistungen liegen wir in vielen Bereichen deutlich über dem gesetzlichen und tariflichen Niveau. So bieten wir beispielsweise zusätzliches Wegegeld, Busfahrkarten, Essenszuschüsse, nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Jubiläums- und Treueprämien, Vergütungen für Erfindungen und Verbesserungen, zusätzliche Weihnachtsgratifikation, jährliche Jubilar- und Rentnerfeiern und zusätzliche Freistellungstage. Für jeden Mitarbeiter zahlt das Unternehmen Prämien für eine Gruppenunfallversicherung. In Deutschland können unverschuldet in Not geratene Beschäftigte auf eine finanzielle Hilfeleistung aus der Unterstützungskasse Hans Liebherr-Hilfe e.V. vertrauen. Darüber hinaus besteht eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung, die ab 10 Beschäftigungsjahren in Kraft tritt. Per Entgeltumwandlung können unsere Beschäftigten zusätzlich selbst für den Ruhestand vorsorgen.

Unsere älteren Mitarbeiter können durch einen Altersteilzeitvertrag frühzeitig in den Ruhestand gehen.

Generell können alle Beschäftigten diese sozialen Leistungen in Anspruch nehmen, unabhängig davon, ob sie in Vollzeit oder Teilzeit arbeiten.



Jeder Einzelne trägt mit seinem Einsatz zum Erfolg des Unternehmens bei

Familie und Beruf

[401-3] Wir wollen unseren Beschäftigten eine ausgeglichene Work-Life-Balance bieten – und zugleich den Produktions- und Vertriebsanforderungen gerecht werden. Deshalb haben wir unterschiedliche flexible Arbeitszeitmodelle, Voll- und Teilzeitbeschäftigungsmodelle, flexible Schichtmodelle und Altersteilzeit in verschiedenen Ausprägungen eingeführt. Die Lösungen sind auf die betrieblichen Anforderungen und auf den persönlichen Bedarf des Einzelnen abgestimmt. Durch mobiles Arbeiten können unsere Beschäftigten die Anforderungen des beruflichen und privaten Lebens besser verknüpfen – zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder der Pflege naher Angehöriger.

Mit dem Überstunden-Langzeitkonto können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre persönliche Work-Life-Balance weiter verbessern, ohne dabei betriebliche Belange zu vernachlässigen.

Unser effektives Arbeitszeitmanagement schafft so eine immer bessere Verbindung von betrieblichen Interessen und Arbeitnehmerinteressen – und das führt zu einer höheren Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Angebot von Elternzeit nahmen 2019 an den europäischen Standorten insgesamt 120 Beschäftigte wahr (2018: 104). Alle Beschäftigten in Elternzeit werden ausdrücklich ermutigt, anschließend wieder an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Weltweit und spartenübergreifend erhalten frischgebackene Mütter und Väter, die bei Liebherr arbeiten, zur Geburt ihres Kindes eine „Baby-Box“ mit tollen Geschenken für die Neugeborenen. Auch am bulgarischen Produktionsstandort erhalten Mitarbeiterinnen im Mutterschutz weiterhin Sozialleistungen des Arbeitgebers – zum Beispiel Sommer- und Weihnachtsprämien und Essensgutscheine.

Das Unternehmen sorgt für die Balance zwischen Arbeitsbeanspruchung und Gesundheit seiner Beschäftigten.

Darüber hinaus stellen wir Müttern und alleinerziehenden Elternteilen spezielle Elternparkplätze zur Verfügung. So können sie, wenn nötig, rasch nach Hause fahren.



Ausbildung mit viel Engagement

Ausbildungs- und Studienangebote

[404-2] Ein Resultat des demografischen Wandels ist der bereits heute spürbare Mangel an Fachkräften. In manchen Bereichen stehen wir vor der Herausforderung, dass sich die Geschäfte dynamischer entwickeln als die Anzahl erfahrener Mitarbeiter. Talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und systematisch weiterzuentwickeln, ist deshalb ein Schwerpunkt unserer Personalstrategie.

Wir begegnen dem Fachkräftemangel mit intensiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Über die Berufsausbildungs- und Studienangebote sichern wir einen großen Teil der benötigten Nachwuchskräfte ab. Allein 2019 haben wir in mehr als 20 technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen 103 junge Menschen ausgebildet (2018: 101). Der Anteil der weiblichen Auszubildenden und Studierenden beträgt aktuell 25,2% (2018: 21,8%). Das Berufsportfolio wird laufend und bedarfsgerecht ausgebaut: zuletzt mit den dualen Studiengängen „Maschinenbau Mechatronik“, „BWL Handel“, „Kälte- und Systemtechnik“ und „Elektrotechnik“. Berufsausbildung heißt für uns, von Beginn an auch persönliche Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken. Nach speziellen

Ausbildungsplänen durchlaufen alle Auszubildenden über das Rotationsprinzip verschiedene Fachabteilungen. So erweitern sie neben ihren fachlichen auch gleichzeitig ihre persönlichen Kompetenzen.

Am Standort in Radinovo gibt es seit 2009 ein firmeneigenes und staatlich zertifiziertes Ausbildungszentrum: Zwei hauptamtliche Ausbilder bilden die Auszubildenden im Beruf Maschinentechniker in Theorie und Praxis aus. Parallel erhalten die Auszubildenden Unterricht in Deutsch und Englisch. 2019 wurde mit dem neuen Ausbildungsberuf „Techniker Automatisierungstechnik“ das bestehende Ausbildungsangebot ergänzt. Während einer Ausbildungszeit von 1,5 Jahren werden junge Menschen noch besser auf die technischen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Für das neue Angebot erhielt die bestehende Lehrwerkstatt einen zusätzlichen Schulungsraum.

Mit der Ausbildung in Radinovo tragen wir auch zur Stärkung der gesamten Region bei, denn Liebherr bildet inzwischen auch für andere Unternehmen in der Region aus. So wird der Ausbildungsstandort zum Vorbild für die betriebseigene Berufsausbildung – sowohl für andere Unternehmen als auch für die verschiedenen Ausbildungsbehörden in Bulgarien.

Unsere Ausbildungsphilosophie

Wir wollen den steigenden Herausforderungen bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern gerecht werden. Außerdem wollen wir Bewerber und Auszubildende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Erfahrungen auf einen gemeinsamen Wissensstand bringen. Dafür verfolgen wir am Standort Ochsenhausen eine ganz besondere Ausbildungsphilosophie:

Wir ergänzen die Ausbildung unserer gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden sowie Studierenden mit regelmäßigen sozialpädagogisch begleiteten Seminaren. So wollen wir sie bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen. Aus dieser Initiative heraus entwickelte die Liebherr-Hausgeräte GmbH in Zusammenarbeit mit Develop-People das ZIEL-Lernsystem: ein ganzheitliches Konzept für selbstverantwortetes, selbstständiges und zielorientiertes Lernen. Teil des Konzepts ist es, Themen der persönlichen Handlungsfähigkeit direkt in den Arbeitsalltag zu übertragen und dort zu festigen. Jeder Jugendliche wird so individuell gefördert und entsprechend seines Aufgabenbereiches spezifisch gefördert. Durch individualisierte Lernziele können die Lernenden sich in ihrem persönlichen Leistungsniveau weiterentwickeln. Gleichzeitig werden leistungsschwächere Auszubildende oder Studierende gezielt unterstützt und individuell gefördert. Zur professionellen Begleitung der Jugendlichen werden die Ausbilder zu sogenannten ZIEL-Lern-Coaches ausgebildet. So gewährleisten wir eine optimale pädagogische Begleitung zur fachlichen und persönlichen Ausbildung der Jugendlichen.

Neben der sozialpädagogischen Begleitung der Jugendlichen finden an allen Ausbildungsstandorten begleitende Veranstaltungen und Seminare statt. Hier qualifizieren sich die Jugendlichen unter Anleitung von externen und internen Trainern zu den wichtigsten (technischen) Themen.

Die hohe Qualität der Ausbildung spiegelt sich regelmäßig in den sehr guten Abschlussergebnissen und den jährlichen Ehrungen der Schulen und Kammern wider.

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst.

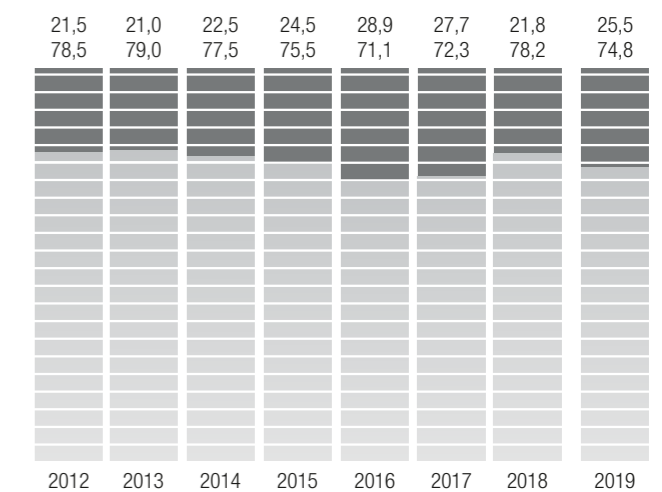
Wir unterstützen junge Menschen schon früh bei der Berufsorientierung. Dafür stehen wir im regelmäßigem Austausch mit Schülern aller Schulformen, deren Eltern und Lehrkräften. Durch gemeinsame Projekte und Kooperationen verschmelzen die Theorie der Schule und die Praxis des Unternehmens. So können sich die Jugendlichen orientieren und erfahren Freude am Lernen. Ein Beispiel ist die Bildungspartnerschaft zwischen dem Standort Ochsenhausen und

der Gemeinschaftsschule Reinstetten: Hier veranstalten wir gemeinsam einen „Ingenieurswettbewerb“, der spielerisch die Begeisterung der Jugendlichen für naturwissenschaftliche Themen wecken soll. Außerdem besuchen die naturwissenschaftlichen Klassen aus Reinstetten regelmäßig unser Produktionswerk. Dort erhalten sie Werksführungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten – zum Beispiel zur Werksicherheit.

An allen europäischen Standorten bieten wir außerdem regelmäßig Veranstaltungen an, etwa Bewerbungstrainings und Berufserkundungstage. Wir unterstützen auch die Schulen vor Ort durch Vorträge von Ausbildungsbotschaftern an Elternabenden. In Praktika für Schüler und Studenten können die Jugendlichen ihren Wunschberuf hautnah erleben.

Um verstärkt weibliche Jugendliche für technische Berufsfelder zu begeistern, beteiligen wir uns in Deutschland und Österreich am jährlichen Girls' Day.

Frauen und Männer in der technischen und kaufmännischen Ausbildung (in %; am 31.12.)



■ Anteil weiblicher Auszubildende
■ Anteil männlicher Auszubildende

Personalentwicklung

Die zweite Säule der betrieblichen Ausbildung sind die DHBW-Studierenden in Ochsenhausen und die HTL-Absolventen (Höhere Technische Lehranstalt) in Lienz. Um angehende Studierende in ihrer Berufswahl zu unterstützen, beteiligt sich der Standort Ochsenhausen am Projekt SIA (Schüler-Ingenieure-Akademie). In Zusammenarbeit mit verschiedenen Gymnasien und der Hochschule Biberach realisieren die Jugendlichen ein Jahr lang ein technisches Projekt – zum Beispiel einen solaren Luftkollektor, der Bau einer Brücke, die Herstellung eines Wasserrads oder einer Biogasanlage. Mit dem Projekt ist es uns gelungen, bei den Schülern Begeisterung zu wecken: In den letzten Jahren haben wir hier erfolgreich Studierende für unsere Studiengänge Kälte- und Systemtechnik und Elektrotechnik gewonnen.

Am Standort Lienz wurde das Konzept „Trainee für HTL-Absolventen“ implementiert. Hier werden Absolventen der HTL für ein Jahr in verschiedenen Unternehmensbereichen eingesetzt. Dabei lernen sie die Tätigkeiten in den unterschiedlichen Teams kennen und übernehmen erste Aufgaben. Am Ende werden sie in eine Abteilung mit Personalbedarf übernommen, die am besten zu ihren Interessen und Begabungen passt.

[103-1/2/3, 404-1/2] Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ihre Kompetenzen mit Blick auf aktuelle und künftige Herausforderungen entwickeln. Und sie sollen diese zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle einsetzen können. Diese nachhaltige Personalentwicklung gewährleisten die Human Resources-Bereiche an unseren Standorten. Dabei orientieren sie sich an den Zielen unserer Sparte. Dies bedeutet insbesondere:

- Die systematische Weiterbildung und Förderung von Fach- und Führungskräften aus den eigenen Reihen.
- Der kontinuierliche Auf- und Ausbau eines internationalen Talentmanagements.
- Zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen für spezielle Zielgruppen.
- Vereinheitlichung des unternehmensweiten Lernens.

Innerhalb des Bereichs Human Resources haben wir Ende 2019 die Personalentwicklung als globales Team mit Vertretern aus allen europäischen Standorten formiert. Dabei haben wir auch die Ausbildungsbereiche in den ganzheitlichen Ansatz inkludiert. Alle Themenschwerpunkte und Verantwortlichkeiten wurden innerhalb des globalen Teams aufgeteilt. Die standortübergreifende Personal- und Organisations-Entwicklungsarbeit bildet die Grundlage für zukunftsgerichtete internationale Lösungen. So stellen wir die gleiche Qualität an allen Standorten sicher.



Voller Einsatz für die Liebherr-Qualität



Wir bieten Raum für die Entfaltung der Mitarbeiter

Employee Dialogue

[404-3] Im Zuge der neuen Matrixorganisation haben wir die jährlich stattfindenden Mitarbeiterjahresgespräche (Employee Dialogue) überarbeitet und global einheitlich abgebildet. Ziel des Employee Dialogue ist es, einen identischen Inhalt und Ablauf mithilfe eines einheitlichen Dokuments an den europäischen Standorten zu gewährleisten. Die sogenannte Toolbox ermöglicht es, weitere individuelle Themen je nach Situation des Mitarbeiters zu besprechen sowie auf aktuelle Schwerpunktthemen einzugehen. Im Employee Dialogue können die Beschäftigten in einem vertrauensvollen Gespräch gemeinsam mit der Führungskraft Ziele ableiten. Sie können kurz- und langfristige Maßnahmen zur Weiterentwicklung vereinbaren und sich gegenseitig Feedback geben. Die Strategie und die Leitlinien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind im Employee Dialogue fest verankert.

Zur Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Führungskompetenz nahmen unsere Beschäftigten 2019 im Durchschnitt 11,59 Stunden an internen Weiterbildungen teil (2018: 9,69 Stunden). Die externe berufliche Weiterbildung durch anerkannte Fortbildungen und Studiengänge ist eine weitere Säule der PE-Maßnahmen.

Digitale Trainings gewinnen immer mehr an Stellenwert. Unser Learning-Management-System „Tell“ ergänzt die bisherigen Präsenzs Schulungen durch vielfältige Angebote: zum Beispiel Kurse für Office-Anwendungen, Sprachkurse und digitale Trainings zu Themen wie Kommunikation und Feedback sowie Vertriebstrainings.

Führungskräfte-Aufbauprogramm

Im Rahmen des lokal geplanten Führungskräfte-Aufbauprogramms in Radinovo haben wir 2018 ein 360-Grad-Feedback für Führungskräfte in der Produktion durchgeführt. Mehr als 120 Teamleiter, Schichtleiter und Fertigungsmeister haben von ihren Mitarbeitern, Kollegen und Vorgesetzten Feedback zu ihrer Führungskompetenz erhalten. Dabei konnten sie auch eine Selbsteinschätzung abgeben. Basierend auf den Ergebnissen haben wir ein Führungskräfte-Aufbauprogramm entwickelt. Dieses Programm unterstützt seither die Führungskräfte durch persönliche Coaching-Gespräche mit individuell angepassten Inhalten.

2018 startete auch in Ochsenhausen das Führungskräfte-Aufbauprogramm: Hier schulen wir die Führungskräfte zum Beispiel zum Umgang mit Veränderungen. Außerdem lernen sie verschiedene Coaching-Tools kennen.

Mentoring-Programm

Ende 2019 fand zum zweiten Mal das spartenübergreifende Mentoring-Programm statt: Hier bringen wir Potenzialträger mit erfahrenen Mentoren aus anderen Liebherr-Sparten zusammen. So wollen wir ihren Fokus erweitern und die spartenübergreifende Zusammenarbeit fördern. Auch der Standort Lienz nahm erstmals am Mentoring-Programm teil.

„TalentWerkstatt“

Von 2016 bis 2018 ging am Standort Ochsenhausen die TalentWerkstatt in die zweite Runde: In diesem zweijährigen Entwicklungsprogramm fördern wir zehn Nachwuchskräfte mit außergewöhnlichem Engagement und Potenzial. Dabei entwickeln die Teilnehmer sowohl ihre persönlichen als auch methodischen Fähigkeiten weiter. Auch bei der zweiten TalentWerkstatt konnten wir am Ende der zwei Jahre einen deutlichen Erfolg verbuchen: Alle Teilnehmenden waren mit großer Begeisterung und höchstem Engagement dabei. Und bereits während des Programms übernahmen die Nachwuchskräfte in ihren Bereichen verstärkt Verantwortung.

Die zehn fachübergreifenden Bausteine der „TalentWerkstatt“:

Teamwork live	Typisch Mensch	Kraftvoll präsentieren	Klartext reden
Gute Meetings	Veränderungen managen	Ziele verwirklichen	Konflikte klären
Wirksam führen	Interkulturelles Wissen		

Arbeitssicherheit

[103-1/2/3, 403-1/2/3/4/5/7/8/9] Der Bereich Arbeitssicherheit ist in Anlehnung an die Norm ISO 45000 organisiert. Gesteuert wird er mithilfe des integrierten Managementsystems. Dieses stellt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die regelmäßige Analyse der Unfallentwicklung sicher. Alle Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsysteme orientieren sich an den jeweiligen nationalen Arbeitsschutzgesetzen.

Wir bieten allen Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird durch das integrierte Managementsystem (IMS) kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt. Dies geschieht durch

- jährliche Audits,
- Analysen von Vorfällen und Unfällen sowie
- organisatorische und technische Maßnahmen zur Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Wir haben eine zentrale Stelle in der Sparte eingerichtet, die eine standortübergreifende Koordination sicherstellt.

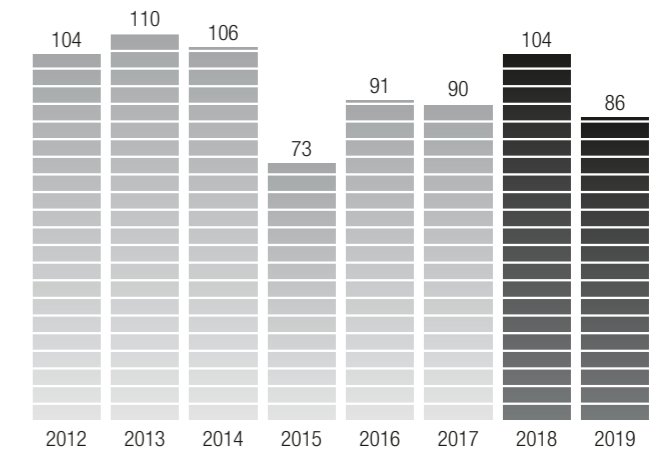
Gemäß den nationalen Vorgaben führen wir regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch. Dasselbe gilt für die Bewertung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Arbeitsunfälle und Beinahe-Unfälle nehmen wir an den Standorten in Systemen auf, die von der Abteilung Environment, Health & Safety (EHS) betreut werden. Gemeinsam mit den Verantwortlichen bewerten wir diese (Beinahe-)Unfälle. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen verfolgen wir nach durch unsere Maßnahmenkataloge. Wir kontrollieren außerdem deren Umsetzung und Wirksamkeit. Meldungen an die Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft) werden anhand dieser Systematik mit abgearbeitet und entsprechend sichergestellt. Zusätzlich meldet der Vorgesetzte während der Morgenbesprechung alle Unfälle im Produktionsbereich. Alle Mitarbeiter erhalten gemäß der Risikobewertung eine persönliche Schutzausrüstung. Für alle Arbeitsplätze und Tätigkeiten, die laut Gefährdungsbeurteilung als relevant gelten, sind die entsprechenden Unterlagen und Schulungsnachweise vorhanden: zum Beispiel Betriebsanweisungen, Broschüren und andere Materialien in Bezug auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Wir führen regelmäßig Messungen der Arbeitsumgebung durch. Das gilt besonders für Lärm, Staub, Beleuchtung, chemische Gefahren und Mikroklima.

2019 waren an den europäischen Standorten insgesamt 13 Fachkräfte im Bereich Arbeitssicherheit beschäftigt. Zusätzlich waren mehr als 50 Mitarbeiter neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als freiwillige Sicherheitsbeauftragte tätig.

2019 haben sich an den drei europäischen Standorten 86 meldepflichtige Arbeitsunfälle ereignet (2018: 104). Um Arbeitsunfälle zu vermeiden, wurde das sogenannte Unfallgespräch etabliert. Anhand dessen können Unfallschwerpunkte besser analysiert werden. Und Unfallursachen lassen sich so gezielt abstellen. Die Anzahl unfallbedingter Ausfalltage konnte 2019 auf 1.742 Kalendertage (2018: 2.220) gesenkt werden.

Gesamtzahl meldepflichtiger Arbeits- und Weegeunfälle (am 31.12.)



Mit ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilungen untersuchen wir die einzelnen Arbeitsplätze auf ihr Gefährdungspotenzial für die dort tätigen Mitarbeiter. Mithilfe der sogenannten „Gefährdungsbeurteilung erlebter Belastung“ identifizieren wir mögliche psychische Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit. Die Ergebnisse fließen direkt in das betriebliche Gesundheitsmanagement ein.

Die Schulungen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz sind in einem Schulungsplan festgelegt. Für die allgemeine Mitarbeiterunterweisung haben wir eine e-Learning-Sicherheitsunterweisung eingeführt, die mit einem Wissenstest abschließt. Wir führen alle Arbeitssicherheitsschulungen und -unterweisungen während der Arbeitszeit durch. Die Themen für die Schulungen richten sich nach den Anforderungen des Arbeitsplatzes und der Qualifikation.

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen durchlaufen alle Mitarbeiter sowie extern Beschäftigte eine jährliche Sicherheitsunterweisung. Gleichzeitig schulen wir sie zu den Grundlagen ergonomischer Arbeitsgestaltung und zu umweltbezogenen Themen. Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Mitarbeiter, externe Unternehmen und Besucher der europäischen Produktionsstandorte ab. Alle Mitarbeiter sind bei einem Arbeitsunfall versichert.



Trainieren um für den Ernstfall gewappnet zu sein: unsere Werksfeuerwehr in Lienz

Notfallmanagement und Notfallvorsorge

Am Standort Lienz haben wir die Stabsstelle „Gefahrenabwehr“ eingerichtet. Damit wollen wir die Vorgehensweisen an den Standorten vereinheitlichen. Die Stabsstelle koordiniert vor allem diese Bereiche:

- Brandschutzmanagement
- Allgemeines Notfallmanagement
- Notfallplanung
- Werkschutz
- Erste Hilfe

Die Standorte Ochsenhausen und Lienz verfügen über amtlich anerkannte Werks- bzw. Betriebsfeuerwehren. Der Standort Radinovo verfügt über eine Löschgruppe mit 42 feuertechnisch ausgebildeten Mitarbeitern und drei Tanklöschfahrzeugen. Alle drei Einheiten arbeiten eng mit den staatlichen Löschverbänden der Länder zusammen. Jährlich wird ein fester Prozentsatz der Beschäftigten in der Bedienung von Feuerlöschern ausgebildet.

An den Standorten sichern Betriebsärzte und -sanitäter die medizinische Betreuung der Beschäftigten. Sie beraten in allen Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes sowie in der Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen. Ebenso übernehmen sie die medizinische Erstversorgung bei Unfällen und akuten Erkrankungen. Zusätzlich unterstützen mehr als 500 ausgebildete Ersthelfer bei der Erstversorgung verletzter Mitarbeiter.

Die individuellen Sicherheitsmaßnahmen an den einzelnen Standorten im Detail:

- Am Standort Radinovo gibt es eine Erste-Hilfe-Gruppe mit 42 Mitgliedern (Stand 2019). Jedes Jahr werden zweitägige Kurse für die Betriebsfeuerwehr-Freiwilligen durchgeführt, die von Vertretern des bulgarischen Roten Kreuzes geleitet werden. 2018 fand in der Stadt Plovdiv ein Betriebsfeuerwehr-Wettbewerb zwischen verschiedenen Werken in der Region Plovdiv statt. Unsere bulgarischen Kollegen nahmen mit zwei Teams teil, die in der Endwertung jeweils den 1. und 4. Platz belegten.

In Radinovo finden außerdem regelmäßig Sitzungen statt, an denen Geschäftsführung, Produktionsleitung, Mitarbeiter-Vertrauenspersonen und Vertreter des Personalwesens teilnehmen. Darin besprechen die Teilnehmer arbeitschutzbezogene Themen.

- Der Standort Lienz hat einen eigenen Sanitätszug, der als First-Responder-System in das Rettungssystem des Roten Kreuzes eingebunden ist. Er ist mit der entsprechenden Ausrüstung und geschulten Mitgliedern ausgestattet. Zusätzlich sind am Standort fünf Defibrillatoren stationiert. Neben den laufenden Übungen erhielten die Mitglieder der Betriebsfeuerwehr 2018 eine Gefahrgutschulung. Daran haben sich auch Kollegen aus den anderen beiden Standorten beteiligt. Eingebunden war auch die Stadtfeuerwehr Lienz. 2019 folgte eine Gemeinschaftsübung mit der Stadtfeuerwehr Lienz zum Thema Hallenlüftung.

- Am Standort Ochsenhausen gibt es neben den Ersthelfern auch zwei Vollzeitsanitäter. Seit September 2019 werden die Gefährdungsbeurteilungen einer regelmäßigen Wiederholungsprüfung unterzogen. Die Werksfeuerwehr umfasst mehr als 40 Mitglieder. Darüber hinaus sind circa 15 % der Mitarbeiter in der Handhabung von Feuerlöschern ausgebildet.

- An den Standorten Ochsenhausen und Lienz trifft sich mehrmals jährlich der Arbeitsschutzausschuss. Er besteht aus Vertretern der Geschäftsführung und der Bereiche Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Personal und Betriebsrat.

Das Notfallmanagement unterliegt einem ständigen Verbesserungsprozess. Darin fließen interne und bei Weiterbildungen erworbene Kenntnisse ebenso ein wie Erfahrungen, die bei Unfällen an den Standorten, bei anderen Unternehmen und Versicherungen gemacht wurden. Interne Audits prüfen jährlich, ob die Vorgaben eingehalten werden. Die Ergebnisse erhält unsere Geschäftsführung.

Gesundheitsförderung

[403-6] Die Folgen des demografischen Wandels und die Veränderungen in der Arbeitswelt haben zunehmenden Einfluss auf die Leistungsfähigkeit vieler Beschäftigten. Deshalb entwickeln wir nachhaltige Lösungen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Über standortbezogene Arbeitskreise erarbeiten wir kontinuierlich Maßnahmen und Aktionen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. In Eigenleistung und durch Kooperationen mit Krankenkassen veranstalten wir Aktionen, Gesundheitskurse und Seminare. Außerdem bieten wir Informationsveranstaltungen an – zum Beispiel zu Themen wie Vorsorge, Muskeln, Skelett, Stress, Bewegung, Rückengesundheit und Ernährung. Zusätzlich fördern wir verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten.

Standort Ochsenhausen

Am Standort Ochsenhausen steht eine Sozialberatung für Gespräche und Hilfe in schwierigen Lebenslagen zur Verfügung. Mehrere ausgebildete innerbetriebliche Suchtkrankenhelfer unterstützen betroffene Mitarbeiter bei der Bewältigung von Suchtproblemen. Sie begleiten die Mitarbeiter vor und während der therapeutischen Entziehungskur, und sie stehen ihnen auch danach zu Seite.

2019 stand am Standort Ochsenhausen das Thema gesunde Ernährung im Fokus. Die Mitarbeiter wünschten sich niederschwellige Angebote und waren sehr interessiert an Screenings, Kursen und Vorsorgemaßnahmen im Betrieb. In den Wintermonaten gibt es für die Mitarbeiter in der Betriebskantine kostenloses Obst wie Bananen, Äpfel oder Birnen.

Seit 2019 gibt es an den deutschen Standorten ein neues Angebot: Die Mitarbeiter können sich beraten lassen, um familiäre Pflegethemen und Beruf unter einen Hut zu bringen. Im Ernstfall können die Mitarbeiter über eine Hotline einen Beratungs- und Unterstützungsservice nutzen, der ihnen hilft, die oft sehr belastende Situation zu meistern. Sie erhalten zum Beispiel Unterstützung

- bei der Vermittlung von Pflegeleistungen und -einrichtungen,
- beim Beantragen von finanziellen Leistungen und
- bei der Einrichtung eines häuslichen Pflegeplatzes.

Darüber hinaus können sich die Mitarbeiter in Kursen zu Themen wie Pflege und Demenz informieren und weiterbilden.

Auch andere BGM-Bereiche optimieren laufend ihre Maßnahmen und Prozesse, um den Mitarbeitern ein interessantes und abwechslungsreiches Paket zu bieten.

Standort Radinovo

Um die Work-Life-Balance zu verbessern, bietet der Standort Radinovo das Programm „Erhalt der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit“. Daran nehmen Vertreter der Personalabteilung, der Environment, Health & Safety-Abteilung und Vertreter der Mitarbeiter teil.

Das Programm beantwortet zum Beispiel folgende Fragen:

- Welche Grundprinzipien tragen zu körperlicher und geistiger Gesundheit bei?
- Wie kann ich meine körperliche Gesundheit, Ernährung, mein Gewicht und meinen Lebensstil verbessern?
- Wie kann ich meine geistige und emotionale Gesundheit verbessern? Wie gehe ich mit Spannungen und Stress um?
- Was kann ich in meiner Freizeit Positives für mich tun?

Im Rahmen des Programms können die Mitarbeiter sich von einem Psychologen beraten lassen, einen Ernährungsberater aufsuchen oder Sport treiben. Mitarbeiter und deren Angehörige können zum Beispiel eine Sport-Clubkarte zum Vorzugspreis beantragen. Mit der Karte kann man Sport- und Tanzvereine und Fitnesszentren besuchen. Zum Gesundheitsförderungspaket gehören auch Aktivitäten wie Yoga, Volkstanzen und Yumeiho – eine Therapie zur Muskel- und Wirbelsäulenstärkung. Das Programm umfasst eine zusätzliche Krankenversicherung. Neben der gesetzlichen Krankenversicherung bietet sie zusätzliche Prophylaxe, Behandlung und Rehabilitation.

Standort Lienz

Auch am Standort Lienz wird die betriebliche Gesundheitsförderung seit vielen Jahren gefördert und gelebt. Auch hier bieten wir den Mitarbeitern vielfältige Angebote und ein System zur Suchtprävention. Für unser Programm hat uns die Tiroler Gebietskrankenkasse in Innsbruck das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ verliehen.

Die Menschen in Europa werden kontinuierlich älter und viele Unternehmen müssen sich auf eine Zunahme der über 50-Jährigen und einen Rückgang der unter 30-jährigen Mitarbeiter einstellen. 2019 lag das Durchschnittsalter der Stammebelegschaft in Ochsenhausen bei 46 Jahren (2018: 46 Jahre) und in Radinovo bei 39,8 Jahren (2018: 39,8 Jahre).

Altersstruktur der Stammebelegschaft (in %; am 31.12.)

Jahre	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
≤ 29	14,7 %	14,9 %	15,1 %	18,9 %	16,5 %	18,2 %	14,8 %	15,5 %
30 – 50	59,3 %	58,3 %	58,1 %	57,0 %	54,6 %	51,2 %	52,4 %	54,1 %
≥ 51	26,0 %	26,8 %	26,8 %	24,1 %	28,9 %	30,6 %	31,8 %	31,4 %

Haus der Arbeitsfähigkeit

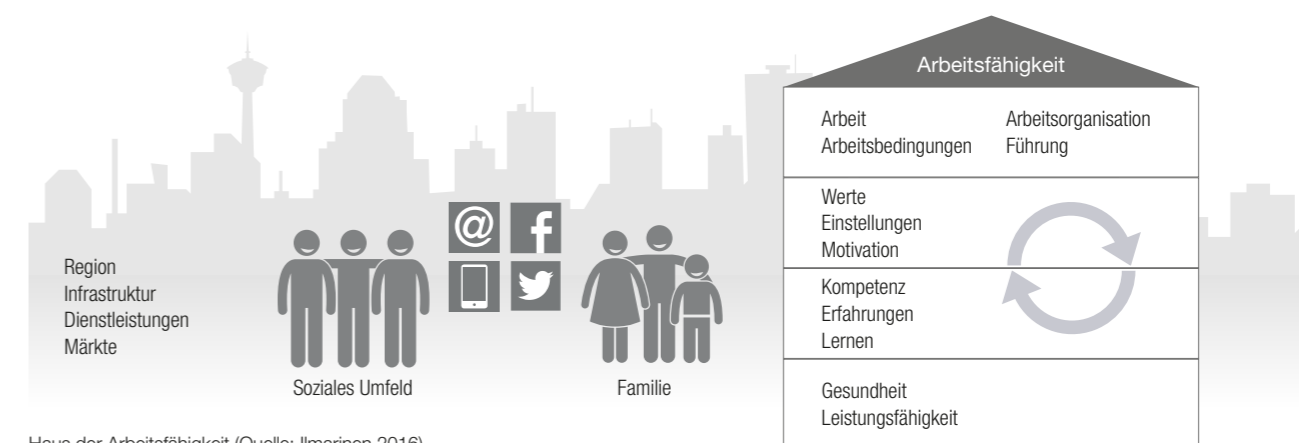
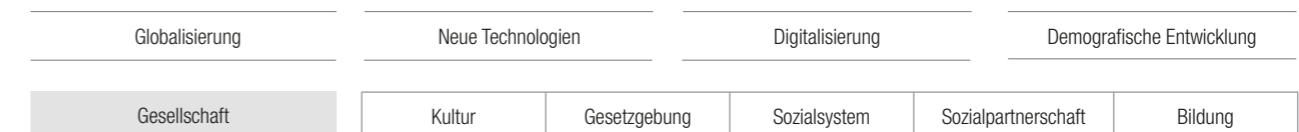
Die Herausforderungen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten liegen auch in der altersgerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen.

2013 startete am Standort Ochsenhausen das Pilotprojekt „Haus der Arbeitsfähigkeit“. Das Ziel ist, die Arbeitsfähigkeit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter bis zur Rente zu erhalten und zu fördern. Bei der Umfrage zur Ist-Situation am Arbeitsplatz wurden erstmals auch die zusätzlichen Faktoren „persönliches Umfeld“ und „Familie“ miteinbezogen.

Anhand der Ergebnisse erarbeitete ein interdisziplinäres Projektteam verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des „Hauses der Arbeitsfähigkeit“. Zum Projektteam gehören Vertreter der Geschäfts- und Produktionsleitung, aus dem Betriebsrat, der Personalabteilung, aus dem Arbeitskreis Gesundheitsmanagement und betroffene Mitarbeiter aus dem Produktionsbereich.

Mit relativ einfachen Anpassungen konnten wir bereits innerhalb kurzer Zeit wesentliche Arbeitserleichterungen schaffen. Um die unterschiedlichen Arbeitsweisen älterer und jüngerer Mitarbeiter in Einklang zu bringen, haben wir beispielsweise eine technische und monetäre Deckelung der Akkordzeiten vorgenommen und die Pausenzeiten angepasst. Bei der Weiterentwicklung und Gestaltung von Arbeitsplätzen achten wir verstärkt auf ergonomische Aspekte. Im Berichtszeitraum 2018/2019 haben wir diese bis dahin auf die Produktion beschränkten Aktivitäten auf den administrativen und kaufmännischen Bereich ausgeweitet.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen leitet das Projektteam aktuell Maßnahmen ab, um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten weiter zu verbessern. In den Bereichen Schäumerei, Behältervorbereitung und Endmontage haben wir bereits deutliche Verbesserungen erzielt: Dazu zählen höhenverstellbare Arbeitsplätze und Montageteische, Ergonomie-Analysen oder der Abbau extrem gesundheitsschädlicher Leistungsspitzen. Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement am Standort Lienz hat sich verstärkt am „Haus der Arbeitsfähigkeit“ orientiert.



Haus der Arbeitsfähigkeit (Quelle: Ilmarinen 2016)

530 

Lieferanten für Fertigungsmaterial

85%

des Einkaufsvolumens in Europa

76,7% 

der umsatzstärksten Lieferanten haben ein Umweltmanagementsystem

Effiziente Frachtraumnutzung:

95% 

der Lkw fahren mit 100 % Beladung ab

Multimodale Logistikkonzepte

93%  Lkw

2%  Bahn

5%  Schiff



Lieferkette und Logistik

Ein vertrauensvolles Verhältnis mit unseren Geschäftspartnern ist für uns der Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit.



Lieferantenbeziehungen

[102-9/10/16, 103-1/2/3, 204-1, 308-1/2, 408-1, 409-1, 412-1/2, 413-2, 414-1/2] Ein wesentlicher Grundwert unserer Firmengruppe lautet: „Wir sind ein verlässlicher Partner. Uns geht es um Stabilität und Verlässlichkeit über Jahre hinweg.“ Dieser Grundwert prägt ganz wesentlich das Verhältnis zu unseren Lieferanten und ist Ausgangspunkt für die langfristige Zusammenarbeit.

Der Verhaltenskodex der Firmengruppe Liebherr und die Compliance-Richtlinien setzen die Standards für Integrität und korrekte Geschäftsführung. Sie bilden auch die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern.

Die umwelt- und lebensmittelrelevanten Anforderungen an Bauteile und Rohwaren sind definiert durch die geltenden Gesetze und interne Richtlinien – zum Beispiel durch die Verfahrensanweisung „Umweltgerechte Beschaffung“. Die Verträge mit unseren Lieferanten berücksichtigen auch Umweltaspekte: beispielsweise Stoffverbote, Lebensmittel- und Trinkwasserkonformitäten, die Themen REACH und RoHS-Konformität sowie Regelungen zu Holz und Verpackungen.

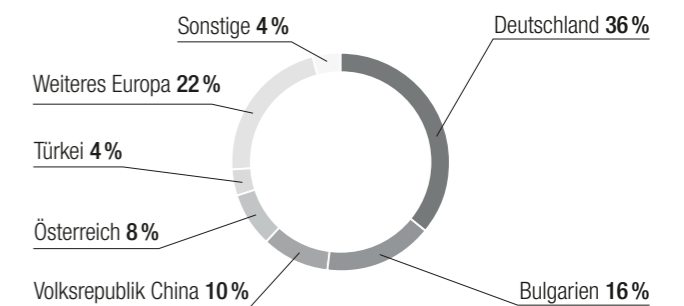
Bei der Auswahl der Lieferanten achten wir auch auf die Einhaltung von Sozialstandards: Wir dulden keine Kinder- oder Zwangsarbeit, beachten die Menschenrechte und lehnen jede Form der Diskriminierung ab.

Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien bilden die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern.

Alle Lieferanten bestätigen schriftlich die Einhaltung der geltenden Gesetze, Richtlinien und Vorschriften. Sie müssen außerdem die notwendigen Nachweise vorlegen.

Im Bereich Fertigungsmaterialien haben wir 2019 mit 530 Lieferanten (2018: 550) zusammengearbeitet. Das Lieferantenportfolio umfasst sowohl weltweit tätige Konzerne als auch mittelständische und kleine Unternehmen. Dabei binden wir auch soziale Werkstätten ein: So unterstützt uns am Standort Ochsenhausen die St. Elisabeth Stiftung (Heggbacher Werkstattverbund) bei der Herstellung von kleinen Baugruppen und bei der Altpapierentsorgung – und das bereits seit mehr als 20 Jahren.

Anteil des Einkaufsvolumens an Fertigungsmaterial in den wesentlichen Ländern bzw. Regionen 2019



Anteil der 75 % umsatzstärksten Lieferanten mit einem Umweltmanagementsystem

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
64,0	66,7	70,1	73,8	84,8	79,8	76,7

Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards

[102-9/16, 103-1/2/3, 204-1, 308-1/2, 408-1, 409-1, 412-1/2, 413-2, 414-1/2] Unsere Einkaufsabteilungen an den Standorten wählen ausschließlich Lieferanten aus, die die allgemein anerkannten Umwelt- und Sozialstandards erfüllen. Neue Lieferanten müssen vor einer Auftragsvergabe grundsätzlich eine Lieferanten-Selbstauskunft abgeben. Informationen zu Unternehmensdaten, Produktprogramm, Fertigungstechnik, Mitarbeitern und Zertifizierungen sind die Grundlage für den weiteren Auswahlprozess. Alle Informationen sind zentral dokumentiert. So können unsere Einkaufsabteilungen sie für operative Entscheidungen und präventive Maßnahmen nutzen.

Unser Ziel war es, dass bis 2020 mehr als 70 % unserer 75 % umsatzstärksten Lieferanten über ein Umweltmanagementsystem verfügen. Dieses Ziel haben wir bereits 2015 mit 70,1 % erreicht – und 2019 mit 76,7 % übertroffen. Dabei gab es allerdings einen leichten Rückgang gegenüber den Vorjahren.

Uns ist bewusst, dass es schwierig ist, die gesamte Lieferkette auf die Einhaltung aller Umwelt- und Sozialstandards zu prüfen. Das gilt besonders für Konfliktminerale und für die Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht effektivere Möglichkeiten zu finden um unsere Lieferanten noch strenger zu prüfen. Denn jede Tolerierung solcher Praktiken stünde im absoluten Widerspruch zu den fundamentalen Grundwerten von Liebherr.

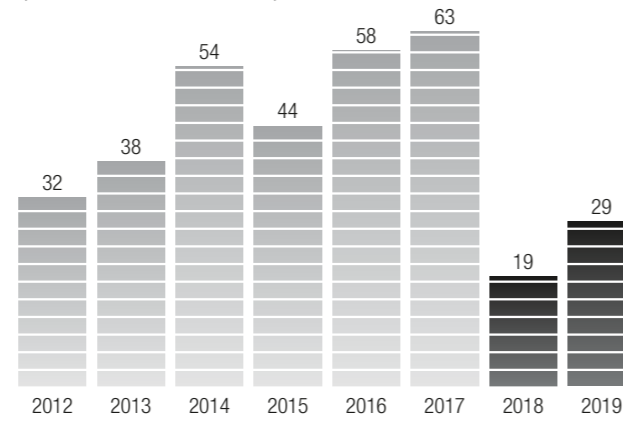
Mit Lieferantenaudits prüfen wir regelmäßig, ob der Lieferant lieferfähig ist und die Qualitätsstandards einhält. Umfang und Anzahl der Lieferantenaudits werden jährlich zwischen Einkauf und Qualitätsmanagement definiert und in einem Auditprogramm fixiert. Dabei berücksichtigen wir auch das Risikopotenzial der Länder. So legen wir fest, wie intensiv und häufig ein Lieferant während der Zusammenarbeit überprüft werden muss.

Bei einem konkreten Verdacht, dass unsere Qualitätsstandards verletzt werden, beginnt ein Eskalationsprozess, der bis zur Auslistung des betroffenen Lieferanten führen kann. Grobe Verstöße führen zu einer sofortigen Kündigung – zum Beispiel im Fall von Kinder- oder Zwangsarbeit. In anderen Fällen prüfen wir, ob der betroffene Lieferant für das Unternehmen weiter akzeptabel ist und tätig bleiben kann. Voraussetzung dafür ist die Einschätzung seiner Entwicklungsfähigkeit. Der betroffene Lieferant muss gewillt sein, die Probleme aktiv und transparent zu lösen. Dafür erstellt er gemeinsam mit unseren Fachabteilungen einen Maßnahmenplan.

Im Berichtszeitraum mussten wir keinen Lieferanten aufgrund der Verletzung von Integrität oder Gesetz auslisten.

Die zunehmende Globalisierung der Beschaffungsmärkte stellt unser Lieferantenmanagement vor neue Herausforderungen. Um die Materialversorgung zu sichern, werden wir im Rahmen unserer Einkaufsstrategie unsere Beschaffungsaktivitäten weiter internationalisieren und auch das Dual Sourcing intensivieren.

Anzahl durchgeführter Lieferantenaudits (Qualität und Umwelt)



Logistik

Nicht nur bei unseren Produkten legen wir hohen Wert auf Energieeffizienz, sondern auch beim Transport.

[413-2] Durch die geographisch zentrale Lage unserer Fertigungsstandorte können wir die Distributionswege in unsere wichtigen Absatzregionen in West- und Osteuropa optimal und effizient abstimmen. Alle Lkw-Transporte erfolgen über Lieferanten und Spediteure. In Deutschland übernehmen Vertragsspeditionen die Direktbelieferung unserer Handelspartner, in Europa und Übersee unsere Vertriebsgesellschaften oder Importeure.

Kurze Wege und volle Ladungen verringern die Emissionen.

Der Bereich Global Supply Chain Distribution Logistics koordiniert zentral die gesamte Distributionslogistik. An allen Standorten werden täglich im Durchschnitt 9.500 Geräte in rund 90 Länder verladen. Im gesamten Fertigerätetransport wollen wir unsere Effizienz kontinuierlich steigern.

Die wichtigsten Maßnahmen dafür sind:

- Zentrallagerkonzepte sowie fünf regionale und geografisch günstig gelegene Regionallager in Deutschland, Österreich, Russland und Großbritannien. So wollen wir unsere Kernmärkte schnell und effektiv bedienen.
- Effiziente Frachtraumnutzung durch exakt geplante Transporte mit optimal ausgelasteten Fahrzeugen. Um unnötige Emissionen zu vermeiden, fahren heute rund 95 % der Lkw zu 100 % beladen ab.
- Konstante Optimierung des Verkehrsnetzes und Vermeidung von Leerfahrten. Die Materialflüsse zwischen den Werken laufen über feste Werksverkehre. Beispielsweise liefert ein aus Bulgarien kommender Lkw Fertigeräte für den deutschen Markt und lädt auf der Rückfahrt wiederverwendbare Umverpackungen und Paletten aus den Fertigungsbereichen.
- Multimodale Logistikkonzepte, die die verschiedenen Verkehrsträger Lkw, Bahn und Schiff optimal kombinieren. Wo möglich, setzen wir die Bahn als Transportmittel ein. Hier gab es jedoch in den letzten Jahren wegen veränderter Kundenpräferenzen einen deutlichen Rückgang. Der Standort Lienz hat einen direkten Bahnanschluss, die Standorte Ochsenhausen und Radinovo spezielle Verladestationen zur direkten Beladung von Bahnwaggons. Bezogen auf die Tonnage, verteilt sich das aktuelle Transportaufkommen insgesamt auf 93 % per Lkw, 2 % per Bahn und 5 % per Schiff.

In den letzten Jahren haben wir in effiziente Logistikzentren investiert. So konnten wir durch das neue Logistikzentrum am Standort Ochsenhausen seit 2009 jährlich knapp 8.000 Lkw-Fahrten zwischen den Außenlagern einsparen. Ergänzt wurde dies 2016 durch das neue Logistikzentrum in Radinovo. Es liegt direkt an der Autobahn, die die Hauptstadt Sofia mit der Küstenstadt Burgas am Schwarzen Meer verbindet. Das Logistikzentrum hat 12 Lkw-Verladerampen und zwei Bahnwaggon-Verladestationen mit hydraulischen Überladerampen. Über einen Fördertunnel gelangen die produzierten Geräte aus der Produktionshalle ins Fertigerätelager, wo sie für den weiteren Transport und Versand vorbereitet werden. Beim Bau wurden auch zahlrei-

che Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt: zum Beispiel bei der Minimierung von Wärmeverlusten. Dafür erhielt das Logistikzentrum Radinovo 2016 die Auszeichnung „Gebäude des Jahres“ in der Kategorie „Produktions- und Logistikgebäude“ vom bulgarischen Ministerium für regionale Entwicklung und öffentliche Arbeiten.

Im Bereich Logistik liegen die künftigen Herausforderungen vor allem in den immer kleiner werdenden Sendungsgrößen und den damit verbundenen höheren Transportintervallen. Hier stehen wir vor einem Zielkonflikt: Wir wollen den Kundenwunsch nach kleineren, schneller verfügbaren Lieferungen erfüllen – gleichzeitig aber auch die Emissionen und Umweltauswirkungen verringern.

Auch für unsere Überseemärkte wie Asien gilt: Wir wollen Transporte künftig effizienter machen und die Umweltauswirkungen verringern. Immer wichtiger wird auch die ganzheitliche Betrachtung der Lieferkette. Zudem gewinnt die Digitalisierung, Verarbeitung und Auswertung von logistikbezogenen Daten weiter an Bedeutung. Deshalb planen wir den Aufbau eines Supply Chain-Managements und ein ganzheitliches Logistik-Controlling und -Kennzahlensystem. Unser Ziel ist es, das definierte Lieferservice-Level zu erreichen – bei optimierten Kosten und hoher Distributionsqualität. Hier wollen wir zum Beispiel Lager- und Transportschäden reduzieren.

Auch die Lagerhaltung wollen wir weiter optimieren: Aktuell entwickeln wir Strategien, wie wir Lagerprozesse automatisieren oder ganz vermeiden können. In unseren Lagern und Werken nutzen wir fast nur noch elektrisch betriebene Gabelstapler. So vermeiden wir unnötige Emissionen.

Wir optimieren auch kontinuierlich den Reiseverkehr unserer Mitarbeiter und verringern die Anzahl der Dienstreisen. Dabei setzen wir vor allem auf den verstärkten Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen. Der Reiseverkehr zwischen den Werken wird bestmöglich gebündelt, und durch Fahrgemeinschaften reduzieren wir Einzelfahrten. In unseren Werken fördern wir die E-Mobilität und rüsten mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge nach. Unsere Mitarbeiter unterstützen wir bei der Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs: Wir stimmen zum Beispiel mit den regionalen Anbietern die Abfahrtszeiten mit unseren Schichtzeiten ab. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern gesonderte Parkmöglichkeiten für Fahrgemeinschaften sowie überdachte und überwachte Parkmöglichkeiten für Fahrräder und motorisierte Zweiräder. So schaffen wir niederschwellige Anreize für ein umweltbewussteres Verhalten.

Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft – mit Verantwortungsbewusstsein, Weitblick und Zusammenhalt

Die Corona-Pandemie hat 2020 die Welt erschüttert, und die Auswirkungen für Staaten, Unternehmen und Arbeitnehmer werden noch lange spürbar sein. Viele Länder mussten zeitweise in den Lockdown gehen, sodass das gewohnte Leben praktisch zum Stillstand kam. Auch wir als Liebherr-Hausgeräte mussten innerhalb kürzester Zeit auf diese Entwicklungen reagieren und uns anpassen. Die Pandemie hat uns die globale Vernetzung deutlich vor Augen geführt. Sie hat gezeigt, wie fragil wirtschaftliche Beziehungen sind, wenn unerwartet eine völlig neue Situation von globaler Tragweite eintritt. Diese Krise hat uns aber auch gezeigt: Gemeinsam können wir selbst eine solche extreme Situation meistern.

Zum einen konnten wir als Familienunternehmen in dieser belastenden Zeit die nötige Stabilität bieten. Zum anderen hat eine vergleichsweise gute Nachfrage dazu geführt, dass wir am Standort Ochsenhausen (Deutschland) von der Kurzarbeit direkt in die Mehrarbeit übergehen konnten. Dank unseres engagierten Vertriebs- und Serviceteams konnten wir auch die Kundenbetreuung während der ganzen Zeit aufrecht halten.

Die Verlässlichkeit gegenüber unseren Handelspartnern, unser großes Verantwortungsgefühl gegenüber Kunden und die Einhaltung aller Vereinbarungen – diese Liebherr Grundwerte haben uns auch in der Krise ausgezeichnet. Von Anfang an standen die Fachabteilungen im engen Austausch mit Lieferanten, Logistikdienstleistern und Fabrikstandorten. So konnten wir die Versorgungskette sichern und Lieferengpässe vermeiden.

Geschlossenheit, Mut, Zuversicht und Zusammenhalt sind Tugenden, die unser Unternehmen seit seiner Gründung ausmachen und stark gemacht haben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen wertvollen Beitrag geleistet, um den teilweise schwierigen Weg gemeinsam zu gehen – dank großer Veränderungsbereitschaft und dem Einsatz jedes Einzelnen. Es hat sich gezeigt, dass wir das Motto „Füreinander – Miteinander“ wirklich leben, und dass wir alle dasselbe Ziel verfolgen: geschlossen durch diese Zeit zu gehen, um gestärkt in die Zukunft zu blicken.



Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat insbesondere während der Corona-Pandemie oberste Priorität. Deshalb haben wir zahlreiche Präventionsmaßnahmen sowie weitere Arbeitsabläufe speziell für diese Situation konzipiert und umgesetzt – zum Beispiel:

- ein umfangreiches Hygiene- und Abstandsmanagement, das nun in ein neues Kompetenzfeld „Hygienic Site“ mündet,
- die Verschiebung von geschäftlichen Besuchen und Geschäftsreisen,
- Regelungen zum Arbeiten von zu Hause aus und
- die Nutzung mobiler Arbeitsformen anstelle von persönlichen Terminen.

Zusätzlich gab es vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement spezielle Angebote für die Belegschaft, wie jeder und jede Einzelne mit der herausfordernden Situation in Zeiten von Corona umgehen kann. Über Online-Trainingseinheiten und Webinare wurden Tipps und Hinweise zu Gesundheitsthemen vermittelt.

Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in allen Planungen langfristig verankert. Klar ist: Krisen bedeuten stets Veränderung – zugleich bieten sie aber auch Chancen: Wir können uns von alten Handlungsweisen trennen, Neues ausprobieren und uns dadurch weiterentwickeln und neue Potenziale ausschöpfen. So haben beispielsweise die Reise- und Kontaktbeschränkungen den Megatrend „Digitalisierung“ auch in der Sparte Liebherr-Hausgeräte beschleunigt. Wir haben innerhalb kürzester Zeit neue digitale Kommunikationswege eingeführt – zum Beispiel eine Mitarbeiter-App. Mit ihrer Hilfe können wir unsere Beschäftigten an allen Standorten schnell über aktuelle Entwicklungen informieren. Natürlich haben wir auch wichtige Informationen zu Corona wie Hygieneanweisungen, Tipps zum Maskennähen und Arbeitszeitregelungen redaktionell aufbereitet und über die App kommuniziert. Die App steht damit auch symbolisch für eine neue Art der Kommunikation neben den gewohnten internen Medien, um möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgehend zu erreichen.

Wertschätzende Unternehmenskultur

Während der Krise war deutlich spürbar, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leidenschaftlich füreinander einsetzen – weit mehr, als man hätte erwarten können. „Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell sich die Belegschaft an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst hat und stets mehr unternommen hat als reine Pflichterfüllung. Sie haben gezeigt, worauf es ankommt: Zusammenhalt, Gesundheit, Sicherheit und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs – für den gemeinsamen Erfolg. Der von allen bewiesene Teamgeist und das persönliche Engagement war für uns als Unternehmensführung in dieser Ausnahmesituation ein positives und leuchtendes Beispiel,“ schildert Steffen Nagel, Geschäftsführer Sales & Marketing, seine Erfahrungen der letzten Monate.

Ebenfalls bemerkenswert war der vorbildliche Umgang mit einem gemeldeten Fall von COVID-19: Der am Standort Ochsenhausen betroffene Mitarbeiter meldete sich, sobald der Verdacht bestand. So konnte werksintern umgehend alles in die Wege geleitet werden, um die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu schützen.

Als Zeichen der Anerkennung und als Dankeschön hat die Geschäftsführung der Belegschaft an allen Standorten vier Baumwoll-Schutzmasken für ihre Familien kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Zahlen und Fakten

Kennzahlen

Sparte Hausgeräte								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzentwicklung in Mio. €								
Gesamt	889,9	909,4	915,0	920,0	898,0	930,0	945,0	983,0
Weltweite Absatzentwicklung in Mio. Geräte								
Gesamt	2,19	2,20	2,19	2,21	2,20	2,24	2,26	2,24
Investitionen in Mio. €								
Gesamt	51,7	37,2	58,0	67,0	63,0	66,0	43,0	51,0
Entwicklung Gesamtbelegschaft weltweit								
Gesamt	5.180	5.229	5.476	5.786	6.035	6.072	6.208	6.190
Produkte								
Prozentuale Verteilung der Geräte gemäß dem neuen Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz (stückzahlgewichtet)								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
A+++ und eigene Kennzeichnung A+++ -20%	10	14	15	18	20	23	25	27
A++	34	49	54	60	62	61	61	61
A+	53	35	28	19	15	13	11	10
A und darunter (B, C, D)	3	2	3	3	3	3	3	3

Standorte

Entwicklung des gesamten Energieverbrauchs an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo in MWh

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt	81.433	79.894	72.989	74.948	74.716	74.532	74.689	71.469
Direkter und indirekter Energieverbrauch der wesentlichen Energieträger in MWh								
Gas	27.775	27.087	22.456	23.382	23.107	23.368	23.406	21.368
Strom	53.192	52.324	50.075	51.100	51.192	50.821	50.999	49.195
Fernwärme	467	484	458	466	417	343	284	906
Gesamt	81.434	79.895	72.989	74.948	74.716	74.532	74.689	71.469

Carbon Footprint in t CO₂

Gesamt	31.671	31.187	28.682	30.014	30.996	30.793	13.683	11.560
Scope 1 *	6.609	6.378	5.738	5.968	5.963	5.929	5.671	5.385
Scope 2	23.667	23.223	21.747	22.804	23.894	23.813	8.012	6.176

Entwicklung der gesamten Lösemittlemissionen an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo in t

Gesamt	18,3	17,1	16,7	18,4	15,1	12,0	11,8	12,4
--------	------	------	------	------	------	------	------	------

Entwicklung des gesamten Wasserverbrauchs an den Standorten Ochsenhausen, Lienz¹ und Radinovo in m³

Gesamt	85.687	77.103	51.935	51.587	50.802	66.657	54.116	75.267
Davon entstammen aus Brunnenförderung am Standort Radinovo	43.716	23.668	16.832	16.270	19.021	36.551	36.071	43.018

Eingeleitete Abwassermenge an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo in m³

Gesamt	42.095	52.245	41.986	39.050	35.591	37.007	44.202	34.848
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Entwicklung des gesamten Abfallaufkommens an den Standorten Ochsenhausen, Lienz und Radinovo in t

Gesamt	10.554	11.157	11.858	11.495	11.953	11.537	11.190	11.042
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

* Für Scope 1 abweichende Werte zu den Vorjahren, da die Erhebung rückwirkend um die indirekten Emissionen bereinigt wurden.

Mitarbeiter								
Die wichtigsten HR-Kennzahlen der Standorte Ochsenhausen, Lienz und Radinovo (jeweils 31.12.)								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stammebelegschaft	4.658	4.800	4.833	5.031	5.216	5.184	5.194	5.270
Auszubildende	98	100	98	94	97	101	101	103
Anteil weiblicher Mitarbeiter	21,6%	21,4%	21,3%	20,8%	20,2%	20,5%	21,5%	21,5%
Anteil Mitarbeiter in Führungsposition	9,6%	9,6%	9,5%	9,9%	8,7%	9,0%	7,8%	8,9%
Davon Anteil weiblicher Mitarbeiter in Führungspositionen	4,0%	4,5%	3,9%	4,4%	3,8%	3,9%	7,9%	7,7%
Fluktuationsrate	2,3%	2,6%	3,0%	3,3%	4,1%	4,5%	6,6%	6,5%
Ø Weiterbildungsstunden	11,0	10,7	10,2	13,7	11,4	11,3	9,7	11,6
Meldepflichtige Arbeits-/Wegeunfälle	104	110	106	73	91	90	104	86
Eingereichte Vorschläge im Rahmen des klassischen Ideenmanagements (BVW) am Standort Ochsenhausen (am 31.12.)								
Gesamt	289	227	290	370	384	313	310	255
Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in Prozent (am 31.12.)								
Teilzeit	4,1	4,1	4,2	6,2	3,7	5,2	4,7	5,0
Vollzeit	95,9	95,9	95,8	93,8	96,3	94,8	95,3	95,0
Frauen und Männer in der technischen und kaufmännischen Ausbildung in Prozent (am 31.12.)								
Anteil weiblicher Auszubildender	21,5	21,0	22,5	24,5	28,9	27,7	21,8	25,2
Anteil männlicher Auszubildender	78,5	79,0	77,5	75,5	71,1	72,3	78,2	74,8

Altersstruktur der Stammebelegschaft in Prozent (am 31.12.)								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Jahre								
≤ 29	14,7	14,9	15,1	18,9	16,5	18,2	14,8	15,5
30 – 50	59,3	58,3	58,1	57,0	54,6	51,2	52,4	54,1
≥ 51	26,0	26,8	26,8	24,1	28,9	30,6	31,8	31,4
Lieferkette								
Anteil der 75 % umsatzstärksten Lieferanten mit einem Umweltmanagementsystem in Prozent								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt		64,0	66,7	70,1	73,8	84,8	79,8	76,7
Anzahl durchgeführter Lieferantenaudits (Qualität und Umwelt)								
Gesamt	32	38	54	44	58	63	19	29

Ziele

Unser Corporate Responsibility Management wird mit den folgenden Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Corporate Responsibility Management		
Schwerpunkt	Maßnahme	Zeitraum
Stakeholder-Dialog	Fortlaufende Intensivierung des Stakeholder-Dialog unter Berücksichtigung der neuen Anforderungen der ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001	fortlaufend
Corporate Responsibility Kommunikation	Integration der Standorte Kluang (Malaysia) und Aurangabad (Indien) in die Berichterstattung	2020/2021
	Kontinuierlicher Ausbau der externen und internen Corporate Responsibility Kommunikation (z. B. eigene Landingpage für Corporate Responsibility)	2020/2021
Sensibilisierung für Nachhaltigkeit	Optimierung des Wissenstransfers zwischen den Standorten und Abteilungen zu den Corporate Responsibility Aktivitäten der Sparte	fortlaufend
Integriertes Managementsystem	Re-Zertifizierung der einzelnen Managementsysteme	fortlaufend
	Optimierung von Monitoring und Reporting	fortlaufend
Datenschutz	E-Learning Schulung IT-Security für relevanten Personenkreis	fortlaufend
	E-Learning Schulung Europäische Datenschutz-Grundverordnung DSGVO für relevanten Personenkreis	fortlaufend
Sustainable Development Goals (SDGs)	Verdeutlichung unseres Beitrags zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen	2020/2021
	Festlegung weiterer konkreter Maßnahmen zur Maximierung des Beitrags zur Erreichung der SDGs	2020/2021
externe Anforderungen	proaktive Erfüllung wesentlicher Anforderungen unserer Stakeholder und zu erwartender gesetzlicher Anforderungen	fortlaufend
Standorte		
Schwerpunkt	Maßnahme	Zeitraum
Energie	Fortlaufende Reduzierung des Energieverbrauchs an allen Standorten sowie Berücksichtigung der Ergebnisse bei Planung neuer Anlagen und Prozesse	fortlaufend
	Intensive Nutzung des Tiefenbrunnes zur weiteren Gebäudeklimatisierung am Standort Lienz, Ausweitung auf die Serverräume der IT	2020/2021
Emissionen	kontinuierliche Reduktion der CO ₂ -Emissionen der Sparte Hausgeräte	fortlaufend
	Umstieg auf klimaneutrale Stromversorgung am Standort Radinovo	2022
	langfristiges Ziel ist die Klimaneutralität der europäischen Standorte (in Scope 1 & 2)	2030

Wasser	Ermittlung weiterer Wassereinsparpotenziale in den Anlagen, Prozessen und nichtfertigungsspezifischen Bereichen	fortlaufend
Abfall	Fortführung und kontinuierliche Verbesserung der lokalen Abfallwirtschaftsberichte	fortlaufend
	Reduzierung des Anteils der Abfälle zur Beseitigung und Erhöhung der Abfälle zur Verwertung	fortlaufend
Mitarbeiter		
Schwerpunkt	Maßnahme	Zeitraum
werteorientierte Unternehmenskultur	Intensivierung der Anwendung „Leitlinien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit“ an allen Standorten	fortlaufend
Aus- und Weiterbildung	Bedarfsorientierter Ausbau der Ausbildungsplätze und dualen Studiengänge an den Standorten	fortlaufend
	Förderung von weiblichen Auszubildenden in technischen Berufen	fortlaufend
Sicherung von Nachwuchs und Qualifikation	Intensivierung Employer Branding unter dem Motto „One Passion – Many Opportunities“ extern und an allen Standorten	fortlaufend
	Führungskräfte sind für konkrete Auswirkungen des demografischen Wandels im Rahmen der strategischen Personalplanung sensibilisiert	fortlaufend
Diversity	Sensibilisierung für das Thema Diversity	fortlaufend
	Ausbau der Maßnahmen zur Erhöhung der Diversity	fortlaufend
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Umsetzung spezifischer Maßnahmen aus den gewonnenen Erkenntnissen des Projekts „Haus der Arbeitsfähigkeit“ im kaufmännisch/administrativen Bereich am Standort Ochsenhausen	2020/2021
	Schaffung eines standortübergreifenden Gesundheitsmanagements mit globaler Koordinationsfunktion	2020/2021
Arbeitssicherheit	die jährliche Arbeitssicherheitsschulung wird in ihrer neuen digitalen Form kontinuierlich aktualisiert und an allen europäischen Standorten im Angestelltenbereich regelmäßig durchgeführt	fortlaufend
	kontinuierliche Senkung der Unfall- und Krankheitsrate	fortlaufend
Hygienic Site	vorausschauende und zeitnahe Anpassung der Gesundheitsschutzmaßnahmen im Rahmen der Corona Pandemie und darüber hinaus	fortlaufend
	zeitnahe und direkte Kommunikation der Maßnahmen an die Mitarbeiter	fortlaufend

Produkt		
Schwerpunkt	Maßnahme	Zeitraum
Energieeffizienz	kontinuierliche Reduktion des Energieverbrauchs unserer Flotte im europäischen Markt	fortlaufend
	Einführung des neuen EU-Energie-Labels bei Haushaltsgeräten	2020/2021
Ressourceneffizienz	Schließung von Stoffkreisläufen prüfen und weitere Pilotprojekte initiieren	2020/2021
	Fortführung und aktive Unterstützung des Forschungsprojekts Circular by Design	2020/2021
	Umsetzung der aus Circular by Design gewonnenen Erkenntnisse	2021
Materialien	Bestehende Anforderungen werden weiterhin berücksichtigt, die Produkte im Rahmen der Möglichkeiten weiterentwickelt und dabei im Sinne der Ressourceneffizienz, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Recyclingfähigkeit verbessert	fortlaufend
	Suche nach grünen Alternativen bei den eingesetzten Materialien	fortlaufend
	Untersuchungen zur Erhöhung des eingesetzten Rezyklatanteils im Rahmen der strengen gesetzlichen Vorgaben	2020/2021
	Einsatz klimafreundlicher Kältemittel mit möglichst geringem Global Warming Potential (GWP)	2020/2021
	Verzicht auf den Einsatz von HFOs solange deren Umweltauswirkungen nicht geklärt sind	2020/2021
Schadstofffreie Produkte	Ausbau der Überprüfung der Herkunft als kritisch einzustufender Materialien, insbesondere Konfliktminerale	2020/2021
	Produkte auch künftig frei von kritischen Stoffen produzieren unter zyklischer Anpassung an den Stand der Erkenntnisse aus der Fachwelt	fortlaufend
Vernetzung und Digitalisierung	Ausbau der Vernetzungsfähigkeit von Kühl- und Gefriergeräten	fortlaufend
	Ausbau der Customer Centricity für noch stärkere Berücksichtigung der Kundenanforderungen und Bedürfnisse, z. B. durch die HNGRY App	fortlaufend
Lieferkette und Logistik		
Schwerpunkt	Maßnahme	Zeitraum
Hohe Umwelt- und Sozialstandards	Anerkannte Umwelt- und Sozialstandards werden in der Lieferkette eingehalten (Prüfung und ggf. Erweiterung bestehender Lieferantenauswahl und Auditierungsprozesse)	fortlaufend
	kontinuierliche Optimierung des Beschaffungs- und Distributionslogistik-Netzwerks, mit dem Ziel die Transporte zu minimieren bei gleichzeitiger Erfüllung der Flexibilitätsanforderungen unserer Kunden	fortlaufend

GRI-Index

[102-55/56] Der Liebherr-Hausgeräte Corporate Responsibility Bericht 2019 orientiert sich an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Nach unserer Einschätzung erfüllt der Bericht die GRI-Anwendungsebene „Core“. Über die Kern-Anforderungen hinaus werden weitere Indikatoren im Bericht abgebildet. Die Angaben zur Erfüllung der Indikatoren sind auf den Berichtsseiten, die hier verlinkt werden, ausgeführt oder es finden sich ergänzende Informationen direkt im Index.

GRI 102: Allgemeine Standardangaben

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	15
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	15
102-3	Hauptsitz der Organisation	15
102-4	Betriebsstätten	15
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	15
102-6	Belieferte Märkte	16f
102-7	Größe der Organisation	16
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	16f, 67ff.
102-9	Lieferkette	83ff
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	57f, 83ff
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	11, 15, 18ff., 25, 58
102-12	Externe Initiativen	25f
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	25f
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	8f, 18
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	8f, 18ff., 25ff., 31ff
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	8f, 11f, 18, 20, 25, 67, 83f
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	18, 20
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	8, 11, 15, 18ff
102-19	Delegation von Befugnissen	8, 18, 20, 25
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	8, 18, 25
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	19, 25
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	11f
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	12

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	26
102-41	Tarifverträge	69
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	25ff
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	25ff
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	25
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	15
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	25ff
102-47	Liste der wesentlichen Themen	27
102-48	Neudarstellung von Informationen	rückwirkende Bereinigung der CO ₂ -Emissionswerte 61
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Einbezug der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen 4, 8, 25ff, 31ff
102-50	Berichtszeitraum	Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Geschäftsjahre 2018 und 2019. Das Geschäftsjahr umfasst jeweils den Zeitraum 1.1. bis 31.12. 4
102-51	Datum des letzten Berichts	September 2018
102-52	Berichtszyklus	zweijährig 4
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	101
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	4
102-55	GRI-Inhaltsindex	Für diesen Bericht wurde die GRI-Anwendungsebene „Core“ gewählt. 95
102-56	Externe Prüfung	Es wurde keine unabhängige externe Bestätigung durch eine Drittpartei erstellt. 95

GRI 200: Ökonomie

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 15ff
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	16
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	25ff
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	70
GRI 202: Marktpräsenz		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67ff
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Wir sind als tarifgebundenes Unternehmen an die ausgehandelten Tarifentgelte gebunden. 69f
GRI 204: Beschaffungspraktiken		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 83ff
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	83ff

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 205: Korruptionsbekämpfung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	20
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	20
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtszeitraum hat es keine bestätigten Vorfälle gegeben.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Im Berichtszeitraum wurden keine Verfahren aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung gegen die Liebherr-Hausgeräte GmbH eingeleitet. 20

GRI 300: Ökologie

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 301: Materialien		
103-1/2/3	Managementansatz	18
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Für eine exakte Berechnung zu allen produzierten Geräteserien sind die aktuellen Daten zu heterogen, daher wird auf gemittelte Werte abgestellt. 48
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Eine quantitative Bezifferung des gesamten Anteils der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz wurde bisher nicht vollzogen. 50, 52ff
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	48, 52ff
GRI 302: Energie		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 58, 60
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	60
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	60
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	37
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 62
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	62
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Signifikant von Abwassereinleitungen betroffen sind die öffentlichen Kanalnetze. Die indirekt in die öffentliche Kanalisation eingeleiteten Abwässer entsprechen den Abwassersatzungen der jeweiligen Kommunen. 62f
303-3	Wasserentnahme	62
303-4	Wasserrückführung	62f
303-5	Wasserverbrauch	62
GRI 304: Biodiversität		
103-1/2/3	Managementansatz	Unsere Standorte befinden sich jeweils in Industriezonen oder Gewerbemischgebieten. Keiner der Standorte befindet sich in Schutzgebieten. 18, 63

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 305: Emissionen		
103-1/2/3	Managementansatz	8f, 18, 61
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	61
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	61
305-5	Senkung der THG-Emissionen	61
GRI 306: Abfall		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 63
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	63f
GRI 307: Umwelt-Compliance		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 58f
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Im Berichtszeitraum hat es keine Vorfälle gegeben. 58f
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 83f
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Im Rahmen einer Selbstauskunft wird jeder neue Lieferant hinsichtlich der Einhaltung ökologischer und sozialer Standards überprüft. Bei Lieferanten, bei denen ein erhebliches kritisches Potential für Verletzungen besteht, werden Audits durchgeführt. 83f
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	50, 83f

GRI 400: Soziales

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 401: Beschäftigung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67ff
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	67f
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Generell erfolgt keine Unterscheidung zwischen Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung oder mit befristeten Arbeitsverträgen. 70
401-3	Elternzeit	71
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67ff
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Die Mitteilungsfristen bezüglich wesentlicher betrieblicher Veränderungen basieren auf der jeweiligen nationalen Gesetzgebung. 69
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67, 77
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	77ff
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	77ff
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	77ff
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	77ff
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	77ff

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	80f
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	77ff
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	77ff
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	77
GRI 404: Aus- und Weiterbildung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67, 74
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	68, 74f
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	74ff, 72
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	100% im Angestelltenbereich 75
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	67f
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	68ff
GRI 406: Nichtdiskriminierung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle gemeldet. 20, 68
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 67
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	69
GRI 408: Kinderarbeit		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20, 67, 83f
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Bisher wurden keine Betriebsstätten oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit besteht. 20, 67, 83f
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20, 67, 83f
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Bisher wurden keine Betriebsstätten oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht. 20, 67, 83f
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20, 67, 83f
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	20, 67, 83f
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	Neue Mitarbeiter werden bereits bei Eintritt in das Unternehmen zum Verhaltenskodex der Firmengruppe Liebherr geschult. Des Weiteren werden Führungskräfte und Mitarbeiter über eine E-Learning-Plattform zum Thema „Compliance“ geschult. 20, 67, 83f

GRI-Indikatoren	Kommentar	Seite
GRI 413: Lokale Gemeinschaften		
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	25, 57ff
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	57ff, 83f
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 83f
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	83f
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	83f
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 50f
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Im Rahmen der Entwicklungs- und Fertigungsprozesse werden alle Liebherr Kühl- und Gefriergeräte auf etwaige Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für den Nutzer geprüft. 50f, 35, 47
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Im Berichtszeitraum hat es keine Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften von Liebherr Kühl- und Gefriergeräten gegeben. 50f
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 37ff
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- informationen und Kennzeichnung	Alle Liebherr Kühl- und Gefriergeräte für den privaten und gewerblichen Gebrauch sind, soweit vorgeschrieben, mit dem EU-Energielabel gekennzeichnet. Die gerätespezifischen Typenschilder entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Die Bedienungsanleitungen beinhalten alle relevanten gesetzlichen Hinweise zum Geräte sowie zu dessen Bedienung sowie zur fachgerechten Entsorgung von Verpackungen und Altgeräten. 37ff, 54
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung	Im Berichtszeitraum hat es keine Verstöße gegen Kennzeichnungspflichten von Kühl- und Gefriergeräten aus dem Hause Liebherr gegeben. 37ff
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Im Berichtszeitraum hat es keine Vorfälle gegeben. 37ff
GRI 418: Schutz der Kundendaten		
103-1/2/3	Managementansatz	18, 20
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Im Berichtszeitraum hat es keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten gegeben. 20
GRI 419: Sozioökonomische Compliance		
103-1/2/3	Managementansatz	18
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Im Berichtszeitraum hat es keine Vorfälle gegeben. 20

Kontakte und weitere Publikationen

[102-53] Über Fragen, Anregungen oder Kritik zu unserem Corporate Responsibility Bericht und unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten freuen wir uns. Weitere Publikationen und Informationen zu unserem Unternehmen und unseren Produkten erhalten Sie auch im Internet unter home.liebherr.com.

Impressum

Liebherr-Hausgeräte GmbH
Memminger Straße 77-79
88416 Ochsenhausen, Germany
Telefon: +49 (0)7352/928-0
Fax: +49 (0) 7352/928-4080
home.liebherr.com



Tauchen Sie ein in die Frische-Welt von FreshMAG und erfahren Sie von unseren Experten alles rund um unsere Geräte, Lebensmittellagerung, Ernährung, Rezepte und vieles mehr.

Ihre Ansprechpartner für allgemeine Anfragen

Info-Center
Telefon: +49 (0)7352/911 72 70
E-Mail: info-center.lhg@liebherr.com



Tauschen Sie sich auf unseren Social Media-Kanälen mit uns über aktuelle Trends und Themen rund um Ernährung und Lebensmittellagerung aus.

Ihr Ansprechpartner für Corporate Responsibility Fragen

Manja Schliack
Telefon: +49 (0)7352/928 1945
E-Mail: Manja.Schliack@liebherr.com



Hier kommen Sie direkt zu unseren Social Media-Kanälen: socialmedia.home.liebherr.com

Ihr Ansprechpartner Presse

Claudia Meindl
Telefon: +43 50809 21434
E-Mail: Claudia.Meindl@liebherr.com



SmartDevice-App

Mit der SmartDevice-App können Sie viele Liebherr-Kühlgeräte von unterwegs steuern, Statusinformationen abrufen, Vorrats- und Einkaufslisten erstellen und sich von Rezeptideen inspirieren lassen.



BioFresh-App

Nützliche Informationen zur perfekten Lagerung, Vitaminen und Mineralien von Lebensmitteln.



Smoothies & Ice-App

Mit nur einem Fingertipp purzeln Eiswürfel über das Display. Zusätzlich erhalten Sie die besten Rezepte für frische und leckere Smoothies.



Hier können Sie unsere Apps herunterladen und erfahren, für welches Betriebssystem (Apple, Android, etc.) sie verfügbar sind.

